bvz HOLDING AG

VOR-FREUDE ON DEMAND

GESCHÄFTSBERICHT 2017

KURZPROFIL

Die BVZ Gruppe erbringt mit rund 630 Mitarbeitenden öffentliche Verkehrsleistungen und Tourismusdienstleistungen in den Kantonen Wallis, Uri und Graubünden. Das Kerngeschäft besteht aus dem Regionalverkehr (Bahn und Bus) zwischen Disentis und Zermatt sowie den Erlebnisreisen rund um die Top Brands Glacier Express und Gornergrat. Hinzu kommen der Matterhorn Terminal Täsch mit dem Shuttle Täsch – Zermatt, der Autoverlad an der Furka und am Oberalp, die Gütertransporte sowie der aufstrebende Immobilienbereich.

12.5 Mio.

CHF JAHRESGEWINN

51.5 Mio.

CHF ERTRAG IM REGIONALVERKEHR

92.4 Mio.

CHF VERKEHRSWERT RENDITELIEGENSCHAFTEN

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

Die BVZ Gruppe steigerte den Gesamtertrag im Geschäftsjahr 2017 um 6.0% auf CHF 151.5 Mio. Die Zunahme ist primär auf die positive Entwicklung der Geschäftsfelder Gornergrat und Mobilität zurückzuführen. Auch der Glacier Express lag über den Erwartungen. Während der Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 30.8% auf CHF 18.6 Mio. anstieg, lag der Gewinn mit CHF 12.5 Mio. sogar 42.7% höher als 2016. Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von CHF 12 und zusätzlich eine Sonderdividende von CHF 2.

KENNZAHLEN BVZ KONZERN

Finanzkennzahlen in TCHF	**2017**	2016
Erträge	151 541	142 982
davon Abgeltungen	32 194	31 223
EBITDA	40 166	34 540
EBITDA in % des Gesamtertrags	26.5 %	24.2 %
EBIT	18 607	14 229
EBIT in % des Gesamtertrags	12.3 %	10.0 %
Konzerngewinn	12 452	8 724
Gewinn in % des Gesamtertrags	8.2 %	6.1 %
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	28 486	27 932
Bilanzsumme	369 255	371 653
Eigenkapital	156 198	145 875
Eigenfinanzierungsgrad	42.3 %	39.3 %
Eigenkapitalrendite	8.0 %	6.0 %
Anlagenintensität	83.7 %	85.0 %
Mitarbeitende		
Eigene Mitarbeitende	631	633
Temporäre Mitarbeitende	26	29

KENNZAHLEN BVZ HOLDING

Finanzkennzahlen in TCHF	**2017**	2016
Bilanzsumme	94 594	102 297
Eigenkapital	94 541	94 710
Eigenfinanzierungsgrad	99.9%	92.6%

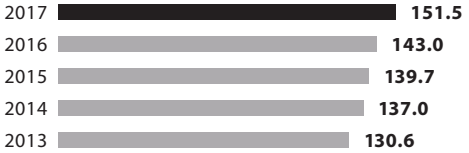
Der Eigenfinanzierungsgrad der BVZ Holding erreichte 2017 bei einer Bilanzsumme von CHF 94.6 und dem Eigenkapital von CHF 94.5 Mio. die beachtliche Quote von 99.9%.

Zu den verzinslichen Verbindlichkeiten vgl. Finanzbericht, Kapitel 3. Konsolidierungsgrundsätze – Konzerninterne Transaktionen (Seite 51) sowie Kapitel 5.6 Verzinsliche Verbindlichkeiten (Seite 55).

2017 IN ZAHLEN

GESAMTERTRAG

in Mio. CHF

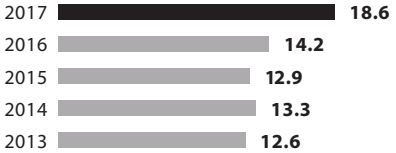


EBITDA

in Mio. CHF

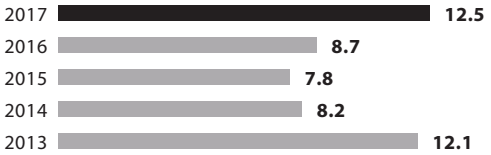
EBIT

in Mio. CHF



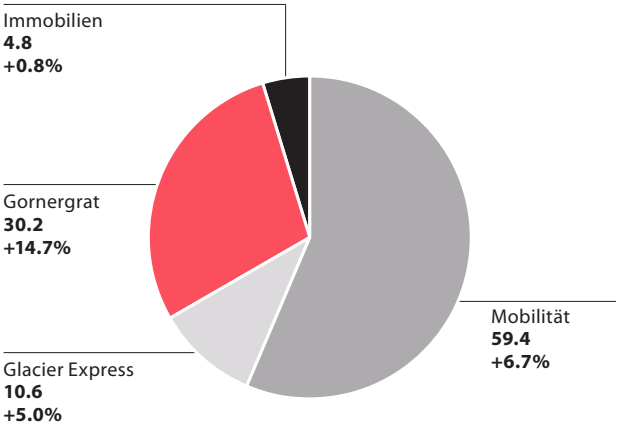
KONZERNGEWINN

in Mio. CHF



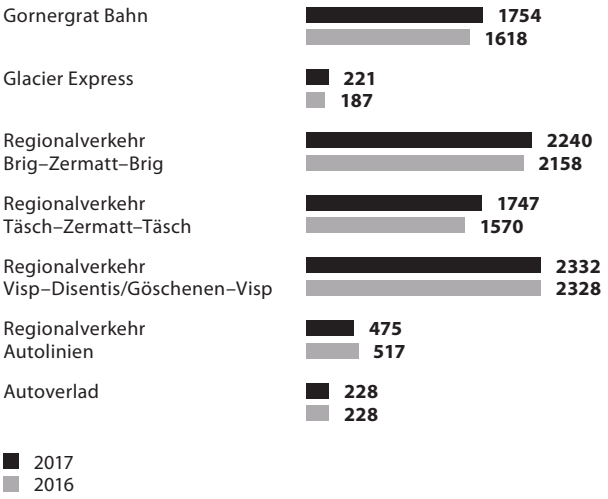
ERTRAG DER OPERATIVEN GESCHÄFTSFELDER

in Mio. CHF / Abweichung in % gegenüber Vorjahr (exkl. Abgeltungen)



FREQUENZEN

in Anzahl T



JAHRESBERICHT

2 Vorfreude On Demand
4 Vorwort des Verwaltungsrats-präsidenten
7 Interview CEO
10 BVZ Konzern Lagebericht
13 Geschäftsfeld Mobilität
16 Geschäftsfeld Gornergrat
18 Geschäftsfeld Immobilien
21 Geschäftsfeld Beteiligungen
22 Mitarbeitende
24 Nachhaltigkeit

27 CORPORATE GOVERNANCE

38 VERGÜTUNGS-BERICHT

43 TRAKTANDEN

45 FINANZBERICHT

76 Streckennetz

VOR-FREUDE ON DEMAND

ONLINE-STRATEGIE MIT FOKUS AUF DIE GÄSTE.

Man sieht das Angebot, man entscheidet, man bucht: Beim Online-Buchen stellt sich die Vorfreude unmittelbar ein. Die zentrale touristische Plattform ermöglicht es den Gästen, alle Leistungen aus einer Hand zu buchen, vom Parking in Täsch und der Fahrt auf den Gornergrat bis zu Erlebnissen und Souvenirs.

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN: IMMER.

Seit Mitte 2016 werden alle Bahntickets und entsprechende Zusatzleistungen wie Spezialangebote, Gutscheine, Souvenirs und Unterkünfte über die neue Online-Plattform vermarktet und verkauft. Für den Glacier Express ist sogar eine sitzplatzgenaue Reservierung möglich. Über die wegweisenden Plattformen der BVZ Gruppe können Kunden zudem einzelne Strecken wie zum Beispiel Zermatt-Gornergrat direkt auf den Swiss Pass laden.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE
MESDAMES, MESSIEURS LES ACTIONNAIRES

Wenn die BVZ Gruppe ein weiteres erfolgreiches Jahr hinter sich hat, liegen dafür handfeste Gründe vor. Das Wort «handfest» ist mit Bedacht gewählt, denn es drückt aus, dass die wesentlichen Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens nicht nur digitaler Natur und für eine virtuelle Welt bestimmt sind. Gewiss, die BVZ Gruppe verfolgt eine ehrgeizige Digitalisierungsstrategie und nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung geschickt und erfolgreich. Ich erwähne die rasant angestiegenen Online-Buchungen, die uns vorab in Übersee neue Kundensegmente erschliessen.

«DIE BVZ GRUPPE VERFOLGT EINE EHRGEIZIGE DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE UND NUTZT DIE MÖGLICHKEITEN DER DIGITALISIERUNG GESCHICKT UND ERFOLGREICH.»

Hervorzuheben ist zudem das weltweit erste Bahnleitsystem, das die Gornergrat Bahn zusammen mit Siemens in die Cloud ausgelagert hat. Diese Zusammenarbeit ist viel mehr als ein Projekt, mit dessen Umsetzung die BVZ Gruppe einen spezialisierten Partner beauftragt hat. Es geht um eine neue Teilung der Arbeit, der Risiken und der Kosten beziehungsweise der Investitionen. Ich möchte diesen Aspekt verdeutlichen: Dank dem Cloud-basierten Konzept hat die Gornergrat Bahn die Möglichkeit, sämtliche Funktionen ihres Bahnleitsystems als Service per Lizenzgeschäft zu beziehen, ohne die notwendigen Hard- und Softwaresysteme selber zu beschaffen. Hohe Investitionen sind somit nicht erforderlich. Zudem können Wartung und allfällige Reparaturarbeiten direkt bei Siemens vorgenommen werden, ohne dass ein Techniker anreisen muss. Die Vorteile für uns als Verantwortliche für die Gleisinfrastruktur und als Bahnbetreiber liegen auf der Hand.

Si le groupe BVZ a connu une nouvelle année florissante, cela est dû à de solides raisons. Et si je dis «solide», ce n'est pas par hasard : je veux dire par là que les principaux facteurs de succès de notre entreprise ne sont pas seulement de nature numérique et destinés au monde virtuel. Certes, le groupe BVZ applique une stratégie de numérisation ambitieuse et utilise de manière judicieuse et avec succès les opportunités de la numérisation. Je pense notamment à l'augmentation fulgurante des réservations en ligne, qui nous permettent d'acquérir de nouveaux segments de clientèle outre-mer.

«LE GROUPE BVZ APPLIQUE UNE STRATÉGIE DE NUMÉRISATION AMBITIEUSE ET UTILISE DE MANIÈRE JUDICIEUSE ET AVEC SUCCÈS LES OPPORTUNITÉS DE LA NUMÉRISATION.»

On relèvera également le premier système de gestion ferroviaire au monde placé dans le cloud, que la Gornergrat Bahn a mis en place en collaboration avec Siemens. Cette collaboration est bien plus qu'un simple projet, pour la réalisation duquel le groupe BVZ a mandaté un partenaire spécialisé. Il s'agit d'une nouvelle répartition du travail, des risques, des coûts et des investissements. Permettez-moi d'illustrer cet aspect: grâce au concept basé dans le cloud, la Gornergrat Bahn a la possibilité de solliciter toutes les fonctions de son système de gestion ferroviaire sous forme de services par le biais de licences, sans devoir acquérir lui-même le matériel et les logiciels informatiques. Cela nous permet d'éviter des investissements importants. De plus, la maintenance et les éventuelles réparations peuvent être réalisées directement par Siemens, sans que des techniciens doivent se déplacer sur place. Pour nous, en tant que responsables et exploitants de l'infrastructure ferroviaire, les avantages sont évidents.

Nur auf Wolken schweben zu wollen, ist zwar reizvoll, aber realitätsfremd, denn die meisten konsumierbaren Leistungen der BVZ Gruppe werden nach wie vor «handfest» durch Menschen, meist mit technologischer Unterstützung, erbracht. Der Personalaufwand sowie die Investitionen in Rollmaterial und Immobilienanlagen zählen denn auch unvermindert zu den grössten Ausgabenposten unserer Jahresrechnung. So wird die Matterhorn Gotthard Bahn im Rahmen ihrer neuen Flottenstrategie bis 2030 gegen CHF 330 Mio. in Züge, Lokomotiven und Bahnwagen investieren. Am Bahnhof Andermatt investieren wir zusammen mit anderen Partnern in das neue Bahnhofgebäude Andermatt Central. Die anteilige Anlagesumme beläuft sich auf rund CHF 15 Mio. Solche und ähnliche Investitionen stärken die Grundlage für unseren langfristigen Unternehmenserfolg und ermöglichen uns, die Zukunft mit gesundem Optimismus anzugehen, notabene auch eine digitalisierte Zukunft.

«DIE MEISTEN KONSUMIERBAREN LEISTUNGEN DER BVZ GRUPPE WERDEN NACH WIE VOR DURCH MENSCHEN, MEIST MIT TECHNOLOGISCHER UNTERSTÜTZUNG, ERBRACHT.»

L'idée de rester dans les nuages est, certes, séduisante, mais peu réaliste, car la plupart des prestations du groupe BVZ sont toujours proposées par des personnes en chair et en os, le plus souvent avec un soutien technologique. Les frais de personnel ainsi que les investissements dans le matériel roulant et l'immobilier restent par conséquent les postes de dépenses les plus importants de nos comptes annuels. Ainsi, la Matterhorn Gotthard Bahn investira quelque CHF 330 millions dans du matériel roulant, des locomotives et des wagons jusqu'en 2030, dans le cadre de sa nouvelle stratégie de flotte. A la gare d'Andermatt, nous investissons, avec d'autres partenaires, dans le nouveau bâtiment « Andermatt Central ». Notre participation s'élève à environ CHF 15 millions. Ces investissements, de même que d'autres, consolident la base du succès à long terme de notre entreprise et nous permettent d'aborder l'avenir avec un solide optimisme – y compris, bien entendu, dans le domaine numérique.

«LA PLUPART DES PRESTATIONS DU GROUPE BVZ SONT TOUJOURS PROPOSÉES PAR DES PERSONNES EN CHAIR ET EN OS, LE PLUS SOUVENT AVEC UN SOUTIEN TECHNOLOGIQUE.»

Die Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahrs zeigen, dass wir gut unterwegs sind. Die BVZ Gruppe konnte den Gesamtertrag um 6.0% auf CHF 151.5 Mio. steigern. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 30.8% auf CHF 18.6 Mio. Der Gewinn machte sogar einen Sprung um 42.7% auf CHF 12.5 Mio. Die überaus erfreuliche Entwicklung und die insgesamt positiven Aussichten veranlassen den Verwaltungsrat, der Generalversammlung der BVZ Holding AG am 12. April 2018 die Ausschüttung einer Dividende von CHF 12 und zusätzlich eine Sonderdividende von CHF 2 zu beantragen.

PERSONAL UND PERSONELLE ÄNDERUNGEN

Im September 2017 ist Peter Luginbühl (1971) als Leiter Betrieb und Mitglied der Geschäftsleitung der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding in die Gruppe eingetreten. Er verfügt über eine langjährige Bahn- und Führungserfahrung. Von 2012 bis zu seinem Wechsel zur BVZ Gruppe leitete Peter Luginbühl die Unternehmensentwicklung für den Bereich Human Resources der SBB und gehörte dem Topkader an. In seiner neuen Position bei der Matterhorn Gotthard Bahn ist er für den Bereich Betrieb mit rund 250 Mitarbeitenden zuständig und verantwortet die betrieblichen Belange der Unternehmensgruppe BVZ Holding inklusive der Gornergrat Bahn in der Geschäftsleitung.

DANK

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken allen Aktionärinnen und Aktionären, Kundinnen und Kunden und den Geschäftspartnern für ihre Treue und Unterstützung sowie den Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement.

Jean-Pierre Schmid
Verwaltungsratspräsident
Président du Conseil d' administration

Les chiffres de l'exercice sous revue montrent que nous sommes sur la bonne voie. Le groupe BVZ a pu améliorer ses recettes de 6,0% à CHF 151,5 millions. Le résultat d'exploitation avant intérêts (EBIT) a progressé de 30,8% à CHF 18,6 millions. Et le bénéfice a même fait un bond de 42,7% à CHF 12,5 millions. Cette évolution extrêmement réjouissante ainsi que les perspectives globalement positives conduisent le conseil d'administration à proposer à l'assemblée générale de la BVZ Holding SA du 12 avril 2018 le versement d'un dividende de CHF 12 augmenté d'un dividende spécial de CHF 2.

PERSONNEL ET CHANGEMENTS AU NIVEAU DU PERSONNEL

Peter Luginbühl (1971) est entré au service du groupe en septembre 2017 en tant que responsable de l'exploitation et membre de la direction de la Matterhorn Gotthard Bahn et de la BVZ Holding SA. Monsieur Luginbühl possède une grande expérience dans le domaine ferroviaire et dans la conduite. Depuis 2012 et jusqu'à son arrivée, Peter Luginbühl a dirigé dans les Ressources Humaine des CFF le développement de l'entreprise et a fait partie des cadres supérieurs. Dans son nouveau poste à la Matterhorn Gotthard Bahn, il sera responsable du domaine de l'exploitation, avec ses quelque 250 collaborateurs/trices, ainsi que des questions opérationnelles du groupe BVZ, y compris de la Gornergrat Bahn, au niveau de la direction.

REMERCIEMENTS

Le conseil d'administration et la direction remercient tous les actionnaires, les clientes et les clients ainsi que les partenaires commerciaux de leur fidélité et de leur soutien, de même que les collaborateurs/trices de leur grand engagement.

«EIN HIGHLIGHT WAREN DIE KOMPLIMENTE AN UNSERE ZUGBEGLEITER»

Herr Lehner, die Matterhorn Gotthard Bahn wird ab 2019 zwischen Andermatt und Disentis ohne Zugbegleiter verkehren. Wann wird auch der Lokomotivführer obsolet?

Tatsächlich sind heute Technologien verfügbar, die autonome Züge ermöglichen. Diese Technologien werden in der Praxis in geschlossenen Systemen auch schon erfolgreich angewandt. Beispiele dafür sind die Linie M2 der Métro in Lausanne oder die verschiedenen Pendelbahnen in Flughäfen. Ob sich diese Technologien auch in offenen Systemen wie bei uns realisieren lassen, ist offen und wird neben weiteren Fortschritten auch grosse finanzielle Mittel voraussetzen. Dagegen sehen wir grosse Potenziale der neuen Technologien bei der Unterstützung des Lokomotivführers, indem die Sicherheit, die Fahrplanstabilität und auch die Streckenauslastung erhöht werden können. EinLokomotivführer muss aber weiterhin auf dem Zug sein.

Würden Sie selbst in einen führerlosen Zug Ihres Unternehmens einsteigen?

Nein. Unsere Kunden würden eine Bahn ohne Lokomotivführer auch nicht akzeptieren. Stellen Sie sich eine Fahrt über den Oberalp oder auf den Gornergrat bei Wind, Regen, Schnee und einem Stromausfall vor. Da möchte jeder Fahrgast die Gewissheit haben, dass im Zug ein Lokomotivführer ist, der weiss, was in ausserordentlichen Fällen zu tun ist. Im Übrigen werden die Zugbegleiter nicht überflüssig, ihr Berufsbild verändert sich aber. Der Wegfall von Kontroll- und Fahrdienstaufgaben verschafft ihnen mehr Zeit, die sie als Dienstleister und Gastgeber für direkte Kundenkontakte einsetzen können.

Nehmen die Zugbegleiter diese Funktion auch wahr?

Und wie! Ich merke es an den vielen Kundenrückmeldungen über die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft unserer Zugbegleiter. Was kann einem Chef Schöneres passieren als Kunden, die seinen Mitarbeitenden unaufgefordert Komplimente machen?

Ist die BVZ Gruppe für die Digitalisierung vorbereitet?

Ja, sogar sehr gut. Wir befassen uns schon seit längerer Zeit intensiv mit den Potenzialen und den Auswirkungen der Digitalisierung. Die Digitalstrategie war auch das Schwerpunktthema im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unsere Vision definiert die BVZ Gruppe als digital führendes Unternehmen für Erlebnis und Mobilität entlang der Alpen.

Kommt das alles nicht ein bisschen spät?

Nein, denn die Digitalisierung ist bereits Teil unseres Unternehmensalltags. Ich gebe Ihnen ein Beispiel. Seit Anfang 2017 betreiben die Gornergrat Bahn und Siemens Schweiz das weltweit erste Bahnleitsystem in einer Cloud. Siemens stellt die Hard- und Software zur Verfügung, wir wenden das Leitsystem an. Die BVZ Gruppe war hier First Mover. Unterdessen wollen andere Bahnen nachziehen.

«WIR WERDEN BIS 2030 VORAUSSICHTLICH MEHR ALS CHF 370 MIO. IN NEUES ROLLMATERIAL INVESTIEREN.»

Ein weiteres Beispiel, bitte.

Das zweite Beispiel betrifft den Vertrieb. Wir haben zusammen mit Partnern eine Plattform etabliert, über die der Kunde alles aus einer Hand buchen kann: die Anreise, das Parking, die Bahnfahrten oder eine sitzplatzgenaue Reservierung im Glacier Express.

Wie stark werden die Online-Buchungsangebote genutzt?

Wir hatten für 2017 Einnahmen aus dem Onlineshop von CHF 2.5 Mio. budgetiert. Bereits im ersten Halbjahr erwirtschafteten wir CHF 1.6 Mio. Der Online-Jahresumsatz erreichte schliesslich CHF 3.7 Mio. Nicht weniger als 18% aller Buchungen für den Glacier Express erfolgten online, bei den Einzelreisenden waren es sogar 40%.

Experimentieren Sie schon mit flexiblen Preisen?

Flexible Tarife sind in Vorbereitung. Die BVZ und die Jungfraubahnen operieren als erste Bahnen in der Schweiz bereits mit saisonalen Preisen.

«DIE SCHWEIZ IST FÜR DIE ASIATISCHEN TOURISTEN EIN ABSOLUTES TRAUMLAND.»

Verschieben sich die Investitionsprioritäten von den Bahnen und Bahnhöfen in die virtuelle Welt?

Nein, die Hardware bleibt existenziell wichtig. Wir werden im Rahmen der Flottenstrategie 2030 voraussichtlich gegen CHF 330 Mio. in neues Rollmaterial investieren, hauptsächlich für die Beschaffung neuer Triebzüge. Dazu kommen rund CHF 50 Mio., die die Gornergrat Bahn bis 2025 in neue Fahrzeuge investieren wird. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt ist die Erneuerung der Bahnhöfe. Am Bau des neuen Bahnhofgebäudes «Central» in Andermatt sind wir zur Hälfte beteiligt. In Fiesch werden wir CHF 16 Mio. in einen neuen Bahnhof investieren.

Was hat die BVZ Gruppe unternommen, um die Sicherheit des Bahnbetriebs zu erhöhen?

Sicherheit für alle unsere Anspruchsgruppen hat bei uns alleroberste Priorität. Das Fundament unserer Sicherheitskultur ist das Qualitätsmanagement. Im Berichtsjahr sind die Matternhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn erstmals nach der neuen ISO-Norm 9001:2015 zertifiziert worden. Zudem wird unser Sicherheitsmanagementsystem regelmässig durch das Bundesamt für Verkehr überprüft. Die Verbindung zur Alltagspraxis wird durch 4 Arbeitsgruppen mit 20 Mitgliedern sichergestellt. Letztlich muss jedoch jeder zur Sicherheit beitragen. Sicherheit ist nicht delegierbar.

Sie waren im Juli/August 2017 auf einer Geschäfts- und Akquisitionsreise in Asien. Was hat sie gebracht?

Marketing- und Vertriebsleiter Marco Tacchella und ich haben zusammen mit unseren Verkaufsmitarbeitenden über ein Dutzend Workshops für Reiseveranstalter, Land Operators und Medien sowie Besuche bei Schlüsselkunden durchgeführt. Sie fanden in Tokio, Peking, Schanghai, Hongkong, Kuala Lumpur, Singapur und Bangkok statt. Das Interesse war sehr stark. Die Auswirkungen auf den Buchungsverlauf sind zwar nicht direkt messbar, aber die Zahl der asiatischen Gäste ist im Geschäftsjahr 2017 deutlich gestiegen.

Welches Gespräch oder welches Erlebnis auf Ihrer Asienreise hat Sie besonders beeindruckt?

Wir hatten in Bangkok 30 Tour Operators zu einer Präsentation eingeladen. Bis auf ein Reisebüro waren alle mit den CEOs vertreten. Das Treffen mit unserer Delegation wurde zur Chefsache erklärt, was zeigt, wie hoch das Prestige unseres Landes und unserer Region ist. Die Schweiz ist für die asiatischen Touristen ein absolutes Traumland.

Welche Ziele verfolgt die neu gegründete Glacier Express AG?

Die Gesellschaft, an der die Matterhorn Gotthard Bahn und die Rhätische Bahn je hälftig beteiligt sind, positioniert den Glacier Express neu, definiert dessen Potenziale und zeigt auf, wie diese ausgeschöpft werden können. Dabei spielen digitale Plattformen und soziale Medien eine entscheidende Rolle.

Wie ändert sich das Angebot für die Kunden?

Die Gäste wollen auch während der Reise online sein, um ihre Erlebnisse und Eindrücke zu teilen, zu kommentieren und zu bewerten. Diesen Wunsch erfüllen wir. Ein Teil unserer Gäste wünscht zudem kürzere Reisen. Wir haben deshalb unser Angebot angepasst. Ab 2018 wird der Glacier Express auch nachmittags von Andermatt nach St. Moritz oder Zermatt fahren.

«WIR HABEN ZUSAMMEN MIT PARTNERN EINE PLATTFORM ETABLIERT, ÜBER DIE DER KUNDE ALLES AUS EINER HAND BUCHEN KANN: DIE ANREISE, DAS PARKING, DIE BAHNFAHRTEN ODER EINE SITZPLATZGENAUE RESERVIERUNG IM GLACIER EXPRESS.»

Man gewinnt den Eindruck, dass die beiden Aktionäre mit dem Glacier Express noch viel vorhaben.

Der Eindruck ist richtig. Glacier Express ist eine unglaublich starke Marke. Dazu nur eine kleine Episode: Als der Glacier Express im Oktober 2017 wegen eines Streckenunterbruchs nicht verkehren konnte, strich mehr als ein Reisebüro in Asien Monoreisen durch die Schweiz aus dem Programm und bot die Schweizer Reise erst wieder an, als der Glacier Express den Betrieb wieder aufnahm.

Wie kommen die Arbeiten auf dem Gornergrat voran?

Die Arbeiten kommen gut voran. Der Panorama-Rundweg auf dem Peak Gornergrat wurde ausgebaut. Auf den «Glacier Walking Tours» begleiten die Gornergrat Guides die Gäste vom Gornergrat bis zum Riffelsee mit spannenden Geschichten über Fauna, Flora und die Gletscherwelt.

Lohnen sich gemeinsamen Vermarktungsplattformen für die BVZ Gruppe?

Davon sind wir überzeugt. Wir haben uns zur weiteren Erschliessung von Märkten wie Greater China, Südkorea oder die USA mit Valais/Wallis Promotion, sowie den Destinationen Aletsch Arena, Leukerbad, Saas-Fee, Verbier und Brig-Simplon in die gemeinsame Marke «Valais Matterhorn Region» eingebracht. Für die Entwicklung und den Verkauf der Wallis-Erlebnisse haben die Partner die Vermarktungsorganisation «Matterhorn Region AG» gegründet. Daraus entstehen Win-Win-Konstellationen, wie sie Einzelkämpfer nie erreichen könnten.

Wie hat sich das Kombi-Angebot Peak2Peak für den Gornergrat und das Klein Matterhorn entwickelt?

Es ist von den Gästen sehr gut aufgenommen und nachgefragt worden. Durch den erstmaligen Sommerbetrieb der Gondelbahn zwischen Furi und Riffelberg können die beiden Ausflugsziele am gleichen Tag besucht werden. Wir haben in den knapp acht Wochen, in denen das Peak2Peak buchbar war, 2 500 Tickets verkauft. Davon profitieren sowohl die Gornergrat Bahn als auch die Zermatt Bergbahnen AG, an der die BVZ Holding AG bekanntlich mit 22% beteiligt ist. Neu wird Peak2Peak während des ganzen Jahres angeboten.

Zu welchem Preis wurde das Ticket verkauft?

Zu CHF 136 in der Wintersaison und zu CHF 172 ab dem Sommer 2018.

Seit Mitte 2017 ist der Euro gegenüber dem Schweizer Franken wieder stärker geworden. Schlägt sich diese Entwicklung in den Gästezahlen aus dem Euroraum nieder?

Ja, die Nachfrage wächst. An die Frequenzen der Jahre vor 2009, als der Eurokurs noch bei CHF 1.50 oder darüber lag, werden wir jedoch vorerst nicht mehr herankommen. Den Ausfall haben wir mit Gästen aus Asien gut kompensieren können. Auch die US-Amerikaner buchen unsere Angebote wieder stärker.

Welches war für Sie das Highlight 2017?

Es gab viele Highlights …

… die drei wichtigsten, bitte

An erster Stelle nenne ich die bereits erwähnten Kundenkomplimente an die Zugbegleiter. Ein historisch-kulturelles Highlight war das 100-Jahr-Jubiläum der Schöllenenbahn. Im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten unterstützte die Matterhorn Gotthard Bahn das Freilichtspiel «Göschenen am Meer», das im Sommer in Göschenen aufgeführt wurde.

Besonders gefreut hat mich zudem die im August 2017 erfolgte Inbetriebnahme der Kreuzungsstelle Sefinot. Sie ist Teil des ersten Ausbauschrittes des Strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur (STEP) mit insgesamt 65 Projekten. Dank unserer vorausschauenden und zielstrebig vorangetriebenen Projektarbeit war Sefinot das erste STEP-Projekt, das umsetzungsreif war und tatsächlich als erstes schweizweit umgesetzt wurde.

«DEN AUSFALL DER EUROPÄISCHEN GÄSTE HABEN WIR MIT REISENDEN AUS ASIEN GUT KOMPENSIEREN KÖNNEN.»

Herr Lehner, Sie gelten auch als Privatperson als aufgeschlossen gegenüber neuen Technologien und haben uns im letzten Jahr von Ihren guten Erfahrungen mit Airbnb und Booking.com berichtet. Welche Erfahrung ist 2017 hinzugekommen?

Ich war mit meiner Familie während eines Wochenendes in einem Hotel in Zürich West. Wir haben bewusst auch einige Fahrten mit Uber gemacht. Es hat immer alles wunderbar geklappt. Fazit: Digitalisierung in Perfektion!

GESUNDE DYNAMIK

Die BVZ Gruppe steigerte den Gesamtertrag im Geschäftsjahr 2017 um 6.0% auf CHF 151.5 Mio. Die Zunahme ist primär auf die positive Entwicklung der Geschäftsfelder Gornergrat und Mobilität zurückzuführen. Auch der Glacier Express lag über den Erwartungen. Während der Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 30.8% auf CHF 18.6 Mio. anstieg, lag der Gewinn mit CHF 12.5 Mio. sogar 42.7% höher als 2016. Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von CHF 12 und zusätzlich eine Sonderdividende von CHF 2.

Bei der Beurteilung der Abschlusszahlen ist der per 31. Dezember 2017 erweiterte Konsolidierungskreis zu berücksichtigen. Die Erweiterung wurde durch die erstmalige Integration der Beteiligungen an der 2017 gegründeten Glacier Express AG (Anteil 50%) und an der ebenfalls im Berichtsjahr gegründeten Immobiliengesellschaft Andermatt Central AG (Anteil 50%) erforderlich. Ebenso wird die Gornergrat Experience AG ab 2017, wie sämtliche Gemeinschaftsunternehmen der BVZ Gruppe, quotenkonsolidiert.

Der Gesamtertrag der BVZ Gruppe erhöhte sich um CHF 8.6 Mio. oder 6.0% auf CHF 151.5 Mio. Dieser Zuwachs ist umso beachtlicher, als der Vorjahresbetrag noch Versicherungsleistungen von knapp CHF 3 Mio. enthielt. Der Betriebsaufwand kletterte um 2.7% auf CHF 111.4 Mio. Der Betrag schliesst einen Beitrag an die Pensionskasse zur Abfederung von Renteneinbussen im Umfang von CHF 1.5 Mio. ein. Wenn der Betriebsaufwand trotz eines um 20.2% auf CHF 13.1 Mio. erhöhten Infrastruktur- und Fahrzeugaufwands in Grenzen gehalten werden konnte, ist dies wesentlich einem um CHF 1.0 Mio. gesenkten Verwaltungsaufwand von CHF 8.8 Mio. zuzuschreiben.

Das EBITDA erhöhte sich um CHF 5.6 Mio. oder 16.3% auf CHF 40.2 Mio. Das Betriebsergebnis (EBIT) nahm um 30.8% auf CHF 18.6 Mio. zu. Unter dem Strich resultierte eine sehr erfreuliche Gewinnzunahme von 42.7%, was einer Steigerung um CHF 3.7 Mio. auf CHF 12.5 Mio. entspricht.

GESCHÄFTSFELDER

Das **Geschäftsfeld Mobilität**, das den Regionalverkehr, die Autotransporte und den Güterverkehr umfasst, erhöhte den Ertrag um 6.7% auf CHF 59.4 Mio. Der Ertrag im Regionalverkehr stieg um 7.9% auf CHF 51.5 Mio. Die seit Dezember 2016 geltenden höheren Tarife und höhere Anteile aus Pauschalfahrausweisen beeinflussten die Einnahmen positiv.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden wiederum wichtige Weichen zur Erneuerung des Rollmaterials gestellt. Die Flottenstrategie 2030 sieht Investitionen von rund CHF 330 Mio. in eine Einheitsflotte von 3-teiligen Triebzügen vor. Zudem werden neun HGe 4/4-Lokomotiven für den Glacier Express, den Güterverkehr und den Autoverlad einer Modernisierung unterzogen. Bereits Ende 2016 wurde der Auftrag für drei Rangierlokomotiven sowie vier dieselelektrische Zahnrad- & Adhäsions-Lokomotiven für Infrastrukturarbeiten erteilt.

18.6 Mio.

EBIT IN CHF

Der **Glacier Express** wartete mit einer überaus erfreulichen Entwicklung auf. Seit August 2017 als selbständige Aktiengesellschaft unterwegs, gelang dem Unternehmen im Berichtsjahr eine Zunahme der Frequenzen um 18.2% auf mehr als 220 000 Reisende und ein anteilmässiges Umsatzwachstum von 5.0% auf CHF 10.6 Mio. Zur Belebung haben die im Sommer eingeführten Teilstreckenangebote Brig-Zermatt, Brig-Andermatt, Chur-Andermatt und Chur-St. Moritz wesentlich beigetragen.

Die Nachfrage erhöhte sich vor allem aus den Herkunftsländern Südostasiens sowie aus Indien und den USA. Auch der Umsatz mit europäischen Gästen (einschliesslich Grossbritannien) zog gegenüber dem Vorjahr deutlich an, was zum Teil auf den schwächeren Schweizer Franken zurückzuführen ist. Von der Belebung des Glacier Express profitierte auch die Destination Gornergrat, die von immer mehr Gästen mitgebucht wird.

Während die Zahl der Autotransporte Furka 2017 mit rund 226 000 Fahrzeugen stagnierte, gingen die Autotransporte Oberalp um 7.5% zurück. Der Gesamtertrag lag mit CHF 6.0 Mio. um 0.7% unter dem Vorjahr.

Der Güterverkehr der Matterhorn Gotthard Bahn zwischen Visp und Zermatt verzeichnete eine tonnenmässige Steigerung von 1.9%; der Ertrag blieb auf dem Vorjahresniveau von CHF 1.8 Mio.

Das **Geschäftsfeld Gornergrat Bahn** steigerte die Einnahmen um beachtliche 14.7% auf CHF 30.2 Mio. Einerseits wurde der Umsatz durch das schöne Sommer- und Herbstwetter sowie angehobene Tarife begünstigt, andererseits zog eine Vielzahl von Attraktionen entlang der Bahnstrecke und auf dem Gornergrat zusätzliche Gäste an. Zu diesen Attraktionen gehörten das Freilichtspiel «Romeo und Julia am Gornergrat» mit 16 000 Besuchern. Sie verteilten sich auf 35 Vorstellungen und generierten in der Destination Zermatt – Matterhorn gemäss der Wertschöpfungsstudie Freilichtspiele Zermatt eine Wertschöpfung von CHF 6 Mio. Darin sind die verkauften Tickets sowie die Ausgaben für Übernachtungen und Gastronomie enthalten.

Dank dem abgeschwächten Franken nahm die Nachfrage aus dem Euroraum wieder zu. Für steigende Frequenzen sorgten vor allem Gruppen aus Deutschland und den Niederlanden. Im asiatischen Markt fielen die Buchungszuwächse aus China und Südkorea positiv auf. Aus Südkorea ist auch eine Zunahme der Individualgäste festzustellen, was auf den kontinuierlichen Markenaufbau sowie die Marketing-Kooperation mit der Outdoor-Firma SWIB zurückzuführen ist.

Das **Geschäftsfeld Immobilien** generierte aus den drei Liegenschaften in Zermatt und dem Anteil der Überbauung Brückenweg in Visp Mieteinnahmen von CHF 4.8 Mio. (Vorjahr CHF 4.7 Mio.). Während die Zermatter Immobilien voll vermietet waren, mussten in Visp Leerstände hingenommen werden. Sie sind auf Veränderungen des Marktumfelds zurückzuführen und sollen durch gezielte Massnahmen abgebaut werden.

Mit dem Spatenstich für das Projekt «Central» in Andermatt am 20. Oktober 2017 hat die BVZ-Gruppe eine weitere Ausbauphase des Immobilienportfolios eingeleitet. Das Projekt mit rund 9 000 m^2 modernen Wohnungen und Gewerberäumen wird durch die Andermatt Central AG erstellt. An der neugegründeten Gesellschaft sind die BVZ Asset Management AG mit 50% sowie die Andermatt Swiss Alps AG und die Schmid Holding AG mit je 25% beteiligt. Der Baubeginn ist im April 2018 vorgesehen.

12.5 Mio.

REINGEWINN

Im **Geschäftsfeld Beteiligungen** konnte der Ertrag von CHF 0.65 Mio. im Vorjahr auf CHF 0.73 Mio. erhöht werden. Der Betrag resultierte grösstenteils aus den Beteiligungen der BVZ Holding AG von 34.0% an der Matterhorn Terminal Täsch AG sowie von 22.0% an der Zermatt Bergbahnen AG.

Die Matterhorn Terminal Täsch AG erzielte 2016 Rekordwerte bei den Frequenzen und den Einnahmen. Aus dem Unternehmensgewinn von CHF 1.1 Mio. wurde eine ordentliche Dividende von 5% auf dem nominalen Aktienkapital ausbezahlt. Die Vorjahresausschüttung setzte sich aus einer Dividende von 4.5% und einer (ausserordentlichen) Jubiläumsdividende von 2% zusammen.

Die Zermatt Bergbahnen AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016/17 (per 31. Mai) ein Rekordergebnis. Der Cashflow erreichte mit CHF 30.3 Mio. 43.6% des Betriebsertrags. Der Unternehmensgewinn betrug wie im Vorjahr CHF 1.9 Mio. Die vom Cashflow abhängige Ausschüttung wurde auf 8% festgesetzt und trug der BVZ Gruppe CHF 0.55 Mio. ein.

Unter den **Infrastrukturprojekten** der Matterhorn Gotthard Bahn sind die drei Kreuzungsstellen Sefinot, Schwiedernen und Lax im Rahmen des Strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur (STEP) Ausbauschritt 2025 hervorzuheben. Sie konnten 2017 in Betrieb genommen werden. Die Kreuzungsstelle Sefinot ist schweizweit das erste von insgesamt 65 Projekten, die im Rahmen des Ausbauschritts STEP 2025 umgesetzt wurden.

In Anbetracht der gesunden Ertragslage und der überwiegend positiven Aussichten für die weitere Entwicklung der BVZ Gruppe will der Verwaltungsrat der Generalversammlung der BVZ Holding AG am 12. April 2018 die Ausschüttung einer Dividende von CHF 12 und zusätzlich einer Sonderdividende von CHF 2 vorschlagen.

RISIKOBEURTEILUNG

Der BVZ Konzern verfügt über ein konzernweites Risikomanagement, das auch die unternehmensgefährdenden Risiken beinhaltet. Im Geschäftsjahr 2017 haben das Audit Committee, der Verwaltungsrat der BVZ Holding AG und die Verwaltungsräte der Konzerngesellschaften die Risiken im Rahmen ihrer periodischen Sitzungen beurteilt.

AUSBLICK

Angesichts der starken konjunkturellen Erholung im Euroraum und der insgesamt positiven Wirtschaftsentwicklung in Asien und Nordamerika erwartet die BVZ Gruppe eine stärkere Nachfrage, steigende Buchungszahlen und höhere Erträge. Die Verantwortlichen sind sich indessen bewusst, dass geopolitische Verwerfungen oder ausserordentliche Ereignisse insbesondere die Frequenzen ausländischer Gäste rasch und nachhaltig beeinträchtigen können. Obwohl sich auch die Naturereignisse mit den zahlreichen Betriebsunterbrüchen im Januar 2018 negativ auf den Geschäftsgang ausgewirkt haben, wird davon ausgegangen, dass die Ertrags- und Gewinnzahlen des Vorjahres gehalten werden können.

Im Rahmen ihrer strategischen Zielsetzung wird die BVZ Gruppe den eingeschlagenen Kurs fortsetzen. Dabei nimmt die Nutzung innovativer Technologien und neuer digitaler Möglichkeiten einen hohen Stellenwert ein. An der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden auf allen Stufen wird festgehalten.

FLOTT UNTERWEGS

Das Geschäftsfeld Mobilität zeichnete sich 2017 durch eine anhaltende Dynamik aus und erhöhte den Ertrag um 6.7% auf CHF 59.4 Mio. Die stärksten Frequenzsteigerungen erzielte der Shuttle zwischen Täsch und Zermatt.

Das Geschäftsfeld Mobilität mit dem Regionalverkehr, den Autotransporten und dem Güterverkehr war auch 2017 flott unterwegs und steigerte den Ertrag um 6.7% auf CHF 59.4 Mio.

REGIONALVERKEHR

Der Regionalverkehr behielt den Wachstumskurs bei und erhöhte die Personen-Kilometer um 2.8% und den Ertrag um 7.9%. Dies entspricht Einnahmen von CHF 51.5 Mio. Im Personenverkehr trugen die Strecken Brig–Zermatt mit einem Plus von 6.6% auf CHF 25.9 Mio. und Visp–Disentis mit einer Zunahme von 7.5% auf CHF 15.5 Mio. zum Mehrertrag bei. Der Shuttle Täsch–Zermatt konnte den Ertrag um beachtliche 12.5% auf CHF 8.8 Mio. steigern. Die höheren Tarife seit Dezember 2016 und die gestiegenen Anteile aus Pauschalfahrausweisen wirkten sich auf den Erlös positiv aus.

FLOTTENSTRATEGIE 2030

Im November 2017 verabschiedete der Verwaltungsrat die Flottenstrategie 2030. Sie zeigt den Erneuerungsbedarf des Rollmaterials bis im Jahr 2030 und das optimale Fahrzeugkonzept auf. Im Vordergrund steht die Beschaffung einer Einheitsflotte von dreiteiligen Triebzügen für den Regionalverkehr. Hinzu kommt die Modernisierung von 9 HGe 4/4 II-Lokomotiven für den Glacier Express, den Güterverkehr und den Autoverlad. In einer ersten Etappe bis 2023 werden 12 Triebzüge angeschafft und 9 HGe 4/4 II-Lokomotiven modernisiert. In einer zweiten Etappe bis 2030 werden weitere 15 Triebzüge angeschafft und das bestehende Rollmaterial angepasst. Insgesamt handelt es sich um Investitionen von rund CHF 330 Mio.

MODERNISIERUNG UND AUFWERTUNG IM ROLLMATERIALBESTAND

Die Umbauarbeiten am Interieur von 16 Sportwagen und 13 Steuerwagen konnten im Berichtsjahr planmässig abgeschlossen werden. Seit dem Sommerfahrplan 2017 wird die Strecke Visp–Andermatt mit fixen Steuerwagenmodulen bedient, so dass die Regionalzüge mit Deh-Pendel in Visp und Andermatt nicht mehr umfahren werden müssen. Dadurch verringert sich der Rangieraufwand und verbessert sich die Fahrplanstabilität.

Ein grösserer Auftrag, der noch Ende 2016 erteilt wurde, betrifft die Lieferung von drei Rangierlokomotiven sowie vier dieselelektrischen Zahnrad- & Adhäsions-Lokomotiven für den Einsatz bei Infrastruktur- und Gleisbauarbeiten. Das Volumen des an Stadler Rail erteilten Auftrags beläuft sich inklusive Reservematerial auf über CHF 23 Mio.

Anderen Zwecken diente der Umbau von zwei Panoramawagen der Matterhorn Gotthard Bahn zum mobilen Après-Ski-Treffpunkt. Die umgebauten Wagen werden zwischen Andermatt und Disentis als Bar-Wagen eingesetzt und verlängern das Erlebnisangebot der Ski Arena Andermatt-Sedrun.

TOURISTISCHE ANGEBOTE UND INITIATIVEN

Für zusätzliche Umsatzimpulse sorgten touristische Initiativen wie die Kooperation mit der Grächen Goldcard oder mit der Gästekarte Sedrun Disentis mit rund 70 000 Passagieren. Seit November 2017 läuft ein einjähriger Pilotbetrieb für die Gästekarte Obergoms. Die Strecke Oberwald–Fiesch Feriendorf ist in der Karte inbegriffen. Auch die Erlebnis- und Gourmetfahrten erfreuten sich einer grossen Beliebtheit, was durch Auslastungen von bis zu 98% bestätigt wird. Schliesslich löste das Eidgenössische Jodlerfest in Brig im Juni 2017 zusätzliche Fahrten aus. Ebenso wirkte sich die Anerkennung der Eurail-Karten für Fahrten mit der Matterhorn Gotthard Bahn und dem Glacier Express positiv aus.

Ein historischer Höhepunkt im Berichtsjahr der BVZ Gruppe war zweifellos das Jubiläum 100 Jahre Schöllenenbahn. Es wurde am 12. Juli 2017 in Andermatt gebührend gefeiert. Nach der Eröffnung in Andermatt fuhren die Gäste mit einem Extrazug über die Schöllenenstrecke bis nach Göschenen, wo im Rahmen der Freilichtspiele die Vorstellung "Göschenen am Meer" gegeben wurde.

GLACIER EXPRESS

Der Glacier Express verzeichnete mit über 220 000 Reisenden ein erfreuliches Frequenzwachstum von 18.2%. Das Plus ist zu einem wesentlichen Teil auf die im Sommer eingeführten Teilstreckenangebote Brig–Zermatt, Brig–Andermatt, Chur–Andermatt und Chur–St. Moritz zurückzuführen. Auch die Themenwochen, die im Mai/Juni Bündner Spezialitäten und im September/Oktober Walliser Köstlichkeiten gewidmet waren, belebten die Nachfrage. Der anteilmässige Ertrag des Glacier Express kletterte um 5.0% auf CHF 10.6 Mio.

Die Märkte Südostasien, Grossbritannien, Indien und USA haben sich 2017 positiv entwickelt. Auffällig ist die starke Nachfrage aus den USA. Dort wird der Glacier Express immer häufiger ergänzend zu Flusskreuzfahrten ab Basel als Pre-/Post-Programm angeboten. Die neuen Kurzstrecken werden verstärkt aus den asiatischen Märkten gebucht. Der Markt Japan hat sich nach Rückgängen in den letzten zwei Jahren wieder erholt. Positiv entwickelt haben sich die Frequenzen ebenso aus Südkorea, Taiwan und China.

Auch die Nachfrage aus Europa nahm wieder zu. Sogar in Grossbritannien, das unter der Schwäche des britischen Pfunds und einer allgemeinen Unsicherheit leidet, zogen die Buchungszahlen an. Von der Dynamik beim Glacier Express profitierte auch der Gornergrat. Obwohl die Veranstalter die Fahrt mit der Gornergrat Bahn in der Regel nur optional zum Reiseprogramm anbieten, scheint die hochalpine Destination für viele Gäste ein Muss zu sein. Diese Beobachtung konnte selbst in preissensiblen Märkten wie z.B. Deutschland oder Bulgarien gemacht werden.

Seit dem Dezember 2017 wird der Glacier Express als eigenständige Aktiengesellschaft geführt. Die Gründung der neuen Glacier Express AG wurde am 23. August 2017 im Beisein von Vertretern aus der Politik, der Verwaltung, der Tourismuswirtschaft, der Medienwelt und von weiteren Gästen gefeiert. Gastgeber waren die Rhätische Bahn und die Matterhorn Gotthard Bahn, die an der neuen AG hälftig beteiligt sind.

Der Glacier Express wird verstärkt auf die Erlebnisinszenierung ausgerichtet. So ist ab Dezember 2018 eine zusätzliche Excellence-Klasse mit je einem Wagen pro Richtung auf der Gesamtstrecke St. Moritz–Zermatt vorgesehen. In der Marktbearbeitung wird eine weitere Verschiebung zu digitalen Informations- und Buchungskanälen angestrebt.

AUTOTRANSPORTE

Die Autotransporte Furka blieben mit 225 524 Fahrzeugen praktisch auf dem Vorjahresstand. Die Aufhebung des Halbstundentakts an Montagen im Sommer verlief problemlos. Beim Autoverlad Oberalp reduzierten sich die Frequenzen um 7.5% auf 1 992. Die Erträge der Autotransporte verringerten sich insgesamt um 0.7% auf CHF 6.0 Mio.

Im Dezember 2016 wurde die Bestellung von vier neuen Zweiwegfahrzeugen für die Rettung im Furkatunnel ausgelöst. Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf CHF 5.5 Mio. 2018 wird ein neues Konzept für den Rettungsdienst im Furkatunnel erarbeitet.

Zusammen mit der Rhätischen Bahn und der BLS prüft die Matterhorn Gotthard Bahn die Machbarkeit eines gemeinsamen automatisierten Zutritts- und Kontrollsystems für die Autotransporte.

GÜTERVERKEHR

Im Güterverkehr der Matterhorn Gotthard Bahn zwischen Visp und Zermatt erhöhte sich das Transportvolumen um 1.9% auf gut 42 800 Tonnen. Der Ertrag blieb auf dem Vorjahresniveau von CHF 1.8 Mio. Wichtigste Transportgüter waren Nahrungsmittel, Baumaterialien und Heizöl. Auf dem Netz der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn bestehen acht Umschlagplätze für Öl und Kerosin. Mit den Partnern wurden im Berichtsjahr Vereinbarungen zu Nutzung, Bau, Unterhalt und Rückbau dieser Umschlagplätze abgeschlossen

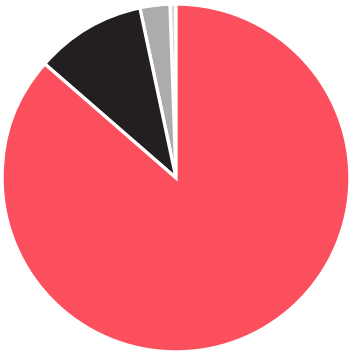
AUSBLICK

Die hohe Qualität und Zuverlässigkeit des bestehenden Angebots werden zusammen mit den laufenden Optimierungen der Mobilitätsleistungen dafür sorgen, dass die Frequenzen im Regionalverkehr weiter zunehmen. Auch die weltweit wachsende Nachfrage nach touristischen Erlebnisreisen dürfte das Geschäftsfeld Mobilität positiv beeinflussen.

Eine Umstellung für Fahrgäste und Zugbegleiter bedeutet die auf 2019 zwischen Andermatt und Disentis geplante Einführung der Selbstkontrolle. Mit Ausnahme von einzelnen stark frequentierten Zügen und Fahrten von mobilitätseingeschränkten Reisenden wird der Regionalverkehr ohne Zugbegleitung erfolgen. Die Matterhorn Gotthard Bahn trägt damit dem geänderten, durch die Digitalisierung beeinflussten Kundenverhalten Rechnung.

ERTRAG 2017 MOBILITÄT NACH TRANSPORTFELDERN

exkl. Abgeltung (in TCHF)



Regionalverkehr	51 476
Autotransport	6 012
Güterverkehr	1 779
Mieten	174

ERTRAG MOBILITÄT

exkl. Abgeltung und ab 2015 inkl. Mieten (in TCHF)

REISENDE 2017 REGIONALVERKEHR

	2017	2016
Strecke		
RV Autolinien	475 000	517 000
RV Visp–Disentis/Göschenen–Visp	2 332 000	2 328 000
RV Brig–Zermatt–Brig	2 240 000	2 158 000
RV Täsch–Zermatt–Täsch	1 747 000	1 570 000
RV Gesamttotal	**6 794 000**	**6 573 000**

GLACIER EXPRESS 2017

	2017	2016
Ertrag in TCHF	10 630	10 122
Frequenzen	221 000	187 000

VIEL SONNENSCHEIN

Das Geschäftsfeld Gornergrat Bahn steigerte die Frequenzen ab Zermatt um 7.4% auf 740 000 und den Umsatz um 14.7% auf CHF 30.2 Mio. Die Entwicklung wurde durch das gute Wetter im Sommer und im Herbst, die gestiegene Nachfrage aus den Überseemärkten, eine Preisanpassung sowie die Freilichtspiele im Juli/August 2017 begünstigt.

Wenn die BVZ Gruppe für das Geschäftsfeld Gornergrat so erfreuliche Zahlen wie für das Geschäftsjahr 2017 vorlegen kann, ist dafür eine Vielzahl von Faktoren verantwortlich. Die insgesamt guten Wetterbedingungen in den Sommer- und Herbstmonaten trugen wesentlich dazu bei, dass die Frequenzen ab Zermatt um 7.4% auf 740 000 und die Einnahmen um 14.7% auf CHF 30.2 Mio. stiegen. Das Wetter ist jedoch nur die eine Seite der Medaille. Einen positiven Einfluss übten auch die um rund 5% angehobenen Tarife, die gestiegene Nachfrage aus den Überseemärkten sowie die zahlreichen attraktiven Initiativen und Angebote aus.

- An erster Stelle ist das Freilichtspiel «Romeo und Julia am Gornergrat» zu nennen. Die Aufführungen konnten nahezu an den grossen Erfolg von 2015 anknüpfen, als das Jubiläum «150 Jahre Erstbesteigung des Matterhorns» von einem riesigen kommunikativen und medialen Auftritt begleitet wurde. Im Geschäftsjahr 2017 zog das Freilichtspiel 16 000 Besucher an.
- Auf dem Gornergrat beherbergte der Shelter erneut eine Pop-up Ausstellung. Die mit dem Museum Bern eingerichtete Ausstellung stand unter den Namen Matterhorn Mania und zeigte ausschliesslich Exponate, auf denen das Matterhorn zu sehen ist.
- Den Gornergrat Guides gelang es im Sommer wiederum, den Gästen Spannendes und Überraschendes über Fauna, Flora, Berge, Alpinismus, Gletscher und Geschichte zu vermitteln. Im Berichtsjahr fanden die Walking-Touren vom Gornergrat nach Riffelberg statt. Sportliche Gäste kamen Anfang Juli 2017 am Gornergrat Zermatt Marathon auf die Rechnung. Es war bereits die 16. Ausgabe des erfolgreichen Sportanlasses. Den Teilnehmern wurde 2017 zum ersten Mal ein mehrtägiges Trainingscamp angeboten.
- Erstmals nahm die Gondelbahn Furi-Riffelberg der Zermatt Bergbahnen AG 2017 ihren Sommerbetrieb auf. Neben Rundfahrten über die Gornergrat Bahn und den Riffelberg Express wurde auch ein Peak2Peak-Ticket angeboten, das grossen Anklang fand. Mit dem Ticket können die Gäste am gleichen Tag die beiden Top-Peaks in Zermatt, den Gornergrat und das Matterhorn Glacier Paradise (Klein Matterhorn), erkunden.

Für die Inszenierung des Gebäudes der ehemaligen Luftseilbahnstation sowie der Peak Plattform wurden im Sommer 2017 Machbarkeitsstudien erstellt. Der Loop-Wanderweg auf dem Gornergrat östlich der Peak-Plattform wurde im Sommer 2017 durch die Gornergrat Experience AG in Zusammenarbeit mit der Baugruppe der Gemeinde Zermatt realisiert. Zur Weiterentwicklung des Peak soll das Konzept «360° Gornergrat» weiterverfolgt und umgesetzt werden. Oberste Ziele sind die Inszenierung der Naturwerte am Gornergrat und die Entwicklung eines Schlechtwetterangebots zur Glättung der Besucherzahlen.

MARKETING UND VERTRIEB

Der Franken hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Euro deutlich abgeschwächt. Die Nachfrage aus dem Euroraum hat denn auch wieder spürbar angezogen. Mit Abstand wichtigster Markt im Gruppenbereich ist nach wie vor Deutschland. Auffallend ist der hohe Anteil an niederländischen Gruppen in der Wintersaison. Gleichzeitig hat sich ein Ausflug auf den Gornergrat vor allem im asiatischen Raum als interessantes Incentive-Ziel entwickelt. Die erfolgreiche Verkaufsunterstützung durch den lokalen Repräsentanten hat auch in Indien zu einer höheren Nachfrage beigetragen. Bei den Gruppen aus den USA ist der Ausflug in der Regel bereits im Programm fest integriert; die Buchungen haben sich entsprechend den Fahrten mit dem Glacier Express positiv entwickelt.

Die asiatischen Märkte Südkorea, China, Taiwan, Hongkong und Japan entwickelten sich weiterhin erfreulich. Während die Gäste aus Japan und Taiwan nur leichte Zuwachsraten verzeichneten, zogen die Besucherzahlen aus China und Südkorea deutlich an. Die erfreuliche Nachfrage ist auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass zahlreiche starke

Reiseveranstalter aus diesen Märkten den Gornergrat neu ins Programm aufgenommen haben.

Die Kommunikation und die Interaktion mit den Anspruchsgruppen wurden weiter ausgebaut.

Für die asiatische Kundschaft wird die Website der Gornergrat Bahn nicht nur auf vereinfachtes Chinesisch, traditionelles Chinesisch und Japanisch angeboten, sondern seit Februar 2018 auch auf Thailändisch und Koreanisch.

Die Medienarbeit wurde 2017 nochmals intensiviert. Die Verantwortlichen der Gornergrat Bahn betreuten im Berichtsjahr 68 Gruppen mit total 335 Teilnehmern.

Sowohl für die Gornergrat Bahn als auch für die Matterhorn Gotthard Bahn wurde ein komplett neues Merchandising-Sortiment aufgebaut. Während die Matterhorn Gotthard Bahn die Social-Media-Kanäle wie Facebook, Instagram und Twitter bereits intensiv und erfolgreich nutz werden diese für die Gornergrat Bahn noch weiterentwickelt.

Seit Anfang September 2017 läuft das Pilotprojekt «Priority Boarding». Gegen einen Aufpreis von CHF 5.00 bis 10.00 können die Priority-Gäste als erste in den Zug steigen.

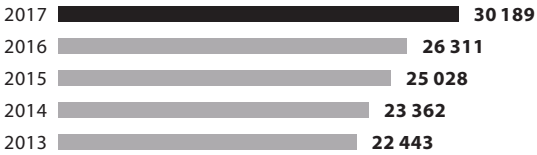
ROLLMATERIAL UND INFRASTRUKTUR

Das Konzept zur Triebfahrzeugbeschaffung und zur Einführung des 20-Minuten-Takts ab Ende 2021 wurde im Berichtsjahr verabschiedet. Die Beschaffung umfasst fünf neue Doppeltriebwagen im Gesamtbetrag von rund CHF 45 Millionen. Im Januar 2017 wurde der Vertrag für die Werklieferung einer neuen Schneeschleuder/-fräse unterzeichnet. Sie wird für die Wintersaison 2018/2019 in Betrieb genommen und ersetzt das bestehende Fahrzeug.

Im Mai 2017 begann die erste Phase für den Ersatzbau der fast 120-jährigen Getwingbrücke. Dabei mussten das Mauerwerk und die Mauerkronen saniert, Kabelkanäle erneuert und Fahrleitungsmasten ersetzt werden. Mit der zweiten und zugleich finalen Bauetappe wurde die ausgediente Getwingbrücke durch die Stahlbrücke «Flügel» ersetzt.

ERTRAG GORNERGRAT

inkl. Güterverkehr, ab 2015 inkl. Mieten,
ab 2017 inkl. Gornergrat Experience AG 50% (in TCHF)



REISENDE 2017 GORNERGRAT

	2017	2016
Zermatt ab	738 000	686 000

AUSBLICK

Im laufenden Jahr wird die Gornergrat Bahn erstmals ein Tarifmodell mit saisonalen Preisen anwenden, nachdem 2017 die technischen Voraussetzungen zusammen mit dem ÖV-Schweiz geklärt werden konnten. Die Tarife werden sich in einer Bandbreite von CHF 70.00 bis CHF 80.00 in den Wintermonaten und CHF 114.00 in den umsatzstärksten Sommermonaten Juli/August bewegen.

Seit Mitte Dezember 2017 sammelt die Gornergrat Bahn Erfahrungen mit zehn neuen Selbstbedienungsterminals in Täsch und in Zermatt. An den Automaten können Shuttle-Tickets, alle Streckenabschnitte der Gornergrat Bahn und Skipässe bezogen werden. Als Neuheit in der Schweiz wird eine Funktion angeboten, mit der online gekaufte Billette/Skipässe am Automaten in einen gültigen Fahrausweis umgetauscht werden können.

Die BVZ Gruppe geht davon aus, dass die Nachfrage nach hochalpinen Erlebnisreisen, die die Gäste sicher und bequem durch eine für sie ungewohnte Welt führen, weiter zunimmt. Es gibt weltweit nur ganz wenige mit dem Gornergrat vergleichbare Peak-Destinationen. Dass die Talstation der Gornergrat Bahn in Zermatt liegt – einem der besten und bekanntesten Ski- und Wandergebiete der Welt – und überdies nahtlos mit Reisen im Glacier Express kombiniert werden kann, unterstreicht die Alleinstellung der Gornergrat Bahn.

PROJEKT IN ANDERMATT LEITET AUSBAUPHASE EIN

Das Geschäftsfeld Immobilien erwirtschaftete 2017 Mieteinnahmen von CHF 4.8 Mio. (+0.8%) aus einem Immobilienportfolio mit einem Marktwert von CHF 92.4 Mio. Mit dem Spatenstich in Andermatt wurde eine wichtige Ausbauphase eingeleitet.

Das Geschäftsfeld Immobilien entwickelt sich insgesamt erfreulich. Die Renditeliegenschaften in Zermatt waren während des ganzen Berichtsjahres voll vermietet. Bei der Renditeliegenschaft in Visp sank die Vermietungsquote aufgrund des sich verändernden Marktumfeldes auf 90.7%. Zum Abbau der Leerstände wurden gezielte Massnahmen ergriffen.

Die Renditeimmobilien wurden per 31. Dezember 2017 nach den historischen Anschaffungs-/Herstellkosten bewertet. Der durch interne Fachspezialisten ermittelte Verkehrswert beläuft sich auf CHF 92.4 Mio. (Vorjahr CHF 92.8 Mio.). Die Liegenschaften generierten Einnahmen von CHF 4.8 Mio. (Vorjahr CHF 4.7 Mio.).

PROJEKTENTWICKLUNG IN ANDERMATT

Am 20. Oktober 2017 erfolgte der Spatenstich für das zukunftsweisende Projekt «Central» in Andermatt. Der zukünftige Hauptbau Nord am Bahnhof wird rund 9 000 m^2 moderne Wohnungen und Gewerberäume umfassen.

Für den Bau und die Bewirtschaftung des Gebäudes wurde die Andermatt Central AG gegründet. An der Gesellschaft sind die BVZ Holding AG mit 50% sowie die Andermatt Swiss Alps AG und die Schmid Holding AG mit je 25% beteiligt. Nach dem Baubeginn im April 2018 ist bereits im Dezember 2018 eine erste teilweise Inbetriebnahme des Hallen- und Gleisgeschosses vorgesehen. Im November 2019 soll das neue Gebäude vollständig in Betrieb sein. Das Investitionsvolumen beträgt rund CHF 30 Mio.

Das Bauprojekt in Andermatt bedeutet eine wichtige geografische Diversifizierung des Portfolios im Einzugsgebiet der BVZ Gruppe und wird das Geschäftsfeld Immobilien nachhaltig stärken.

DIE LIEGENSCHAFTEN IN ZERMATT

Angaben per 31. Dezember 2017	Gornerhaus	Cheminots	Bahnhofbuffet
Objekt/Nutzung	Freistehendes Mehrfamilienhaus, 6 OG*	Freistehendes Mehrfamilien- und Geschäftshaus, 6 OG	Freistehendes Mehrfamilien- und Geschäftshaus, 6 OG
Baujahr	1974	1992	1996
Lage	Im Süden des Gemeindegebiets an leichter Hanglage mit Sicht auf das Matterhorn, 500 m zum Bahnhof	Direkt am Bahnhof	Direkt am Bahnhof
Eigentümer	100% BVZ Asset Management AG	100% BVZ Asset Management AG	100% BVZ Asset Management AG
Grundstück	588 m²	2 838 m²	1 646 m²
Mietfläche	1 001 m²	4 677 m²	1 919 m²
Mietertrag	CHF 0.17 Mio.	CHF 1.69 Mio.	CHF 0.63 Mio.
Leerstand	0.0%	0.0%	0.0%
Bruttorendite	4.3%	4.6%	4.3%
Marktwert	CHF 4.0 Mio.	CHF 37.1 Mio.	CHF 14.6 Mio.

* Von den 16 Wohnungen sind 7 an Mitarbeitende vermietet.

DIE LIEGENSCHAFT BRÜCKENWEG IN VISP

Angaben per 31. Dezember 2017	Brückenweg
Objekt/Nutzung	Überbauung mit 90 Wohnungen in zwei Baukörpern, Verkaufsflächen im gemeinsamen Sockelgeschoss sowie Büro-, Lager- und Gastroflächen
Baujahr	2013
Lage	Zwischen Brückenweg, Fluss Vispa und SBB-Bahngleisen
Eigentümer	50% BVZ Asset Management AG 50% Immobilienanlagestiftung Turidomus
Grundstück	8 293 m²
Mietfläche ingesamt	13 437 m²
Wohnen	6 964 m²
Verkauf	4 222 m²
Lager	1 302 m²
Gastronomie	382 m²
Übrige	567 m²
Einstellplätze	287
Mietertrag	CHF 1.75 Mio. (Anteil BVZ)
Leerstand	9.3%
Bruttorendite	4.8%
Marktwert	CHF 36.7 Mio. (Anteil BVZ)

TOURISTISCHER HÖHENFLUG

Rekordergebnisse der Matterhorn Terminal Täsch AG und der Zermatt Bergbahnen AG liessen den Beteiligungsertrag der BVZ Holding AG von CHF 0.65 Mio. auf CHF 0.73 Mio. ansteigen.

Zu den wichtigsten Beteiligungen gehören die Anteile der BVZ Holding AG von 34.0% an der Matterhorn Terminal Täsch AG sowie von 22.0% an der Zermatt Bergbahnen AG.

Die Matterhorn Terminal Täsch AG verzeichnete 2016 – dem Jahr ihres zehnjährigen Bestehens – zum dritten Mal in Folge ein Rekordjahr. Die Frequenzen und die Einnahmen aus dem Parking stiegen auf die höchsten Werte seit der Eröffnung 2006. Der Gesamtertrag der Matterhorn Terminal Täsch AG erreichte 2016 CHF 5.0 Mio. Das EBITDA erhöhte sich um 1.3% auf CHF 3.8 Mio.; der Unternehmensgewinn stieg auf CHF 1.1 Mio. (CHF 1.0 Mio.). Für das Geschäftsjahr 2016 wurde eine ordentliche Dividende von 5% auf dem nominalen Aktienkapital ausbezahlt. Dass sich der Ertrag aus der Beteiligung der BVZ Gruppe an der Matterhorn Terminal AG Täsch 2017von CHF 0.23 Mio. auf CHF 0.18 verminderte, ist auf den Wegfall der im Vorjahr entrichteten Jubiläumsdividende zurückzuführen. Als Tor zu Zermatt, das die Gäste während des ganzen Jahres mit logistischer Effizienz und grösstmöglichem Komfort empfängt, ist die Matterhorn Terminal Täsch AG für eine weiterhin solide Ertragsentwicklung und eine Fortführung der stabilen Dividendenpolitik sehr gut aufgestellt.

Die Zermatt Bergbahnen AG schliesst ihr Geschäftsjahr jeweils per 31. Mai ab. Im Geschäftsjahr 2016/17 erzielte die Gesellschaft ein Rekordergebnis. Der Ertrag stieg um 5.2% auf CHF 69.6 Mio. Das EBITDA von CHF 34.4 Mio. lag 12.6% über dem Vorjahresniveau. Der Cashflow erreichte CHF 30.3 Mio. (CHF 26.5 Mio.) oder 43.6% des Betriebsertrages. Der Unternehmensgewinn betrug wie im Vorjahr CHF 1.9 Mio. Die Zermatt Bergbahnen AG konnte damit den besten Geschäftsabschluss ihrer Geschichte und weit über dem Benchmark der Branche liegende Kennzahlen vorlegen. Gemäss der vom Cashflow abhängigen Dividendenpolitik der Zermatt Bergbahnen AG gelangt eine Dividende von 8% zur Ausschüttung. Der Ertrag aus der Beteiligung der BVZ Gruppe an der Zermatt Bergbahnen AG erhöhte sich 2017 auf CHF 0.55 Mio. (CHF 0.42 Mio.).

MATTERHORN TERMINAL TÄSCH AG

Der Matterhorn Terminal Täsch wurde 2006 in Betrieb genommen. Die grosszügige Anlage war von Beginn an weit mehr als ein Parkhaus. Das Konzept des integrierten Umsteigeterminals ist auf die gesamtheitliche Dienstleistung ausgelegt – von der einfachen Zufahrt, den rund 2 100 gedeckten Parkplätzen und den breiten Gängen im Matterhorn Terminal über den Ticketverkauf an den Schaltern und Automaten für den Zermatt Shuttle bis zum komfortablen Zugang zu den Zügen und dem Stauraum für Gepäck-Trolleys und Sportausrüstungen in den Bahnwagen. Von den Gästen besonders geschätzt: die maximale Wartezeit von 20 Minuten auf den nächsten Zug. In der Gemeinde Täsch unterhalten die Matterhorn Terminal AG, die Matterhorn Gotthard Bahn und die im Gebäude angesiedelten Verkaufsläden mehr als 30 Arbeitsplätze.

ZERMATT BERGBAHNEN AG

Die Zermatt Bergbahnen AG ist 2002 aus dem Zusammenschluss der Bergbahnunternehmen in Zermatt hervorgegangen. Die Gornergrat Bahn AG brachte ihre damalige Sport Area als Sacheinlage in die Gesellschaft ein. Damit war der Grundstein für eine neue Ära und das grösste Seilbahnunternehmen der Schweiz gelegt. Heute zählt die Zermatt Bergbahnen AG rund 250 Mitarbeitende und 33 Transportanlagen mit 200 Pistenkilometern im Matterhorn Ski Paradise. Das Unternehmen erschliesst die höchsten und faszinierendsten Ausflugsziele Europas und begeistert mit seinen Angeboten Sportler und Ausflugsgäste aus aller Welt.

Seit ihrer Gründung hat die Zermatt Bergbahnen AG über CHF 450 Mio. in ihre Anlagen investiert. Auf die Wintersaison 2016/17 wurde die neue 6-er Sesselbahn «Hublot-Express» Gant-Blauherd in Betrieb genommen. Zum Winterbeginn 2018/2019 entsteht parallel zur bestehenden Bahn die höchste 3S-Bahn (Dreiseilumlaufbahn) der Welt von Trockener Steg nach Matterhorn Glacier Paradise.

IM DIGITALEN WANDEL

Die BVZ Gruppe befindet sich mitten im digitalen Wandel. Dementsprechend gestalteten sich auch die Prioritäten in der Personalarbeit.

Der Personalbestand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 633 auf 631 vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende (inkl. Gornergrat Bahn). Von den Vollzeitstellen entfielen 513 auf das Oberwallis, 94 auf das Urserental (UR) und 24 auf die Surselva (GR).

Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn beträgt per 31.12.2017 bei den Männern 46 und bei den Frauen 42 Jahre. Der Frauenanteil stieg wie schon im Vorjahr erneut um einen Prozentpunkt auf nunmehr 15%. Die Fluktuationsrate, gemessen an der Zahl der Abgänge pro Vollzeitstelle ohne Pensionierungen, Saisonstellen und Lernenden war mit 2.4% (3.1%) das dritte Jahr in Folge rückläufig.

STRATEGISCHE PERSONALPLANUNG

Der Personalbedarf für die Jahre 2018 bis 2022 wurde im Management vorausschauend analysiert. Ziel ist es, den Personalbestand durch Verschiebungen auf wertschöpfungsintensivere Tätigkeiten und unter Berücksichtigung von Produktivitätskriterien zu optimieren, wobei die Reduktion von Stellen wo immer möglich über natürliche Fluktuation erfolgen soll. Veränderungen sind bis 2022 primär im Vertrieb und in der Gästebetreuung geplant.

Aufgrund der geänderten Kundenbedürfnisse findet der Billettverkauf immer stärker online oder über die Billettautomaten statt. Weiter fallen seit Einführung des Swisspass alle Abwicklungen für Halbtax- und Generalabonnements weg. Daher hat auch die Matterhorn Gotthard Bahn entschieden, einzelne Verkaufsschalter zu schliessen – St. Niklaus Ende 2016 und Stalden im Frühjahr 2018. Die betroffenen Mitarbeitenden übernehmen an den Standorten Brig und Zermatt neue Aufgaben.

Weiter wird voraussichtlich auf 2019 zwischen Andermatt und Disentis die Selbstkontrolle eingeführt. Mit Ausnahmen von einzelnen stark frequentierten Zügen und Fahrten von mobilitätseingeschränkten Reisenden werden die Regionalzüge auf diesem Streckenabschnitt in Zukunft nicht mehr von Zugbegleitern begleitet. Mit dem Vorhaben sind keine betriebsbedingten Kündigungen oder Versetzungen verbunden. Ein örtlicher Stellenüberhang wird über natürliche Fluktuation abgebaut. Die betroffenen Mitarbeitenden und Sozialpartner wurden transparent über die anstehenden Veränderungen informiert.

FÜHREN UND ARBEITEN IM WANDEL

Digitalisierung, neue Marktanforderungen sowie der demografische Wandel erfordern schnellere und flexiblere Handlungsoptionen. Im Jahr 2016 haben die Matterhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn erste Erfahrungen mit «agilen Arbeitsmethoden» gesammelt. 2017 hat eine Arbeitsgruppe die seit rund zehn Jahren existierenden Grundsätze der Zusammenarbeit neu ausgerichtet. Diese Grundsätze sind ab 2018 Bestandteil der neuen Standortbestimmung (Mitarbeiterbeurteilung). Die Ergebnisse werden elektronisch dokumentiert.

Im Herbst haben sich alle Bereichs- und Ressortleiter mit der Digitalstrategie und dem kulturellen Wandel auseinandergesetzt. Im Rahmen der Kampagne «Fit für die Zukunft @ MGBahn» wird über die Führungskader die gemeinsame Denkhaltung «Hinterfragen! Verändern! Verbessern!» gefördert. Weiter wird an den künftigen Kompetenzen, dem richtigen Verhalten und dem Einsatz neuer Methoden gearbeitet. Der Wandel der Kompetenzen und Kultur bildet zudem auch 2018 einen Schwerpunkt der Organisationsentwicklung.

QUALITÄTSMANAGEMENT-REZERTIFIZIERUNG

Die Matterhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn haben das Rezertifizierungsaudit der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme SQS erfolgreich bestanden. Die Hauptprozesse wurden erstmals nach der neuen Norm ISO 9001:2015 auditiert.

ATTRAKTIVE ANSTELLUNGSBEDINGUNGEN

Die Matterhorn Gotthard Bahn hat sich mit den Personalverbänden SEV und transfair auf individuelle Lohnerhöhungen im Umfang von 1% der Lohnsumme geeinigt. Weiter wurde vereinbart, dass das Unternehmen wie schon in den vergangenen Jahren zusätzliche Mittel in die Pensionskasse investiert. 2017 hat das Unternehmen dafür CHF 1.5 Mio. bereitgestellt.

Das positive Verhandlungsergebnis stützt die Attraktivität der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn auf dem Arbeitsmarkt. Von den vereinbarten Massnahmen profitieren sowohl die älteren als auch die jüngeren Mitarbeitenden. Bei den älteren Mitarbeitenden wird insbesondere die Abfederung in der Pensionskasse spürbar, während die Lohnmassnahmen den jüngeren Mitarbeitenden den Aufstieg im Gehaltsband erlauben.

PENSIONSKASSE

Die Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn erwirtschaftete im Anlagejahr 2017 eine Rendite von 6.46% und erfüllte damit die Erwartungen. Dank der erfreulichen Performance verbesserte sich der Deckungsgrad von 102.9% auf 107.2%.

Um auch in Zukunft eine solide Finanzierung zu gewährleisten, wird der Umwandlungssatz zwischen 2018 und 2021 in vier Schritten von heute 6% auf bis zu 5.1% sinken. Die Reduktion der Renten wird in Absprache mit den Sozialpartnern abgefedert.

PERSONALBESTAND NACH BEREICH

Anzahl vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende	Matterhorn Gotthard Bahn inkl. Gornergrat Bahn 2017
Betrieb	243
Rollmaterial und Traktion	170
Infrastruktur	97
Marketing und Vertrieb	71
Finanzen und Services	32
Geschäftsleitung/Personal	18
Total	631

PERSONALBESTAND NACH KANTON

Anzahl vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende 2017	Total	Anteil
Wallis	513	81%
Uri	94	15%
Graubünden	24	4%
Total	631	100%

PERSONALBESTAND NACH GESCHLECHT

Anzahl vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende 2017	Total	Anteil
Männer	538	85%
Frauen	93	15%
Total	631	100%

LAUFENDE OPTIMIERUNGEN

In der BVZ Gruppe sind die drei Dimensionen Ökonomie, Gesellschaft und Ökologie untrennbar miteinander verbunden. Wie die Gruppe ihren Nachhaltigkeitsprinzipien nachlebt, lässt sich an verschiedenen Massnahmen und Weichenstellungen gut aufzeigen.

Ihre wirtschaftliche Verantwortung nimmt die Gruppe wahr, indem sie ihre Leistungen mit grösstmöglicher Effizienz erbringt und gewinnträchtig arbeitet. Dadurch ist das Unternehmen in der Lage, seinen Aktionären eine angemessene Dividende auszuschütten und die Mittel für den weiteren Ausbau des Angebots sowie die kontinuierliche Steigerung der Qualität bereitzustellen.

Seiner sozialen Verantwortung wird der BVZ Konzern gerecht, indem er den Mitarbeitenden ein attraktiver, fairer Arbeitgeber ist und die Interessen der anderen Anspruchsgruppen so weit wie möglich berücksichtigt. Insbesondere versteht sich die BVZ als eine Gruppe, die den Interessen der Regionen entlang des Streckennetzes verpflichtet ist.

Im ökologischen Bereich engagiert sich die BVZ Gruppe für die Schonung der Ressourcen, die Minimierung des Schadstoffausstosses und die Erhöhung der Energieeffizienz.

HÖHERE ENERGIEEFFIZIENZ IM BAHNBETRIEB

Die Verantwortung für einen energieeffizienten Betrieb der Eisenbahn ist in der Eisenbahnverordnung und in den Fahrdienstvorschriften festgelegt. Diese sind Teil der Energiestrategie 2050 im öffentlichen Verkehr (ESöV1 2050), die das Bundesamt für Verkehr (BAV) im Auftrag des Bundesrats erarbeitet hat. Die Vorschriften verpflichten die Transportunternehmen, die Energieeffizienz zu erfassen und Massnahmen zur Steigerung zu prüfen.

In der BVZ Gruppe lag der jährliche Traktionsenergieverbrauch der Matterhorn Gotthard Bahn 2015 und 2016 bei 37 GWh. Für 2017 dürfte sich ein ähnlicher Wert ergeben. In den Jahren 2013 und 2014 lag der Verbrauch bei 34 GWh. Der Unterschied von 3 GWh pro Jahr ist auf die Einführung des Halbstundentakts auf der Strecke Fiesch–Zermatt im Dezember 2014 zurückzuführen.

Bei der Gornergrat Bahn liegt der Traktionsenergieverbrauch pro Jahr jeweils zwischen 3.6 GWh und 3.7 GWh. Es wird damit gerechnet, dass dieser Wert bis 2021 konstant bleiben wird. Mit der ab 2021 geplanten Erhöhung des Fahrplantakts von 24 auf 20 Minuten dürfte sich der Verbrauch entsprechend erhöhen.

MIX DES BAHNSTROMS

Was den Anteil der erneuerbaren Energie am Gesamtenergieverbrauch betrifft, stehen die Bahnbetriebe der BVZ Gruppe gut da. Die Matterhorn Gotthard Bahn bezieht ca. 95% der Traktionsenergie von der SBB. Diese generiert 90% aus Wasserkraft (eigene Wasserkraftwerke, Partnerwerke oder Bezugsverträge) und damit grösstenteils aus erneuerbaren Quellen. Bis 2025 will die SBB den Bahnstrom zu 100% aus erneuerbarer Energie beziehen.

Für die Gornergrat Bahn bestehen keine verlässlichen Angaben zum Strommix, da die Bahn direkt an das 50Hz-Netz angeschlossen ist. Bis Ende 2017 wurde die Energie von der EBM Wärme AG, Münchenstein, bezogen. Derzeitiger Energielieferant ist die Elektrizitätswerk Zermatt AG. Mit dem Unternehmen besteht ein Liefervertrag über drei Jahre.

INTELLIGENTE STEUERUNGEN

Wie sich die BVZ Gruppe neue technologische Entwicklungen zunutze macht, zeigt der Nachtabsenkungs-Modus bei der Triebzugsflotte. Durch die Programmierung und Anwendung eines Schlummerbetriebs kann der Energieverbrauch der KOMET Triebzüge während der Nacht auch bei tiefen Temperaturen um ein Drittel reduziert werden. Zusätzliche Energie kann gespart werden, wenn sich die Fahrzeuge im abgestellten Zustand vollständig ausschalten und bei Bedarf über automatisierte Systeme wieder geweckt werden. Die Matterhorn Gotthard Bahn verfolgt die Weiterentwicklung dieser Systeme eng mit.

Bei den Klimaanlagen der Panoramawagen des Glacier Express kommt eine neue CO_2-Steuerung zum Einsatz. Frische Luft von aussen wird erst dann zugeführt, wenn der CO_2-Wert einen vordefinierten Wert übersteigt, was den Energieverbrauch messbar senkt.

Beim geplanten Refit der HGe 4/4 II Lokomotiven werden nicht nur obsolete Komponenten ersetzt, sondern durch eine effizientere Antriebsre-

gelung auch Energiesparpotenziale freigesetzt. Der Wirkungsgrad erhöht sich von 60% auf über 80%. Einsparungen lassen sich sodann durch neue Steuerungen der Zugsvorheizungsanlage und der Weichenheizungen erzielen.

ALTMATERIALBEWIRTSCHAFTUNG BEI DER BVZ-HOLDING

Die Altmaterial- und Abfallbewirtschaftung, die für die Gesellschaften der BVZ-Holding und der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG zentral durch das Ressort Einkauf & Materialwirtschaft (E+M) geführt wird, orientiert sich an folgenden Zielen: Vermeiden, Verwerten, Beseitigen.

Die Altmaterialien werden unterteilt in Siedlungsabfall, Betriebsabfall und Sondermüll. Der Siedlungsabfall wird dezentral gesammelt und bei der territorial zuständigen Gemeinde entsorgt. Die Betriebs- sowie die Sonderabfälle werden an den drei Werkstattstandorten Zermatt, Brig-Glis und Andermatt durch die Logistik bewirtschaftet. Im Durchschnitt werden pro Jahr die folgenden Mengen gesammelt:

Altmaterial	Menge (to)
Brennbarer Abfall (inkl. Wagenreinigung)	65.6
Alteisen	12.9
Holz	19.07
Karton	0.85
Scheibenglas	4.9
Isolierte Kabel	0.65
Blanke Kupferdrähte	0.85
Chemikalien/Altöl	1.63
Elektroschrott	0.55
Batterien, Akkus, Fahrzeugbatterien	0.85
Toner-, Drucker- und Plotter-Patronen	0.49

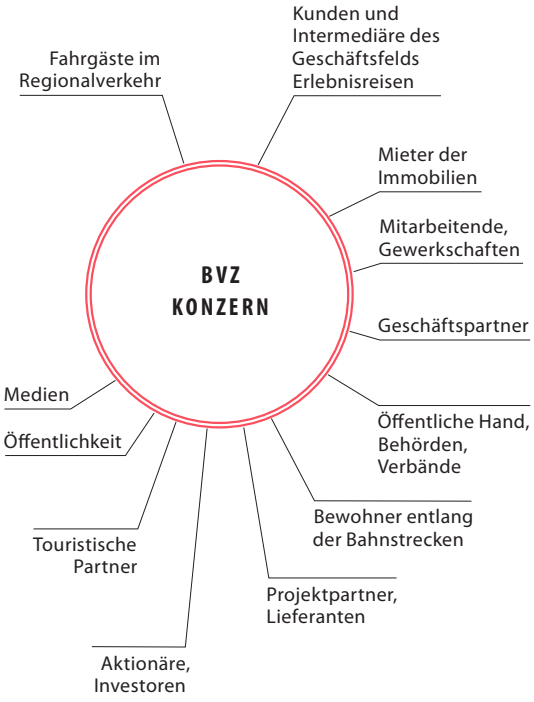
Der Güter- und Ersatzteilaustausch zwischen den Werkstattstandorten erfolgt grundsätzlich per Bahn.

Das Bewirtschaftungskonzept der BVZ Gruppe beginnt bereits bei der Bedarfsdefinition und der Produktevaluation. Dieser Ansatz führt etwa dazu, dass für den Unterhalt statt lösungsmittelhaltiger Farben wasserlösliche Produkte verwendet werden. Gefahrenstoffe werden laufend durch weniger belastende oder gefährdende Substanzen (z.B. bei den Reinigungsmitteln oder den Schmierstoffen) substituiert.

Durch Pooling können grössere Gebinde zentral beschafft werden, was die Abfallmenge an Gebinden sowie die Zahl der Liefertransporte senkt. In den Werkstätten werden die Putzlappen für den Unterhalt nach einem neuen System ausgetauscht und gewaschen. Dadurch lässt sich die brennbare Abfallmenge jährlich um 2.5 Tonnen reduzieren. Das Verpackungsmaterial aus der Anlieferung wird für den Versand wiederverwendet.

Im Unterhalt wird das Wasser für die Teile- und die Fahrzeugreinigung über eigene Wasseraufbereitungsanlagen in den Werkstätten mehrmals gereinigt und neutralisiert. Dadurch nimmt der Wasserverbrauch um das Sechs- bis Achtfache ab.

DIE WICHTIGSTEN ANSPRUCHSGRUPPEN DES BVZ KONZERNS



CORPORATE GOVERNANCE

1 KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 KONZERNSTRUKTUR

1.1.1 OPERATIVE KONZERNSTRUKTUR

BVZ Holding AG

BVZ Asset Management AG
Sitz Zermatt
Aktienkapital
CHF 10 Mio.
Beteiligungsquote 100%

Andermatt Central AG
Sitz Andermatt
Aktienkapital
CHF 10 Mio.
Beteiligungsquote 50%

Gornergrat Bahn AG
Sitz Zermatt
Aktienkapital
CHF 8 Mio.
Beteiligungsquote 100%

Gornergrat Experience AG
Sitz Zermatt
Aktienkapital
CHF 2.2 Mio.
Beteiligungsquote 50%

Matterhorn Gotthard Verkehrs AG
Sitz Brig
Aktienkapital
CHF 15 Mio.
Beteiligungsquote 75%

Glacier Express AG
Sitz Andermatt
Aktienkapital
CHF 1 Mio.
Beteiligungsquote 50%

AG Matterhorn Gotthard Bahn
Sitz Brig
Aktienkapital
CHF 250 000
Beteiligungsquote 50%

Geschäftsführung
Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG
Sitz Brig-Glis
Aktienkapital
CHF 14.4 Mio.
Beteiligungsquote 0%

Matterhorn Terminal Täsch AG
Sitz Täsch
Aktienkapital
CHF 10.5 Mio.
Beteiligungsquote 34%

Zermatt Bergbahnen AG
Sitz Zermatt
Aktienkapital
CHF 31.46 Mio.
Beteiligungsquote 22%

1.1.2 KOTIERTE GESELLSCHAFTEN, DIE ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS GEHÖREN

Die BVZ Holding AG mit Sitz in Zermatt ist an der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert. Die Börsenkapitalisierung betrug per 31. Dezember 2017 CHF 132.7 Mio. Valorennummer: 820 735; ISIN: CH0008207356; Symbol: BVZN.

1.1.3 NICHT KOTIERTE GESELLSCHAFTEN, DIE ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS GEHÖREN

Zum Konsolidierungskreis der BVZ Holding AG gehört kein weiteres nicht börsenkotiertes Unternehmen, das vorangehend nicht bereits erläutert wurde.

1.2 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Gemäss den bei der Gesellschaft eingegangenen Offenlegungsmeldungen verfügten am 31. Dezember 2017 folgende Aktionäre über eine Beteiligung, deren stimmenmässige Beteiligung 3% überschreitet:

Name	Wohnort/Sitz	**Beteiligung 2017**	Beteiligung 2016	Beteiligung 2015
Erbengemeinschaft Meier Walter	Zürich	0%	0%	25.55%
Meier Balthasar	Erlenbach ZH	28.42%	28.42%	
Campdem Developement S.A.	Tortola	15.36%	15.36%	15.36%
DJE Investment S.A.	Luxemburg	4.61%	4.61%	4.61%
Maritime Capital Holding Pte. Ltd,	Singapore	3.25%	0%	0%

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 hat die BVZ Holding AG folgende Meldungen betreffend Offenlegung von Beteiligungen im Sinne von Art. 20 Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz, BEHG) vom 24. März 1995 erhalten.

Datum der Meldung	Name des Aktionärs	Anzahl Aktien	Beteiligung am Aktienkapital
29.11.2017	Maritime Capital Holding Pte. Ltd, Singapore	6 414	3.25%

Vom 1. Januar 2017 bis 06. März 2018 sind der SIX Swiss Exchange keine Meldungen erstattet worden.

1.3 KREUZBETEILIGUNGEN

Per 31. Dezember 2017 bestanden keine Kreuzbeteiligungen.

2 KAPITALSTRUKTUR

2.1 KAPITAL

Das ordentliche Aktienkapital der BVZ Holding AG beträgt per Stichdatum 31. Dezember 2017 CHF 19 727 800 (vgl. Eigenkapitalnachweis S. 49).

2.2 GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL IM BESONDEREN

Per 31. Dezember 2017 besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital (vgl. Eigenkapitalnachweis S. 49).

2.3 KAPITALVERÄNDERUNG

Das Aktienkapital hat sich in den letzten drei Berichtsjahren nicht verändert.

2.4 AKTIEN UND PARTIZIPATIONSSCHEINE

Das Aktienkapital von CHF 19 727 800 ist in 197 278 Namenaktien zu CHF 100 Nennwert eingeteilt. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Es bestehen keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen. Das gesamte Aktienkapital ist einbezahlt.

Per 31. Dezember 2017 bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 GENUSSSCHEINE

Bei der BVZ Holding AG existieren per 31. Dezember 2017 keine Genussscheine.

2.6 BESCHRÄNKUNGEN DER ÜBERTRAGBARKEIT UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN

Nominees können nur mit Stimmrecht bis maximal 3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals im Aktienbuch eingetragen werden. Über diese Limite hinaus werden Namenaktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch nur eingetragen, sofern der betreffende Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Person bekanntgibt, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Eine Verbunds- oder Gruppenklausel ist in den Statuten vorhanden. Eine Beschränkung von Ausländern besteht nicht.

Auf falschen Angaben beruhende Einträge im Aktienbuch können mit Rückwirkung auf das Eintragungsgesuch gestrichen werden. Der Betroffene muss über die Streichung informiert werden.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, mit Nominees Vereinbarungen über die Meldepflicht zu treffen. Im Einzelfall kann er Ausnahmen von der Nominee-Regelung bewilligen. Bestehende Nominees haben keine nachträgliche Eintragungspflicht.

2.7 WANDELANLEIHEN UND OPTIONEN

Die BVZ Holding AG hat per 31. Dezember 2017 weder Wandelanleihen noch Optionen ausstehend.

3 VERWALTUNGSRAT

3.1 MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Jean-Pierre Schmid,
Präsident (1950, CH)
Ausbildung: Rechtsstudium an der Universität Lausanne, Rechtsanwalt und Notar
Beruflicher Hintergrund: seit 1977: Inhaber einer Anwalts- und Notariatskanzlei in Sitten

Hans-Rudolf Mooser,
Vizepräsident (1948, CH)
Ausbildung: lic. oec. Hochschule St. Gallen (HSG) mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft
Beruflicher Hintergrund: 1977–2001: Lonza AG, zuletzt als Leiter Human Resources der Division Feinchemie; 2001–2002: CEO BVZ Holding AG; 2003–2012: CEO der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Balthasar Meier (1947, CH)
Ausbildung: Handelsschule, Bankpraktikum
Beruflicher Hintergrund: Unternehmer

Christoph Ott (1955, CH)
Ausbildung: Studium an der Hochschule für Gestaltung in Basel, Architekt und dipl. Innenarchitekt, Mitglied SIA und VSI
Beruflicher Hintergrund: seit 1983: Inhaber der Christoph Ott AG Architektur und Innenarchitektur; seit 1998: CEO der Firma Swiss Concept AG visuelle Kommunikation, Mehrheitsaktionär

Roberto Seiler (1944, CH)
Ausbildung: lic. oec. Hochschule St. Gallen (HSG) mit Schwerpunkt Bankwirtschaft
Beruflicher Hintergrund: 1973–1985: Berater beim Banco do Comércio e Indústria de São Paulo, 1978–1985: Deputy General Manager und General Manager in der New York Agency; 1986–2009: bei Lombard Odier et Cie. (LO), davon 1991–2001 Direktor und 2002–2009 Partner der Group Holding Company LO; 2009–2014: Berater für Lombard Odier et Cie

Patrick Z'Brun (1962, CH)
Ausbildung: Lizenziat in Betriebswirtschaft an der Universität Bern
Beruflicher Hintergrund: 1991–1996: Geschäftsführer Apparatebau Raron AG und A&R Medical Ltd.; 1997–2005: Delegierter des Verwaltungsrats Techron AG; 2005–2007: Geschäftsführer Synthes Raron GmbH; seit 2008: Inhaber und exekutiver Präsident des Verwaltungsrats Domaines Chevaliers SA

Marcel Mooser (1954, CH),
lic. rer. pol, Sekretär des Verwaltungsrats, Brig-Glis

Kein Mitglied des Verwaltungsrates hatte in den letzten drei Geschäftsjahren eine operative Führungsaufgabe oder Tätigkeit in der Geschäftsleitung der BVZ Holding AG oder einer der Konzerngesellschaften inne.

Es gibt keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der BVZ Holding AG oder einer Konzerngesellschaft.

3.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Jean-Pierre Schmid
Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR-Präsident Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR-Präsident Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, VR-Vizepräsident Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, VR-Präsident BVZ Asset Management AG, VR-Präsident Gornergrat Bahn AG, Vizepräsident der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn, Vizepräsident des Stiftungsrates der Fundacion Gestion Montecristo, Vizepräsident des Stiftungsrates Caboverde Fundacion

Hans-Rudolf Mooser
Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR-Vizepräsident BVZ Asset Management AG, VR-Vizepräsident Gornergrat Bahn AG, VR-Vizepräsident Matterhorn Terminal AG Täsch, VR Touristische Unternehmung Grächen AG, VR Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG, VR RegionAlps AG, VR Glacier Express AG, Stiftungsratsmitglied der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn

Balthasar Meier
Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR-Präsident Allianz Handels- & Finanz AG, VR S.E. Track AG

Christoph Ott
Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, VR-Präsident Christoph Ott AG Architektur und Innenarchitektur, VR-Präsident Swiss Concept AG visuelle Kommunikation, VR-Präsident Büünde Immobilien AG, VR S.E. Track AG, VR Neue Holzbau AG Lungern, VR AIONAV Systems AG

Roberto Seiler
Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, VR Riffelalp Resort AG, VR-Präsident Seiler et Partenaires Holding S.A.

Patrick Z'Brun
Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, Zermatt Bergbahnen AG, VR Bella-Tola Tourismus AG, VR FMV SA, VR Rhonewerke AG, Gründer und Stiftungsrats-Präsident Swiss Sherpa Stiftung

Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2017 keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

3.3 STATUTARISCHE REGELN ZUR ANZAHL ZULÄSSIGER WEITERER TÄTIGKEITEN

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates der BVZ Holding AG darf gemäss Statuten bis zu 5 weitere Mandate in anderen, börsenkotierten Unternehmen sowie bis zu 15 Mandate in anderen nicht börsenkotierten Unternehmen gegen Entschädigung und bis zu 15 unentgeltliche Mandate und Mandate bei Fach- oder Branchenvereinigungen, die grundsätzlich im Interesse der BVZ Holding AG wahrgenommen werden, ausüben.

Als Mandate gelten Tätigkeiten in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen und die nicht durch die BVZ Holding AG kontrolliert werden oder diese kontrollieren. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat.

3.4 WAHL UND AMTSZEIT

Der Verwaltungsrat der BVZ Holding AG bestand per 31. Dezember 2016 aus den folgenden sechs Personen:

Verwaltungsratsmitglied	Erstmalige Wahl
Jean-Pierre Schmid	1990, Präsident seit 2009
Hans-Rudolf Mooser	2008, Vizepräsident seit 2009
Balthasar Meier	1999
Christoph Ott	2009
Roberto Seiler	1994
Patrick Z'Brun	2016

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder und den Präsidenten des Verwaltungsrates je einzeln für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Generalversammlung wählt überdies einzeln die Mitglieder des Vergütungsausschusses, der aus mindestens drei unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrates besteht. Deren Amtsdauer endet ebenfalls mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Wiederwahl ist in allen Fällen möglich, und es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Ist das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrates vakant oder bestehen Vakanzen im Vergütungsausschuss, so ernennt der Verwaltungsrat aus seiner Mitte einen neuen Präsidenten bzw. die Ersatzmitglieder für die verbleibende Amtsdauer.

3.5 INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat definiert innerhalb der Schranken des Gesetzes und der Statuten seine Organisation selbst. Er bestimmt einen Vizepräsidenten und einen Sekretär. Aus seiner Mitte bestimmt er Ausschüsse, die sich vertieft mit bestimmten Bereichen auseinandersetzen und dem Gesamtverwaltungsrat Bericht erstatten und Anträge zur Vorbereitung seiner Beschlüsse stellen.

3.5.1 AUFGABENTEILUNG IM VERWALTUNGSRAT

Der Präsident des Verwaltungsrates führt den Verwaltungsrat und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Im Falle seiner Verhinderung wird er durch den Vizepräsidenten oder ein anderes Mitglied vertreten.

Der Verwaltungsrat wird durch seine Ausschüsse unterstützt. Diese stellen Anträge an den Verwaltungsrat und erstatten mindestens einmal im Jahr Bericht.

3.5.2 PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG SÄMTLICHER VERWALTUNGSRATSAUSSCHÜSSE, DEREN AUFGABEN UND KOMPETENZEN

Name	Funktion im VR	VR-Ausschuss	Audit Committee	Vergütungsausschuss
Jean-Pierre Schmid	Präsident	x	x	x
Hans-Rudolf Mooser	Vizepräsident	x	x	x
Balthasar Meier	Mitglied	x		x
Christoph Ott	Mitglied			
Roberto Seiler	Mitglied			
Patrick Z'Brun	Mitglied			

Verwaltungsratsausschuss

Der Verwaltungsratsausschuss setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrates und dem Mitglied Balthasar Meier zusammen. Den Vorsitz hat Jean-Pierre Schmid. Der Unternehmensleiter und die Finanzchefin unterstützen den Verwaltungsratsausschuss beratend. Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder Dritte können zu den Ausschusssitzungen beigezogen werden.

Der Verwaltungsratsausschuss vertritt das Unternehmen und den Gesamtverwaltungsrat in der Öffentlichkeit in geschäftspolitischen Angelegenheiten. Er bereitet zuhanden des Gesamtverwaltungsrates die Generalversammlung vor, stellt Antrag für den Ort und die Zeit der Generalversammlung und zur Genehmigung von Geschäftsbericht, Verwendung des Bilanzgewinns und Statutenänderungen. Der Ausschuss genehmigt die Beziehungen der Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsratsausschuss und Unternehmensleiter und die Ernennung von Arbeitgebervertretern bei Personalvorsorgeeinrichtungen. In dringenden Fällen ist der Verwaltungsratsausschuss überdies ermächtigt, anstelle des Verwaltungsrates zu entscheiden, wobei der Verwaltungsrat sofort zu informieren ist.

Der Vorsitzende des Ausschusses hat dem Verwaltungsrat periodisch Bericht zu erstatten.

Audit Committee

Im Audit Committee sind Jean-Pierre Schmid und Hans-Rudolf Mooser unter dem Vorsitz von Jean-Pierre Schmid vertreten. Das Audit Committee pflegt den Kontakt mit dem Management, mit der internen Finanzorganisation und der externen Revisionsstelle. Das Audit Committee beurteilt die Leistungen, die Unabhängigkeit sowie das Entgelt und zusätzliche Honorare der externen Revisionsstelle. Zudem erteilt es der externen Revisionsstelle allfällige Sonderaufträge.

Das Audit Committee stellt die Kommunikation zwischen der externen Revisionsstelle und der internen Finanzorganisation sicher und bespricht die Revisionsergebnisse und Semesterabschlüsse mit dem Management. Es berichtet dem Verwaltungsrat halbjährlich über seine Tätigkeit, periodischen Kontrollen und die eigene Bewertung der Semesterabschlüsse.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss wird von Jean-Pierre Schmid, Balthasar Meier und Hans-Rudolf Mooser gebildet. Den Vorsitz hat Jean-Pierre Schmid. Der Vergütungsausschuss wird von der Generalversammlung gewählt und besteht aus mindestens drei unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrates. Deren Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung, und Wiederwahl ist möglich. Der Vergütungsausschuss konstituiert sich selbst. Er bezeichnet aus seiner Mitte einen Vorsitzenden. Der Vergütungsausschuss tagt mindestens einmal jährlich.

Der Vergütungsausschuss berät den Verwaltungsrat bezüglich der Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie in Bezug auf die gesamte Vergütungspolitik der Gesellschaft. Er entwirft zuhanden des Verwaltungsrates den Vergütungsbericht und bereitet die Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung über die Vergütungen vor. Ferner kann er dem Verwaltungsrat Anträge und Empfehlungen zu weiteren vergütungsbezogenen Fragen unterbreiten.

Der Verwaltungsrat hat ausserdem dem Vergütungsausschuss zusätzliche Aufgaben übertragen. Dazu gehören die Festlegung der Grundsätze für die Auswahl der Kandidaten zur Neu- und Wiederwahl in den Verwaltungsrat. Zudem bereitet der Vergütungsausschuss zuhanden der Generalversammlung den Beschluss für Neu- und Wiederwahl oder Abberufung von Verwaltungsräten vor. Weiter bereitet er zuhanden des Verwaltungsrates den Beschluss für die Personalplanung und die Ernennung oder Abberufung des Unternehmensleiters und den Beschluss für die Ernennung oder Abberufung der übrigen Geschäftsleitungsmitglieder vor. Der Vergütungsausschuss prüft ausserdem periodisch die Planung und die Massnahmen zur Sicherung und Förderung der Führungskräfte der oberen Führungsebene.

3.5.3 ARBEITSWEISE DES VERWALTUNGSRATS UND SEINER AUSSCHÜSSE

Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat trifft so häufig zusammen, wie es die Geschäfte verlangen. Im Geschäftsjahr 2017 hatte der Gesamtverwaltungsrat fünf ordentliche Sitzungen und zwei ausserordentliche Sitzung mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von fünf Stunden.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Anträge auf Änderungen der Statuten und Änderungen des Organisationsreglements sowie gewisse wichtige strategische Entscheide bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln seiner Mitglieder.

An den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrates nehmen der Unternehmensleiter und die Finanzchefin mit beratender Stimme teil. Die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung und externe Berater werden für punktuelle Fragestellungen beigezogen.

Verwaltungsratsausschuss
Der Verwaltungsratsausschuss hat sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen getroffen.

Audit Committee
Das Audit Committee tagte 2017 zweimal einen halben Tag. Die Sitzungen des Audit Committee werden mit der externen Revisionsstelle abgehalten. Der Vorsitzende hat den Stichentscheid. Der Unternehmensleiter und die Finanzchefin nehmen mit beratender Stimme teil.

Vergütungsausschuss
Der Vergütungsausschuss hat sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung getroffen.

3.6 KOMPETENZREGELUNG

Verwaltungsrat
Dem Verwaltungsrat obliegen die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben gemäss Gesetz und Statuten. Er entscheidet in Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung vorbehalten sind.

Der Verwaltungsrat übt die oberste Geschäftsführung aus, bestimmt die Strategie und definiert die notwendigen Anweisungen zur Zielsetzung, zum Mitteleinsatz und zur Durchsetzung der Geschäftspolitik. Er legt die Organisation und Kompetenzordnung fest, gestaltet das Rechnungswesen, die Finanzkontrolle sowie die Finanzplanung aus und ernennt oder beruft den Unternehmensleiter ab. Er definiert dessen Anstellungsbedingungen nach Antrag des Vergütungsausschusses. Ferner obliegt dem Verwaltungsrat die Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Festlegung ihrer Anstellungsbedingungen auf Antrag des Unternehmensleiters.

Der Verwaltungsrat hat die Oberaufsicht über die Geschäftsleitung im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen inne. Er erstellt den Lagebericht sowie den Vergütungsbericht und bereitet die Beschlüsse der Generalversammlung vor und führt sie aus. Im Falle einer Überschuldung benachrichtigt er den Richter.

Der Verwaltungsrat entscheidet über das Corporate-Governance-Konzept und genehmigt das Risiko-Management-Konzept. Zudem vertritt er die Gesellschaft in der Öffentlichkeit.

Geschäftsleitung
Unter der Oberleitung und Aufsicht des Verwaltungsrates ist der Unternehmensleiter für die Geschäftsführung, für die Durchsetzung der Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik und für die Leitung und Organisation der Gesellschaft verantwortlich. Er setzt das unternehmerische Leitbild um und erarbeitet die grundlegenden Konzepte der Geschäftstätigkeit und stellt die Qualität innerhalb der vorgegebenen Zeit und Kosten sicher. Der Unternehmensleiter wird von den anderen Mitgliedern der Geschäftsleitung beraten und unterstützt.

Der Unternehmensleiter ist zuständig für alle Aufgaben, die nicht durch Gesetz, Statuten oder Reglemente einem anderen Organ vorbehalten oder übertragen sind.

Dem Unternehmensleiter obliegen die Planung und Durchführung der täglichen Geschäfte der Gesellschaft im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften und der Beschlüsse der Generalversammlung und des Verwaltungsrates. Ihm obliegt auch die Vorbereitung und Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend diejenigen Gegenstände, für die ein Beschluss, die Genehmigung oder die Beratung durch den Verwaltungsrat notwendig oder angezeigt ist.

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist in einem Organisationsreglement und einer Kompetenzordnung festgehalten. Das Organisationsreglement ist unter http://www.bvzholding.ch/de/konzern/corporate-governance/statuten-reglemente/Pages/default.aspx zu finden.

3.7 INFORMATIONS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung regelmässig offen und zeitgerecht in mündlicher und schriftlicher Form über den Geschäftsgang informiert. Hierzu erhält der Verwaltungsrat montalich Reports aus dem Management-Informationssystem, das sich auf die Strategie abstützt und Strategie- und Risikokennzahlen beinhaltet. Weiter orientieren der Unternehmensleiter und die Finanzchefin den Verwaltungsrat in den Sitzungen mündlich und mittels spezifischer Reports über Projekte und andere Themengebiete wie Business- und Finanzpläne. Diese werden für die nächsten fünf Jahre jährlich rollend angepasst. Sie stellen die Basis für die Erarbeitung der detaillierten Jahresbudgets dar. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Abweichungsanalyse zu den jeweiligen Jahresergebnissen. Bei Bedarf nehmen weitere Geschäftsleitungsmitglieder an Verwaltungsratssitzungen teil und berichten über ihren Verantwortungsbereich.

Die externe Revisionsgesellschaft erstellt zuhanden des Audit Committee einen Management Letter und zuhanden des Verwaltungsrates einen umfassenden Bericht. Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat mittels Protokollen und des Management Letter der externen Revisionsgesellschaft.

Die interne Revision führt im Auftrag des Verwaltungsrates, namentlich des Audit Committee, Prüfungen und Beratungen durch, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Die interne Revision ist auf die Unternehmensgrösse abgestimmt. Eine vom Verwaltungsrat bezeichnete Koordinationsstelle sorgt dafür, dass die durch das Audit Committee definierten Prüffelder intern oder extern in Auftrag gegeben werden. Zudem ist die Koordinationsstelle dafür verantwortlich, dass dem Audit Committee jährlich ein Bericht über die Prüfergebnisse unterbreitet wird.

4 GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung des BVZ Konzerns wird mittels eines Managementvertrags mit der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn geregelt.

4.1 MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Fernando Lehner
Unternehmensleiter (1960, CH)
Ausbildung: eidg. dipl. Maschineningenieur HTL/FH, Malik MZSG Master of Management
Beruflicher Hintergrund: 1985–2002: diverse Funktionen bei der Lonza AG, u.a. Leiter der Abteilung Instandhaltung und Engineering Services, Organic Fine Chemicals; 2003–2012: Leiter Rollmaterial und Traktion der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG; seit September 2012: CEO der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Egon Gsponer
Leiter Infrastruktur, Stv. Unternehmensleiter (1974, CH)
Ausbildung: eidg. dipl. Kulturingenieur ETHZ, Executive MBA BFH mit Vertiefung General Management
Beruflicher Hintergrund: 1998–2001: Projektleiter bei der Porta + Partner AG, Brugg; 2001–2011: Projektleiter bei der BVZ Zermatt Bahn und Matterhorn Gotthard Bahn; 2011–2013: Leiter Projektmanagement der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG; seit 2013: Leiter Infrastruktur der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG; seit 2016 Stellvertreter des Unternehmensleiters

Alice Kalbermatter
Leiterin Finanzen und Services (1964, CH)
Ausbildung: lic. rer. pol., Wirtschaftsinformatikerin HF, dipl. Expertin in Rechnungslegung und Controlling
Beruflicher Hintergrund: 1988–1989: Mitarbeiterin Cash Management Schweizerische Volksbank, Bern; 1993–1999: Direktionsassistentin und Dozentin, höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik, Siders; 1999–2010: Head Finance Synthes Raron GmbH, Raron; 2010–2012: Senior Controller Synthes Produktions GmbH, Raron; 2012–2015: Hauptabteilungsleiterin Finanzen & Controlling und Logistik Nitrochemie Wimmis AG, Wimmis; seit 2015: Leiterin Finanzen und Services der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Christoph Kronig
Leiter Personal (1979, CH)
Ausbildung: Master of Arts (M.A.) Anglistik und Journalistik MAS ZFH Business Communications
Beruflicher Hintergrund: 2004–2011: Unternehmenskommunikation der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG, von 2007–2011 als Leiter; 2011–2013: Kommunikationsbeauftragter Interne Kommunikation und Mitglied des HR-Boards bei der SBB AG; Seit 2014: Leiter Personal der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Peter Luginbühl
Leiter Betrieb (1971, CH)
Ausbildung: Bahnbetriebsdisponent, Executive MBA in Public Management FH, Diplom Controlling NDS HF
Beruflicher Hintergrund: 1990–1999 diverse Führungs- und Fachfunktionen bei den SBB; 2000 Fachstelle Mobilitätsbehinderte Bundesamt für Verkehr; 2001–2011 diverse Führungs- und Fachfunktionen bei den SBB; 2011–2017 Leiter Unternehmensentwicklung Human Resources SBB und Mitglied des Topkaders, seit 2017: Leiter Betrieb der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Ivan Pfammatter
Leiter Rollmaterial und Traktion (1977, CH)
Ausbildung: eidg. dipl. Betriebs- und Produktionsingenieur ETHZ
Beruflicher Hintergrund: 2001: Assistent Leiter Detailfertigung/Produktion, RUAG Aerospace Emmen; 2003–2009: Projektleiter und Leiter der Abteilung Business Analysis des Geschäftsbereichs Komponentenaufbereitung, SR Technics, Zürich-Flughafen; 2009–2012: Projektleiter und Projektportfoliocontroller, Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG; seit 2012: Leiter Rollmaterial und Traktion der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Marco Tacchella
Leiter Marketing und Vertrieb (1961, CH)
Ausbildung: eidg. dipl. Marketingleiter
Beruflicher Hintergrund: 1981–1997: diverse Führungsfunktionen bei Kuoni Reisen AG, u.a. Marketingleiter Vertrieb Kuoni Schweiz; 1997–1998: Geschäftsführer Beaufort AG; 1998–2005: Mitglied der Konzernleitung und Stv. CEO bei Hapimag; 2005–2007: selbständiger Unternehmensberater in der Tourismus- und Real-Estate-Industrie; 2008–2011: Mitglied der Geschäftsleitung und Stv. CEO bei Ticketcorner; seit 2012: Leiter Marketing und Vertrieb der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

4.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Fernando Lehner
Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, VR Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, VR RailAway AG, VR Railplus AG, VR Matterhorn Terminal Täsch AG, VR Glacier Express AG, VR Andermatt Central AG, Stiftungsratsmitglied der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn
Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen: Mitglied des Vorstands Verband öffentlicher Verkehr der Schweiz, Mitglied des Strategischen Ausschusses Direkter Verkehr, Mitglied des Vorstandes ch-direct, Mitglied des Vorstands Union des transports publics du Valais, Mitglied des Schweizer Tourismusrates, Mitglied des Vorstands von Zermatt Tourismus,

Egon Gsponer
Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: Stiftungsratsmitglied Kulturweg Ausserberg-St. German-Raron

Alice Kalbermatter
Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR-Präsidentin Andermatt Central AG, Stiftungsrats- und Anlagekommissionsmitglied der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn, Stiftungsratsmitglied Fernfachhochschule Schweiz

Christoph Kronig
Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: Geschäftsführer der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn

Peter Luginbühl
Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: Mitglied der Geschäftsleitung der Matterhorn Terminal AG Täsch

Ivan Pfammatter
Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen: Vorstandsmitglied Avenir Industrie Valais/Wallis

Marco Tacchella
Führungs- und Aufsichtstätigkeiten: VR Gornergrat Experience AG, VR Aletsch Arena AG, VR Matterhorn Region AG
Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen: Delegierter Zermatt Tourismus

Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2017 keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

4.3 STATUTARISCHE REGELN ZUR ANZAHL ZULÄSSIGER WEITERER TÄTIGKEITEN

Die Anzahl zulässiger weiterer Mandate für Mitglieder der Geschäftsleitung entspricht derjenigen für Mitglieder des Verwaltungsrates (s. Abschnitt 3.3). Mitglieder der Geschäftsleitung benötigen für externe Mandate jedoch generell die Zustimmung des Verwaltungsrates.

4.4 MANAGEMENTVERTRÄGE

Die Geschäftsführung wird mittels eines Managementvertrags von der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn wahrgenommen. Die Entschädigung der Geschäftsführung wird aufgrund eines Schlüssels der Gesamtkosten des Managements auf den BVZ Konzern bzw. die Matterhorn Gotthard Bahngruppe aufgeteilt. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde dem BVZ Konzern eine Management-Entschädigung von CHF 3 199 347 (2016: CHF 3 180 181) belastet.

Der Geschäftsführungsvertrag wurde auf unbestimmte Dauer abgeschlossen und kann von jeder Partei unter Einhaltung einer zweijährigen Kündigungsfrist aufgelöst werden.

Charakterisierung des Beauftragten
Name: Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn
Sitz: Brig-Glis
Tätigkeitsgebiet: Als geschäftsführende Gesellschaft der Matterhorn Gotthard Bahn übernimmt sie die zentralen Führungs- und Supportaufgaben und stellt die einheitliche Führung der BVZ und Matterhorn Gotthard Bahn Gruppe, ihrer Gesellschaften und Geschäftseinheiten aus einer Hand sicher. Ihre Führungsaufgabe nimmt sie auch wahr durch den Einsitz in die Verwaltungsräte der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG und der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG. Sie baut die Zusammenarbeit mit geeigneten Unternehmen aus mit dem Ziel, Angebot, Qualität und Frequenzen des öffentlichen Verkehrs zu fördern. Sie kann für Dritte Geschäftsführungsaufgaben übernehmen und/oder Leistungsvereinbarungen abschliessen.

Verbindungen zur BVZ Holding AG: 50-%-Tochter der BVZ Holding AG

5 ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Über die Entschädigungen und Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung gibt der Vergütungsbericht Aufschluss (s. Vergütungsbericht S. 38).

6 MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNGEN UND -VERTRETUNG

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Sämtliche im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre sind zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt. Jede Aktie hat eine Stimme. Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich mittels Vollmacht durch einen anderen Aktionär oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter können auch elektronisch erteilt werden. Der Verwaltungsrat regelt Verfahren und Fristen zur elektronischen Vollmachts- und Weisungserteilung.

6.2 STATUTARISCHE QUOREN

Gemäss den Statuten fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen des bei der Versammlung vertretenen Kapitals. Nebst den gesetzlich vorgeschriebenen Beschlüssen der Generalversammlung mit Zwei-Drittel-Mehrheit der vertretenen Stimmen braucht es die Zwei-Drittel-Mehrheit ebenfalls für die Wandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und umgekehrt.

6.3 EINBERUFUNG DER GENERALVERSAMMLUNG

Die Einberufung der Generalversammlung stützt sich auf die gesetzlichen Vorgaben und erfolgt spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch persönliche Einladung an die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre und durch einmalige Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Wallis. Die Einladung enthält sowohl die Traktandenliste als auch die Anträge des Verwaltungsrates. Sie enthält ausserdem die Anzeige, dass der Lagebericht, der Vergütungsbericht und der Revisionsbericht am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme aufliegen und dass jeder Aktionär die Zustellung dieser Unterlagen unverzüglich verlangen kann.

Die Einberufung erfolgt durch den Verwaltungsrat, gegebenenfalls durch die Revisionsstelle, durch die Liquidatoren oder durch die Vertreter der Anleihegläubiger. Ein Aktionär oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können ebenfalls die Einberufung einer Generalversammlung verlangen.

6.4 TRAKTANDIERUNG

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1 Mio. vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Einberufung und Traktandierung werden schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge anbegehrt.

6.5 EINTRAGUNG IM AKTIENREGISTER

Zur Teilnahme an der Generalversammlung und an den Abstimmungen sind sämtliche im Aktienregister eingetragenen Aktionäre berechtigt. Sie erhalten zusammen mit der Einladung die Zutrittskarte. Aus praktischen Gründen werden die Eintragungen im Aktienregister bis einen Monat vor der Generalversammlung vorgenommen. Danach werden bis zum Tag der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Es gibt keine Regeln, die die Ausnahmen definieren.

7 KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 ANGEBOTSPFLICHT

Gemäss Statuten ist ein Aktionär, der über die Kontrolle von 33⅓ Prozent oder mehr der Stimmrechte bzw. des gesamten Nennwerts des Aktienkapitals verfügt, nicht verpflichtet, ein öffentliches Kaufangebot zu machen (opting-out).

7.2 KONTROLLWECHSELKLAUSEL

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln.

8 REVISIONSSTELLE

8.1 DAUER DES MANDATS UND AMTSDAUER DES LEITENDEN REVISORS

Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2017 wurde von der Generalversammlung die KPMG AG für ein Jahr gewählt. Dieses Mandat hat am 13. April 2017 begonnen. Die KPMG AG hat das Mandat als Revisionsstelle seit 2006 inne. Der leitende Revisor der KPMG, Stefan Andres, hat das Mandat am 10. April 2014 übernommen und betreut die BVZ Holding AG seit diesem Zeitpunkt. Die externe Revisionsstelle führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Schweizer Prüfungsstandards durch.

8.2 REVISIONSHONORAR

Die Revisionshonorare für die KPMG AG, die 2017 ausbezahlt wurden, betrugen CHF 129 000.

8.3 ZUSÄTZLICHE HONORARE

Für Zusatzaufträge wurden 2017 CHF 16 820 ausbezahlt. Diese betrafen eine Prüfung zur Migration NAV15 sowie steuerliche und juristische Abklärungen zur Beteiligungs- und Unternehmensstruktur.

8.4 INFORMATIONSINSTRUMENTE DER EXTERNEN REVISION

Die externe Revisionsstelle prüft, ob die Rechnungslegung sowie die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten entsprechen. Die externe Revision erstellt einen umfassenden Bericht zuhanden des Verwaltungsrates und einen zusammenfassenden Bericht an die Generalversammlung. Zudem nimmt die externe Revision an den Sitzungen des Audit Committee teil. Die externe Revisionsstelle tagte zusammen mit dem Audit Committee zweimal einen halben Tag im Jahr 2017. Anlässlich dieser Sitzungen wird über das Risikomanagement, die Anwendung des internen Kontrollsystems (IKS), die Einhaltung der gültigen Rechnungslegungs- und Buchführungsstandards sowie die Ergebnisse der durchgeführten Buchprüfungen informiert.

Das Audit Committee beurteilt die Leistungen, die Unabhängigkeit sowie das Entgelt und zusätzliche Honorare der externen Revision. Zudem erteilt es der externen Revisionsstelle allfällige Sonderaufträge (vgl. Kapitel 3.5.2, S. 31). Die externe Revisionsstelle wird jährlich in einem Standardverfahren durch das Audit Committee beurteilt.

9 INFORMATIONSPOLITIK

Die BVZ Holding AG pflegt eine transparente, zeitnahe Information und behandelt alle Zielgruppen gleich. Ansprechpartner für Kapitalmarktfragen sind primär der Unternehmensleiter, die Finanzchefin und der Leiter Unternehmensentwicklung.

Die Jahresrechnung wird nach Swiss GAAP FER erstellt. Geschäftsbericht und Halbjahresbericht werden in Papierform veröffentlicht. Beide Berichte und weitere Mitteilungen sind in elektronischer Form auf der Website www.bvzholding.ch verfügbar. Die Veröffentlichungstermine der Berichte und weiterer ad-hoc-relevanter Informationen können der Website entnommen werden. Auf der Website besteht auch die Möglichkeit, den elektronischen Newsletter mit Ad-hoc-Mitteilungen kostenlos zu abonnieren. Diese werden gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität an die wichtigsten Nachrichtenagenturen und Schweizer Tagesmedien versandt. Offizielles Publikationsorgan für Bekanntmachungen ist das Schweizerische Handelsblatt SHAB.

Der Zwischenbericht für das Jahr 2018 wird am 24. September 2018 publiziert. Die nächste Generalversammlung findet am 18. April 2019 in Zermatt statt.

10 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Herr Roberto Seiler, der dem Verwaltungsrat seit 1994 angehörte, hat auf die Generalversammlung 2018 seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat bekannt gegeben.

An seiner Sitzung vom 06. März 2018 hat der Verwaltungsrat den Beschluss gefasst, der Generalversammlung vom 12. April 2018, Frau Carole Ackermann, Rüschlikon, und Frau Brigitte Hauser-Süess, Brig-Glis, zur Wahl als neue Mitglieder des Verwaltungsrates der BVZ Holding AG zu beantragen.

VERGÜTUNGS-BERICHT

Der vorliegende Vergütungsbericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie den Corporate Governance Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice und der Corporate Governance Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Der Vergütungsbericht wird den Aktionären an der Generalversammlung als Bestandteil des jährlichen Geschäftsberichts vorgelegt.

1 EINLEITUNG

Der vorliegende Vergütungsbericht zeigt die Grundsätze des Vergütungssystems und die Details der für das Geschäftsjahr 2017 ausgerichteten sowie die bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung vorgesehenen Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der BVZ Holding AG, Zermatt (nachfolgend die «Gesellschaft» oder «BVZ»).

Der Vergütungsbericht und das Vergütungssystem entsprechen den gesetzlichen Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie den Corporate-Governance-Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice und der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange.

Dieser Vergütungsbericht dient als Grundlage für die Genehmigung der Vergütungen durch die Generalversammlung und liegt spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme für die Aktionärinnen und Aktionäre auf.

Die bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung (April 2019) vorgesehenen Gesamtvergütungen (ohne Bonuszahlungen) werden der Generalversammlung zur prospektiven Genehmigung unterbreitet. Über allfällige Bonusleistungen für diese Zeitspanne wird an der Generalversammlung im April 2019 abgestimmt.

Anlässlich der Generalversammlung stimmen die Aktionäre über Folgendes ab:

- Genehmigung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019 (ohne allfällige Bonuszahlungen)
- Wahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses für die Amtsdauer von einem Jahr

2 GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG

2.1 GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG FÜR DEN VERWALTUNGSRAT

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine feste jährliche Vergütung, Sitzungsgelder, Sozialversicherungsbeiträge, eine pauschale Spesenentschädigung und Sachleistungen (z.B. Rückerstattung des Billettpreises). Die Vergütung und die Spesenentschädigung werden auf Antrag des Vergütungsausschusses durch den Verwaltungsrat festgelegt.

Die BVZ Holding AG bezahlt keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats.

2.2 GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG FÜR DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Die BVZ will ihren Führungskräften marktgerechte und faire Vergütungen bieten. Die Vergütungen sollen der Stellung und Verantwortung des Einzelnen, dessen individueller Leistung und der finanziellen Leistungsfähigkeit der BVZ entsprechen. Die grundlegenden Prinzipien der Vergütung sind:

- Ausrichtung an der individuellen Leistung, gemessen an den Zielvorgaben des Einzelnen
- Orientierung an der langfristigen Unternehmensstrategie und dem Interesse des Aktionariats
- Ausrichtung am Markt (kompetitive Vergütungen)

Die gesamte Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus einem fixen Jahresgehalt, einer pauschalen Spesenvergütung sowie einer leistungsabhängigen variablen Entschädigung zusammen. Der variable Anteil richtet sich nach umsatz-, kosten-, mitarbeiter- und kundenbezogenen Zielen und wird jeweils im folgenden Geschäftsjahr ausbezahlt. Der variable Teil der Vergütung beträgt maximal 14% der fixen Vergütung.

Zusätzlich kann den Mitgliedern der Geschäftsleitung ein Bonus ausgerichtet werden. Dieser liegt im freien Ermessen des Verwaltungsrates.

Der Geschäftsleitung werden keine Abgangsentschädigungen, Provisionen für die Übernahme oder Übertragung von Unternehmen oder Unternehmensteilen, Darlehen, Kredite oder Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder vorgängige Vergütungen ausgerichtet. Zudem erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung keine erfolgsabhängigen Vergütungen oder Beteiligungen, die in den Statuten der Gesellschaft nicht vorgesehen sind.

Die Vergütung der Geschäftsleitung wird auf Antrag des Vergütungsausschusses durch den Verwaltungsrat festgelegt.

3 VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Tabelle I

In CHF		Vergütung fix (inkl. Sitzungsgelder)	Spesen (inkl. Billett-rückerstattung)	Sozialversicherungs-beiträge	Beteiligungen	Total
2016						
Jean-Pierre Schmid	Präsident	103 550	10 970	12 347	–	126 867
Hans-Rudolf Mooser	Vize-Präsident	82 400	9 470	7 849	–	99 719
Balthasar Meier	Verwaltungsrat	67 450	9 470	6 914	–	83 834
Beat Abgottspon	Verwaltungsrat	8 000	600	1 268	–	9 868
Christoph Ott	Verwaltungsrat	25 000	2 910	3 963	–	31 873
Roberto Seiler	Verwaltungsrat	26 000	2 000	1 256	–	29 256
Patrick Z'Brun	Verwaltungsrat	18 000	1 548	2 853	–	22 401
Total		**330 400**	**36 968**	**36 450**	–	**403 818**

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder getätigt. Es bestehen keine Organdarlehen. Im Jahr 2017 wurden keine Honorare für Beratung und Dienstleistungen ausbezahlt.

Tabelle II

In CHF		Vergütung fix (inkl. Sitzungsgelder)	Spesen (inkl. Billett-rückerstattung)	Sozialversicherungs-beiträge	Beteiligungen	Total
2017						
Jean-Pierre Schmid	Präsident	101 675	11 300	12 715	–	125 690
Hans-Rudolf Mooser	Vize-Präsident	76 575	9 800	8 384	–	94 759
Balthasar Meier	Verwaltungsrat	66 925	9 800	7 212	–	83 937
Christoph Ott	Verwaltungsrat	26 200	3 330	4 428	–	33 958
Roberto Seiler	Verwaltungsrat	26 200	2 000	1 352	–	29 552
Patrick Z'Brun	Verwaltungsrat	26 200	2 350	4 428	–	32 978
Total		**323 775**	**38 580**	**38 519**	**–**	**400 874**

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder getätigt. Es bestehen keine Organdarlehen. Im Jahr 2017 wurden keine Honorare für Beratung und Dienstleistungen ausbezahlt.

Die Herren Jean-Pierre Schmid, Hans-Rudolf Mooser und Balthasar Meier sind auch Mitglieder des Verwaltungsrates der Matterhorn Gotthard Bahn. Die Entschädigungen für diese Tätigkeiten sind in der Tabelle I und II enthalten. Hans-Rudolf Mooser ist zudem Mitglied des Verwaltungsrates der Matterhorn Terminal AG. Diese Entschädigung ist ebenfalls in den beiden Tabellen enthalten.

4 VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG

Tabelle III

in CHF	**2017**	2016
Fixe Vergütung	1 205 256	1 271 680
Variable Vergütung	158 272	158 038
Bonus	44 000	–
Spesen (inkl. Billette)	16 413	16 622
Sozialversicherungsbeiträge	272 617	282 225
Vorsorge	–	–
Beteiligungsprogramm	–	–
Total	**1 696 558**	**1 728 565**
Davon Ehemalige	–	–
Total GL	**1 696 558**	**1 728 565**

Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Geschäftsleitung eine Gesamtvergütung von CHF 1 696 558 (Vorjahr 1 728 565) ausgerichtet.

Der höchste Betrag entfiel auf Fernando Lehner, CEO. Dieser erhielt eine Vergütung von insgesamt CHF 384 642 (Vorjahr 370 100). In diesem Betrag sind neben der fixen und der variablen Vergütung die Spesen (inkl. Billette) und die Sozialversicherungsbeiträge enthalten.

Tabelle IV

in CHF	**2017**	2016
Fixe Vergütung	265 460	260 460
Variable Vergütung	32 727	35 398
Bonus	10 000	–
Spesen (inkl. Billette)	8 025	7 946
Sozialversicherungsbeiträge	68 430	66 296
Vorsorge	–	–
Beteiligungsprogramm	–	–
Total	**384 642**	**370 100**

Über das unten beschriebene Beteiligungsprogramm hinaus wurden keine Aktien oder Optionen zugeteilt. Es bestehen keine Darlehen an die Mitglieder der Geschäftsleitung.

5 WEITERE LEISTUNGEN

Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung sowie des Verwaltungsrates der Matterhorn Gotthard Bahn haben Anspruch auf ein Generalabonnement 1. Klasse. Für die GL-Mitglieder bezieht die BVZ Holding diese vom Verband öffentlicher Verkehr zu einem reduzierten Preis von CHF 1 525 (analog Vorjahr 1 446) pro Abonnement. Den Verwaltungsräten der Matterhorn Gotthard Bahn wird der effektive Kaufpreis für ein GA 1. Klasse entschädigt. Verwaltungsräten der BVZ Holding, die nicht gleichzeitig dem Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn angehören, wird pro Sitzungstag der Billettpreis für die Fahrt zwischen Wohnort und Sitzungsort zurückerstattet. Diese Entschädigungen sind in den Tabellen I und II enthalten.

6 BETEILIGUNGSPROGRAMME

Ende September 2015 erhielten die Führungskräfte sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats das einmalige Angebot, maximal 30 Namenaktien der BVZ Holding AG zu einem Vorzugspreis von CHF 274 pro Aktie zu erwerben. Dies entsprach einer Ermässigung von 40% gegenüber dem Börsenkurs vom 24. September 2015. Die Aktien sind ab dem Bezugszeitpunkt für die Dauer von fünf Jahren gesperrt. Über das beschriebene Beteiligungsangebot hinaus bestehen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sowie weitere Führungskräfte keine Aktien- und Optionspläne oder andere Beteiligungsprogramme.

7 VERGÜTUNGEN FÜR DIE TÄTIGKEIT IN WEITEREN GRUPPENGESELLSCHAFTEN

In den Gesamtbeträgen an die Verwaltungsräte sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn und der Matterhorn Terminal AG Täsch haben. In der Vergütung an die Geschäftsleitung ist die Tätigkeit für sämtliche Gruppengesellschaften enthalten.

8 VON DER GENERALVERSAMMLUNG 2017 ZU GENEHMIGENDE VERGÜTUNGEN DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Als Folge der Abstimmung zur Volksinitiative gegen die Abzockerei, der vom Bundesrat erlassenen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und der in der Statuten hat die Generalversammlung die folgenden Vergütungen zu genehmigen:

8.1 GENEHMIGUNG DER VERGÜTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 FÜR DEN VR

Der Verwaltungsrat beantragt, die für das Geschäftsjahr 2018 vorgesehene Gesamtsumme der Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates von maximal CHF 489 340 zu genehmigen.

8.2 GENEHMIGUNG DER VERGÜTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 FÜR DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Der Verwaltungsrat beantragt, die für das Geschäftsjahr 2018 vorgesehene Gesamtsumme der Vergütungen für die aktiven Mitglieder der Geschäftsleitung von maximal CHF 1 820 200 zu genehmigen.

8.3 GENEHMIGUNG DER VERGÜTUNGEN FÜR DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2019 FÜR DEN VR

Der Verwaltungsrat beantragt, die für das erste Quartal 2019 (bis zur ordentlichen Generalversammlung) vorgesehene Gesamtsumme der Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates von maximal CHF 129 127 zu genehmigen.

8.4 GENEHMIGUNG DER VERGÜTUNGEN FÜR DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2019 FÜR DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Der Verwaltungsrat beantragt, die für das erste Quartal 2019 (bis zur ordentlichen Generalversammlung) vorgesehene Gesamtsumme der Vergütungen für die aktiven Mitglieder der Geschäftsleitung von maximal CHF 481 650 zu genehmigen.

Über allfällige Bonusleistungen für diese Zeitspanne wird an der Generalversammlung im April 2019 abgestimmt.

Sollten bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019 neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt werden, steht für deren Vergütung ein Zusatzbetrag in der Höhe von maximal 40% der vorab genehmigten Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für die jeweilige Genehmigungsperiode zur Verfügung.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der BVZ Holding AG, Zermatt

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 6. März 2018 der BVZ Holding AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten 3 bis 7 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der BVZ Holding AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 6. März 2018

KPMG AG, Hintere Dorfgasse 9, CH-3073 Gümligen-Bern

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative (“KPMG International”), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

TRAKTANDEN

1 VORLAGE JAHRESBERICHT

Vorlage des Jahresberichts und der Jahresrechnung der BVZ Holding AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2017 sowie Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle für die Jahres- und Konzernrechnung.

2 GENEHMIGUNG DES JAHRESBERICHTS UND DER JAHRESRECHNUNG DER BVZ HOLDING AG UND DER KONZERNRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung der BVZ Holding AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2017.

3 ENTLASTUNG DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen.

4 VERWENDUNG DES VERFÜGBAREN GEWINNS UND DIVIDENDENBESCHLUSS

Der Verwaltungsrat beantragt, den verfügbaren Gewinn des Geschäftsjahres 2017 der BVZ Holding wie folgt zu verwenden und die Ausschüttung einer Dividende von CHF 12.00 und zusätzlich eine Sonderdividende von CHF 2.00 je Namensaktie für 197 269 dividendenberechtigte Aktien zu tätigen. Die Gesamtausschüttung beträgt CHF 2 761 766.

Verwendung des Bilanzgewinns

in CHF	2017
Gewinnvortrag	105 001
Jahresgewinn	2 205 520
Verfügbarer Bilanzgewinn	**2 310 521**
Dividende	–1 641 255
Sonderdividende	–394 538
Vortrag auf neue Rechnung	**274 728**

Dividendenausschüttung aus Kapitaleinlagen

Reserven aus Kapitaleinlagen, Bestand vor Ausschüttung	725 973
Dividende	–725 973
Reserven aus Kapitaleinlagen, Bestand nach Ausschüttung	**–**

Im Falle der Genehmigung dieses Gewinnverwendungsantrages wird die Dividende ab 18. April 2018 spesenfrei ausbezahlt.

5 WAHLEN

A WAHLEN IN DEN VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats für die Amtsdauer von einem Jahr bis und mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung:

1. Meier Balthasar, von Winterthur, in Erlenbach ZH
2. Mooser Hans-Rudolf, von Täsch, in Baltschieder
3. Ott Christoph, von Murgenthal, in Worb
4. Schmid Jean-Pierre, von Ausserberg, in Sion
5. Z'Brun Patrick, von Turtmann, in Salgesch

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl der folgenden neuen Mitglieder des Verwaltungsrats für die Amtsdauer von einem Jahr bis und mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung

6. Ackermann Carole, von Zürich, in Rüschlikon
7. Hauser-Süess Brigitte, von Doppleschwand, Goms und Lax, in Brig-Glis

B WAHL DES PRÄSIDENTEN DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Schmid Jean-Pierre, von Ausserberg, in Sion, als Präsident des Verwaltungsrats für die Amtsdauer von einem Jahr bis und mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

C WAHL DER MITGLIEDER DES VERGÜTUNGSAUSSCHUSSES

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl der folgenden Personen als Mitglieder des Vergütungsausschusses für die Amtsdauer von einem Jahr bis und mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung:

1. Schmid Jean-Pierre (Vorsitzender)
2. Meier Balthasar
3. Mooser Hans-Rudolf

D WAHL DER REVISIONSSTELLE

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der KPMG AG in Muri b. Bern als Revisionsstelle der BVZ Holding AG und als Konzernrevisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018.

E WAHL DES UNABHÄNGIGEN STIMMRECHTSVERTRETERS

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Herrn Rechtsanwalt Dr. Fritz Anthamatten mit Büro in Brig als unabhängigem Stimmrechtsvertreter für die nächste ordentliche sowie allfällige dazwischenliegende ausserordentliche Generalversammlungen.

6 GENEHMIGUNG DER VERGÜTUNGEN DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

A GENEHMIGUNG DER VERGÜTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 FÜR DEN VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat beantragt, die gemäss Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2018 vorgesehene Gesamtsumme der Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates zu genehmigen.

B GENEHMIGUNG DER VERGÜTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 FÜR DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Der Verwaltungsrat beantragt, die gemäss Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2018 vorgesehene Gesamtsumme der Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung zu genehmigen.

C GENEHMIGUNG DER VERGÜTUNGEN FÜR DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2019 FÜR DEN VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat beantragt, die gemäss Vergütungsbericht für das erste Quartal 2019 (bis zur ordentlichen Generalversammlung) vorgesehene Gesamtsumme der Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates zu genehmigen.

D GENEHMIGUNG DER VERGÜTUNGEN FÜR DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2019 FÜR DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Der Verwaltungsrat beantragt, die gemäss Vergütungsbericht für das erste Quartal 2019 (bis zur ordentlichen Generalversammlung) vorgesehene Gesamtsumme der Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung zu genehmigen.

7 DIVERSES

Im Namen des Verwaltungsrats
BVZ Holding AG
Jean-Pierre Schmid
Verwaltungsratspräsident

Brig,6. März 2018

FINANZBERICHT

46 Konzernrechnung
49 Eigenkapitalnachweis
50 Anhang zur Konzernrechnung
62 Bericht der Revisionsstelle
66 Börsenentwicklung
67 Erfolgsrechnung BVZ Holding AG
69 Anhang zum Einzelabschluss
72 Bericht der Revisionsstelle

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

in CHF	Anhang	2017	2016
Betriebsertrag			
Verkehrsertrag		98 329 793	90 370 562
Personenverkehr		90 289 440	82 137 819
Autotransport		6 011 656	6 053 770
Güterverkehr		2 028 697	2 178 973
Leistungen aus Abgeltung		32 194 061	31 222 578
Dienstleistungsertrag		18 527 650	16 793 405
gegenüber Nahestehenden		10 355 093	9 092 533
gegenüber Dritten		8 172 557	7 700 872
Aktivierte Eigenleistungen	5.12	714 908	719 197
Übriger Ertrag	5.13	1 222 202	3 810 390
Gewinn aus Anlagenabgängen		552 835	66 000
Betriebsertrag	5.11	**151 541 449**	**142 982 132**
Betriebsaufwand			
Material- und Dienstleistungsaufwand		**32 306 719**	**31 749 780**
Materialaufwand		94 042	104 382
Dienstleistungsaufwand		32 212 677	31 645 398
gegenüber Nahestehenden		20 693 010	20 729 081
gegenüber Dritten		11 519 667	10 916 317
Personalaufwand		**55 113 799**	**54 060 902**
Gehälter und Löhne		46 210 434	46 403 111
Sozialversicherungen		6 869 239	5 635 549
Übriger Personalaufwand		2 034 126	2 022 242
Übriger Betriebsaufwand		**23 955 419**	**22 631 742**
Infrastruktur- und Fahrzeugaufwand		13 143 362	10 930 897
gegenüber Nahestehenden		1 197 984	1 051 562
gegenüber Dritten		11 945 378	9 879 335
Verwaltungs- und Werbeaufwand		10 812 057	11 700 845
gegenüber Nahestehenden		455 254	357 012
gegenüber Dritten		10 356 803	11 343 833
Betriebsaufwand		**111 375 937**	**108 442 424**
EBITDA		**40 165 512**	**34 539 708**
Abschreibungen			
Abschreibungen Finanzanlagen		109 360	–
Abschreibungen Sachanlagen	5.4, 5.8	19 616 188	19 460 691
Abschreibungen Immaterielle Anlagen		1 832 631	850 442
Abschreibungen		**21 558 179**	**20 311 133**
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**18 607 333**	**14 228 575**
Finanzerfolg			
Finanzertrag		921 096	657 339
gegenüber Nahestehenden		825 885	539 881
gegenüber Dritten		95 211	117 458
Finanzaufwand		–3 677 077	–3 896 020
gegenüber Nahestehenden		–438	–
gegenüber Dritten		–3 676 639	–3 896 020
Finanzerfolg	5.14	**–2 755 981**	**–3 238 681**
Gewinn vor Steuern		**15 851 352**	**10 989 894**
Ertragssteuern	5.16	3 153 995	2 231 959
Minderheitsanteil am Gewinn/Verlust		245 600	34 352
Gewinn		**12 451 757**	**8 723 583**
Ergebnis je Aktie		63.12	44.22

KONSOLIDIERTE BILANZ

in CHF	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	5.1	37 675 493	34 898 322
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7 174 456	4 263 687
gegenüber Nahestehenden	5.2	1 949 525	351 347
gegenüber Dritten		5 224 931	3 912 340
Übrige kurzfristige Forderungen		1 475 674	2 388 663
gegenüber Nahestehenden		–	150 000
gegenüber Dritten		1 475 674	2 238 663
Vorräte		8 718 840	8 517 793
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 136 046	5 637 813
Umlaufvermögen		**60 180 509**	**55 706 278**
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	5.3	20 865 653	21 398 179
Sachanlagen	5.4	284 799 402	291 262 133
Immaterielle Anlagen		3 409 477	3 286 852
Anlagevermögen		**309 074 532**	**315 947 164**
Aktiven		**369 255 041**	**371 653 442**
Passiven			
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital		**35 557 233**	**39 308 155**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7 783 922	8 080 698
gegenüber Nahestehenden		1 842 011	2 894 781
gegenüber Dritten		5 941 911	5 185 917
Vorauszahlungen von Kunden		561 132	431 848
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5.6	7 574 457	14 361 305
gegenüber Nahestehenden		1 790 939	1 790 939
gegenüber Dritten		5 783 518	12 570 366
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 297 060	365 007
Passive Rechnungsabgrenzungen	5.5	18 340 662	16 069 297
Langfristiges Fremdkapital		**177 499 429**	**186 470 129**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5.6	174 445 592	181 892 477
gegenüber Nahestehenden		36 305 015	37 983 454
gegenüber Dritten		138 140 577	143 909 023
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	5.8	2 128 732	2 921 940
Langfristige Rückstellungen	5.7	925 105	1 655 712
Fremdkapital		**213 056 662**	**225 778 284**
Eigenkapital			
Aktienkapital		19 727 800	19 727 800
Kapitalreserven		36 202 507	38 569 843
Gewinnreserven		74 064 322	65 107 996
Reserven Art. 36	5.15	1 745 520	2 054 627
Gewinn		12 451 757	8 723 583
Eigene Aktien		–6 300	–
Eigenkapital zurechenbar auf Aktionäre		**144 185 606**	**134 183 849**
Minderheiten		12 012 773	11 691 309
Eigenkapital inklusive Minderheiten		**156 198 379**	**145 875 158**
Passiven		**369 255 041**	**371 653 442**

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF	**2017**	2016
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Gewinn	12 451 757	8 723 583
+ Ergebnis Minderheiten	245 600	34 352
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	20 409 396	20 253 899
+ Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	1 832 631	850 442
+/– Bildung/Auflösung Rückstellungen	–730 608	–856 090
– Auflösung Übrige langfristige Verbindlichkeiten	–793 208	–793 208
– Anteiliger Erfolg aus Anwendung der Equity-Methode	–93 187	107 697
– Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	–552 835	–66 000
– Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste auf Wertschriften	109 360	–
+/– Übrige nicht liquiditätswirksame Flüsse	1 055 095	–10 000
Geldfluss (NUV)	**33 934 001**	**28 244 675**
– Zunahme / + Abnahme Forderungen Lieferungen und Leistungen	–2 910 769	–186 725
– Zunahme / + Abnahme Übrige Forderungen	912 989	–636 814
– Zunahme / + Abnahme Vorräte	–201 047	–340 036
– Zunahme / + Abnahme Aktive Abgrenzungen	501 766	–2 076 291
+ Zunahme / – Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–296 775	3 642 617
+ Zunahme / – Abnahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 061 337	21 000
+ Zunahme / – Abnahme Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	–6 786 848	–
+ Zunahme / – Abnahme Passive Abgrenzungen	2 271 364	–736 458
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**28 486 018**	**27 931 968**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Finanzanlagen	–221 860	–
Investitionen in Sachanlagen	–14 434 694	–11 383 805
Devestitionen von Sachanlagen	723 483	66 000
Investitionen in immaterielle Anlagen	–1 955 256	–2 587 525
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–15 888 327**	**–13 905 330**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Finanzverbindlichkeiten		
+ Zunahme / – Abnahme gegenüber Dritten	–5 768 446	–5 470 011
+ Zunahme / – Abnahme gegenüber Nahestehenden	–1 678 439	–1 790 939
+ Zunahme / – Abnahme eigene Aktien	–6 300	–
Ausschüttung Dividende an Aktionäre BVZ Holding	–2 367 336	–2 170 058
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–9 820 521**	**–9 431 008**
Veränderung flüssige Mittel	**2 777 170**	**4 595 630**
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
1.1.	34 898 322	30 302 692
31.12.	37 675 493	34 898 322
Veränderung flüssige Mittel	**2 777 170**	**4 595 630**

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven	Reserven Art. 36	Total exkl. Minderheiten	Minderheiten	Total inkl. Minderheiten
1.1.2016	**19 727 800**	**40 739 901**	**–**	**64 719 705**	**2 556 300**	**127 743 706**	**11 553 575**	**139 297 281**
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigene Aktien	–	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf eigene Aktien	–	–	–	–	–	–	–	–
Reserven	–	–	–	388 291	–501 673	–113 382	103 382	–10 000
Gewinn 2016	–	–	–	8 723 583	–	8 723 583	34 352	8 757 935
Dividende 2015	–	–2 170 058	–	–	–	–2 170 058	–	–2 170 058
31.12.16	**19 727 800**	**38 569 843**	**–**	**73 831 579**	**2 054 627**	**134 183 849**	**11 691 309**	**145 875 158**
1.1.2017	**19 727 800**	**38 569 843**	**–**	**73 831 579**	**2 054 627**	**134 183 849**	**11 691 309**	**145 875 158**
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigene Aktien	–	–	–6 300	–	–	–6 300	–	–6 300
Verkauf eigene Aktien	–	–	–	–	–	–	–	–
Reserven	–	–	–	232 743	–309 107	–76 364	75 864	–500
Gewinn 2017	–	–	–	12 451 757	–	12 451 757	245 600	12 697 357
Dividende 2016	–	–2 367 336	–	–	–	–2 367 336	–	–2 367 336
31.12.2017	**19 727 800**	**36 202 507**	**–6 300**	**86 516 079**	**1 745 520**	**144 185 606**	**12 012 773**	**156 198 379**

Die BVZ Holding AG hat 197 278 Namenaktien à CHF 100 ausgegeben. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Es bestehen keine Vorzugsrechte und weder bedingtes noch genehmigtes Capital.

Bei den Reserven Art. 36 PBG handelt es sich um nicht ausschüttbare Reserven gemäss Bundesgesetz über die Personenbeförderung (PBG), auf die kein Minderheitsanteil gerechnet wird.

Eigene Aktien

Anzahl Namenaktien	Anzahl	Betrag
Bestand 1.1.2016	–	–
Erwerb	–	–
Veräusserung	–	–
Bestand 31.12.2016	–	–
Erwerb	9	6 300
Veräusserung	–	–
Bestand 31.12.2017	9	6 300

Für die Rückkäufe von Aktien durch die BVZ Holding betrug der Anschaffungspreis CHF 700 pro Aktie.

GRUNDSÄTZE ZUR KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

1 ALLGEMEINES

Die Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Aktienrechts und mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 6. März 2018 genehmigt.

2 ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

2.1 STAND PER ENDE GESCHÄFTSJAHR

Nachstehend aufgeführte Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Zermatt Bergbahnen AG schliesst ihr Geschäftsjahr per 31. Mai 2017 ab, alle anderen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2017.

	2017 Sitz	Beteiligung in %	Methode	2016 Sitz	Beteiligung in %	Methode
BVZ Asset Management AG	Zermatt	100	Vollkonsolidierung	Zermatt	100	Vollkonsolidierung
Gornergrat Bahn AG	Zermatt	100	Vollkonsolidierung	Zermatt	100	Vollkonsolidierung
Matterhorn Gotthard Verkehrs AG	Brig	75	Vollkonsolidierung	Brig	75	Vollkonsolidierung
AG Matterhorn Gotthard Bahn	Brig	50	Quotenkonsolidierung	Brig	50	Quotenkonsolidierung
Andermatt Central AG	Andermatt	50	Quotenkonsolidierung	–	–	–
Glacier Express AG	Andermatt	50	Quotenkonsolidierung	–	–	–
Gornergrat Experience AG	Zermatt	50	Quotenkonsolidierung	Zermatt	50	at equity
Matterhorn Terminal AG Täsch	Täsch	34	at equity	Täsch	34	at equity
Zermatter Bergbahnen AG	Zermatt	22	at equity	Zermatt	22	at equity

2.2 VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernanteil an der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG hat sich durch den Verwässerungseffekt eigener Aktien marginal verändert und liegt per 31. Dezember 2017 bei 75.3397% (per 31. Dezember 2016: 75.3389%).

Die Gornergrat Experience AG wird neu wie sämtliche Gemeinschaftsunternehmen in der BVZ Gruppe quotenkonsolidiert. Ab 2017 wird der Konsolidierungskreis erweitert um die neuen Gemeinschaftsunternehmen Andermatt Central AG und Glacier Express AG.

2.3 NAHESTEHENDE GESELLSCHAFTEN

Als nahestehende Gesellschaften per 31. Dezember 2017 werden die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, die Matterhorn Terminal AG, die Zermatt Bergbahnen AG und der nicht konsolidierte 50-%-Anteil der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, der Andermatt Central AG, der Glacier Express AG und der Gornergrat Experience AG sowie die Matterhorn Terminal AG Täsch und die Zermatt Bergbahnen AG betrachtet.

3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden alle Beteiligungsgesellschaften einbezogen, bei denen die BVZ Holding AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmrechte verfügt oder auf eine andere Art eine Beherrschung durch die BVZ Holding AG vorliegt. Im Lauf des Berichtsjahres erworbene oder gegründete Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der Übernahme, beziehungsweise der Gründung, in der Konsolidierung berücksichtigt.

Die Aktiven und Passiven sowie Ertrag und Aufwand werden entsprechend den Richtlinien der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Anteile von Dritten am Eigenkapital werden gesondert ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen mit dem Bund (je 50-%-Beteiligung), die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, wird quotenkonsolidiert und zu 50% ausgewiesen. Ebenfalls werden die je 50%-Beteiligungen bei der Andermatt Central AG, der Glacier Express AG und der Gornergrat Experience AG quotenkonsolidiert und zu 50% ausgewiesen. Die Beteiligungen bis 50%, die Matterhorn Terminal AG Täsch und die Zermatt Bergbahnen AG, werden zum anteiligen Eigenkapitalwert bewertet.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen werden nach den konzernweit einheitlichen Richtlinien erstellt.

KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Konsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Nach dieser Methode werden die Anschaffungskosten der konsolidierten Beteiligung in der Höhe ihrer Beteiligungsbuchwerte mit dem Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung verrechnet. Falls die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach Konzernrichtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert und auf acht Jahre linear abgeschrieben.

KONZERNINTERNE TRANSAKTIONEN

Die konzerninternen Transaktionen und Beziehungen, das heisst Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften, werden gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

Ungeachtet der anwendbaren Grundsätze der Vollkonsolidierung und deren vollen Einhaltung durch die BVZ Holding AG erfolgt mit Bezug auf die öffentliche Inlandanleihe der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG im Betrag von CHF 100 Mio. (12.04.2012–12.04.2032) der Hinweis, wonach die Anleihe weder gegenüber der BVZ Holding AG noch gegenüber anderen Konzerngesellschaften Verbindlichkeiten oder Eventualverpflichtungen begründet. Das Schuldverhältnis für die Forderungen der Obligationäre besteht ausschliesslich gegenüber der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, für die die Schweizerische Eidgenossenschaft für die Zahlung von Zinsen und Kapital eine Solidarbürgschaft im Sinne von Art. 492 ff. bzw. 496 des Schweizerischen Obligationenrechts begeben hat (s. unten zu Ziffer 5.6).

4 BEWERTUNGSRICHTLINIEN

Grundsätzlich werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien wie im Vorjahr angewandt, mit Ausnahme der Gornergrat Experience AG, die neu quotenkonsolidiert (50-%-Beteiligung) ausgewiesen wird.

2017 wurde ein neuer Kontenplan eingeführt. Dadurch fällt die Aufteilung der Positionen innerhalb des Betriebsaufwands 2017 verändert aus gegenüber 2016. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend erfolgsneutral angepasst, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen.

	Angepasst 2016	Ursprünglich veröffentlicht 2016	Abweichung
Material und Dienstleistungsaufwand	**31 749 780**	**31 645 398**	**–104 382**
Materialaufwand	104 382	–	–104 382
Dienstleistungsaufwand	31 645 398	31 645 398	–
gegenüber Nahestehenden	20 729 081	20 729 081	–
gegenüber BVZ Gruppe	–	–	–
gegenüber Dritten	10 916 317	10 916 317	–
Personalaufwand	**54 060 902**	**54 060 902**	**–**
Gehälter und Löhne	46 403 111	46 403 111	–
Sozialversicherungen	5 635 549	5 635 549	–
Übriger Personalaufwand	2 022 242	2 022 242	–
Übriger Betriebsaufwand	**22 631 742**	**22 736 124**	**104 382**
Infrastruktur- und Fahrzeugaufwand	10 930 897	10 304 870	–626 027
gegenüber Nahestehenden	1 051 562	1 028 562	–23 000
gegenüber BVZ Gruppe	–	–	–
gegenüber Dritten	9 879 335	9 276 308	–603 027
Verwaltungs- und Werbeaufwand	11 700 845	12 431 254	730 409
gegenüber Nahestehenden	357 012	380 012	23 000
gegenüber BVZ Gruppe	–	–	–
gegenüber Dritten	11 343 833	12 051 242	707 409
Betriebsaufwand	**108 442 424**	**108 442 424**	**–**

Ab 2017 werden die immateriellen Anlagen separat ausgewiesen. Bis anhin wurden die Positionen unter den Sachanlagen geführt. Der Ausweis wird im Vorjahr entsprechend erfolgsneutral angepasst. Der per 31.12.2016 ausgewiesene Nettobuchwert der Sachanlagen von CHF 294 548 985 wird neu aufgeteilt in Sachanlagen von CHF 291 262 133 sowie immaterielle Anlagen von CHF 3 286 852. Die ausgewiesenen Abschreibungen auf Sachanlagen 2016 von CHF 20 311 133 sind neu aufgeteilt in Abschreibungen Sachanlagen von CHF 19 460 691 und Abschreibungen immaterielle Anlagen von CHF 850 442. Zudem wurden in der Geldflussrechnung 2016 Investitionen in Sachanlagen von CHF 13 971 330 gezeigt, die nun als Investition in Sachanlagen von CHF 11 383 805 und Investition in immaterielle Anlagen von CHF 2 587 525 aufgeteilt sind.

Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachfolgend wiedergegeben.

4.1 FLÜSSIGE MITTEL
Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Tageskurs per 31. Dezember 2017 bewertet.

4.2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Forderungen mit ungenügender Bonität werden einzelwertberichtigt.

4.3 ÜBRIGE FORDERUNGEN
Die übrigen Forderungen werden zum Nominalwert bewertet.

4.4 VORRÄTE
Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens aber zum tieferen Marktwert (netto realisierbaren Wert) bewertet.

4.5 FINANZANLAGEN
Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, höchstens aber zum tieferen Marktwert bewertet. Die at equity konsolidierten Beteiligungen werden zum anteiligen Eigenkapitalwert bewertet.

4.6 SACHANLAGEN
Die betrieblichen Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer in Jahren.

Abschreibung in Jahren

Unterbau	33–67
Oberbau	25
Hochbau	50
Einrichtungen (inkl. Fahrzeugeinrichtungen)	8–33
Einrichtungen für elektrische Zugförderung	25
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	20
Schienenfahrzeuge	5–33
Motorfahrzeuge	5
Mobilien	3–12
Ersatzteile	25

Die Liegenschaften, die zu Renditezwecken gehalten werden, werden zu historischen Werten bilanziert. Die tätsächlichen Marktwerte werden jährlich zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses erhoben und im Kapital «5 Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung, Sachanlagen» (Ziffer 5.4) veröffentlicht. Der aktuelle Wert (Marktwert) wurde auf der Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Bei dieser Methode wird die Summe aller in Zukunft zu erwartenden Nettoerträge (vor Steuern, Zinszahlungen, Abschreibungen und Amortisationen) auf den heutigen Zeitpunkt risikoadjustiert diskontiert.

4.7 IMMATERIELLE ANLAGEN
Die immateriellen Anlagen wurden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen, maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Zeitspanne von acht Jahren.

4.8 KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL
Unter dieser Position sind alle binnen einem Jahr fälligen Verbindlichkeiten zum Nominalwert bilanziert. Die Position passive Rechnungsabgrenzung enthält alle Abgrenzungen für vorausbezahlte Abonnemente.

4.9 LATENTE STEUERN
Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast wird bei jeder Gesellschaft der effektive Satz angewandt. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden im Anhang ausgewiesen.

4.10 LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL

Unter dieser Position sind alle Verbindlichkeiten zum Nominalwert aufgeführt, deren Fälligkeit die Jahresfrist übersteigt.

4.11 RÜCKSTELLUNGEN

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für bezifferbare Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit gründen und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind.

4.12 EIGENE AKTIEN

Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bewertet.

4.13 RESERVE ART. 36

Bei der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG handelt es sich um eine dem Eisenbahn- und Personenbeförderungsgesetz unterstellte Unternehmung. Überschüsse aus den von Bund und Kantonen finanzierten Verkehrssparten sind gemäss Art. 36 mindestens zu ⅔ der Reserve für künftige Fehlbeträge zuzuweisen. Fehlbeträge aus abgeltungsberechtigten Sparten werden dieser Reserve entnommen. Die Zuweisung erfolgt, sofern das Ergebnis der abgeltungsberechtigten Sparten die Verzinsung (2017: 0%; 2016: 0%) des von den Aktionären eingesetzten Kapitals übersteigt. Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG betrieb im Jahr 2017 ausser dem Glacier Express keine nicht abgeltungsberechtigten Sparten.

4.14 PERSONALVORSORGE

Die Vorsorgeverpflichtungen der BVZ Holding AG für Alter, Todesfall und Invalidität richten sich nach den in der Schweiz geltenden Bestimmungen und Gepflogenheiten. Die Personalvorsorge wird in einer selbstständigen Stiftung zusammengefasst. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorsorgepläne für die BVZ Holding AG werden auf den Bilanzstichtag berechnet.

4.15 WERTBEEINTRÄCHTIGUNGEN

Bei allen Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung, Impairment). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigungen dem Periodenergebnis belastet wurden.

4.16 ERFOLGSRECHNUNG

Die wichtigsten Erlösquellen der BVZ sind die Verkehrserträge, die Immobilienerträge und die Leistungen der öffentlichen Hand. Die Erlöse aus den Verkehrserträgen umfassen hauptsächlich die Erlöse aus Personen-, Güter- und Autotransportverkehr. Die Erlöse aus dem Personenverkehr werden aufgrund der verkauften Billette und der konsumierten Personenkilometer erfasst. Die Erlöse aus dem Güter- und Autotransportverkehr werden aufgrund der geleisteten Transporte erfasst.

5 ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER JAHRESRECHNUNG

5.1 FLÜSSIGE MITTEL

in CHF	**31.12.2017**	31.12.2016
Kassen	1 308 418	1 200 203
Postcheck	13 989 182	10 418 747
Banken	22 377 893	23 279 372
Total	**37 675 493**	**34 898 322**

5.2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Gegenüber Dritten

in CHF	**31.12.2017**	31.12.2016
Forderungen gegenüber Dritten	5 290 446	4 015 720
Delkredere	–65 515	–103 380
Total	**5 224 931**	**3 912 340**

5.3 FINANZANLAGEN

Assoziierte Beteiligungen

Andermatt Central AG

Zweck	Die Gesellschaft bezweckt die Realisierung des Bauprojekts Bahnhofhalle mit Hauptbau Nord, an der Schnittstelle zum neuen Resort Andermatt (Wohn-, Geschäfts- und Infrastrukturflächen) auf der Liegenschaft L1166 Andermatt und weiterer Bauprojekte sowie die Verwaltung und Vermietung der Wohn-, Geschäfts- und Infrastrukturflächen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften errichten und sich an anderen Unternehmen beteiligen. Ferner kann sie Gesellschaften, Grundstücke, Immobilien, Patente und Lizenzen errichten, erwerben, verwalten, halten und veräussern. Sie kann im Übrigen alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind, den Zweck der Gesellschaft zu fördern.
Sitz	Andermatt
Aktienkapital	CHF 10 000 000
Kapital-/Stimmenanteil	50%

Glacier Express AG

Zweck	Die Gesellschaft bezweckt die Führung, die Organisation und Vermarktung von touristischen Eisenbahnfahrten, Anlässen (Events) sowie Erlebnissen in den Bereichen Reisen und Gastronomie im In- und Ausland. Die Gesellschaft ist befugt, sämtliche Geschäfte durchzuführen, die mit diesem Gesellschaftszweck direkt oder indirekt im Zusammenhang stehen oder ihn zu fördern geeignet sind. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Grundeigentum erwerben, belasten, veräussern und verwalten. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen.
Sitz	Andermatt
Aktienkapital	CHF 1 000 000
Kapital-/Stimmenanteil	50%

Gornergrat Experience AG

Zweck	Entwicklung, Förderung, Realisierung und Betrieb von touristischen Attraktionen sowie Erschliessung im Gebiet Gornergrat usw.
Sitz	Zermatt
Aktienkapital	CHF 2 200 000
Kapital-/Stimmenanteil	50%

Matterhorn Terminal AG Täsch

Zweck	Erstellung und Betrieb eines Terminals, Umsteigeplattform zwischen Schiene und Strasse mit Parking und Umschlag und damit zusammenhängende Dienstleistungen.
Sitz	Täsch
Aktienkapital	CHF 10 500 000
Kapital-/Stimmenanteil	34%

Zermatt Bergbahnen AG

Zweck	Erschliessung und Betrieb eines Ausflugs– und Erholungsgebietes, insbesondere Bau und Betrieb von Transportanlagen zur Beförderung von Personen und Waren sowie Erschliessung und Sicherung von Wintersport- und Wandergelände usw.
Sitz	Zermatt
Aktienkapital	CHF 31 460 000
Kapital-/Stimmenanteil	22%

Wir verweisen auf den Finanzanlagenspiegel auf Seite 59.

5.4 SACHANLAGEN

Wir verweisen auf den Anlagespiegel auf Seite 60.

Am 15.11.2017 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Variante «Einheitsflotte» im Rahmen der Flottenstrategie 2030 umzusetzen. Aus diesem Entscheid folgte die Konsequenz, dass für einen Teil des Rollmaterials (Niederflurzwischenwagen) die Nutzungsdauern anzupassen sind. Das Vorgehen entspricht den Vorgaben gemäss Verordnung UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV), Art. 12, Abs. 2 und wurde mit dem BAV abgestimmt. Für das Jahr 2017 ergibt sich eine Erhöhung der Abschreibungen im Umfang von CHF 423 000.

Die Liegenschaften, die zu Renditezwecken gehalten werden, werden zu historischen Werten bilanziert. Der aktuelle Verkehrswert wird jährlich zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses auf der Basis der Discounted-Cashflow-Methode erhoben.

5.5 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

in CHF	**31.12.2017**	31.12.2016
Personenverkehr Halbtax- und Jahresabo	8 964 202	8 386 671
Autotransporte Furka	789 706	1 060 312
Übrige Verkehrseinnahmen	569 526	413 055
Steuern	2 442 353	1 386 240
Ferien- und Zeitsaldo	598 287	863 550
Direkter Verkehr	576 385	647 891
Revisionen	115 925	110 000
Leistungsabgrenzungen Projekte	2 350 001	1 598 008
Andere passive Rechnungsabgrenzungen	1 934 277	1 603 570
Total	**18 340 662**	**16 069 297**

5.6 VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Gegenüber Dritten

Kredit (in CHF)	Zinssatz	Fälligkeit	Totalbetrag	**Stand 31.12.2017**	Stand 31.12.2016
Leasing Shuttle	1.40%	30.09.23	20 000 000	6 908 657	8 290 295
Leasing Triebfahrzeuge	3.19%	30.06.23	36 000 000	17 100 000	18 900 000
Leasing Doppeltriebwagen	3.74%	30.06.22	25 000 000	11 569 440	12 912 496
Sale and Lease Back	1.15%	31.12.20	15 000 000	2 562 480	3 806 232
Total Leasing			**96 000 000**	**38 140 577**	**43 909 023**
Öffentliche Anleihe	1.50%	12.04.32	100 000 000	100 000 000	100 000 000
Kontokorrentkredit	1.32%	21.11.17	10 000 000	–	–
Total			**206 000 000**	**138 140 577**	**143 909 023**

Für die Finanzierung des neuen Rollmaterials hat die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG eine öffentliche Inlandanleihe im Betrag von CHF 100 Mio. mit fixem Zinssatz von 1.5% und einer Laufzeit von 20 Jahren (12.04.2012–12.04.2032) am Markt platziert. Mit der Betriebsbewilligung haben der Bund und die Kantone Uri, Graubünden und Wallis ihr Einverständnis zu dieser Investition gegeben. Dazu hat die Schweizerische Eidgenossenschaft den Inhabern der Obligationen für die Erfüllung ihrer Forderungen in Bezug auf die Zahlung von Zinsen und Kapital unter der Anleihe eine Solidarbürgschaft im Sinne von Art. 492 ff. bzw. 496 des Schweizerischen Obligationenrechts begeben. Damit profitiert die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG von der Solidarbürgschaft des Bundes und kann den Finanzierungsbedarf zu attraktiven Konditionen decken, ohne den Verschuldungsgrad der BVZ Holding AG (Einzelabschluss) oder deren anderen Konzerngesellschaften durch Übernahme von Verbindlichkeiten und/oder Eventualverpflichtungen zu beeinträchtigen.

Die Jahrestranche an den Leasingverbindlichkeiten wird unter der Rubrik kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie beträgt 2017 CHF 5 783 518 (2016: CHF 5 570 366).

Gegenüber Nahestehenden
Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG (MGB) weist ein Passivdarlehen von CHF 37 983 454 (2016: CHF 39 774 393) gegenüber der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG (MGI) aus. Die jährliche Amortisationstranche von CHF 1 790 939 (2016: CHF 1 790 939) wird im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Gemäss Darlehensvertrag vom 23. Mai 2003 zwischen MGI und MGB wurde dieses Darlehen im Einverständnis mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) zinslos gewährt.

5.7 RÜCKSTELLUNGEN

in CHF	Besitzstandsregelung	Rentenzuschüsse	Ferien-Langzeitkonto	Total
Buchwert per 1.1.2016	**2 244 114**	**129 765**	**137 923**	**2 511 802**
Bildung	–	–	27 841	27 841
Abgänge durch Verwendung	–869 721	–14 210	–	–883 931
Abgänge durch Auflösung	–	–	–	–
Umbuchung	–	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–
Buchwert per 31.12.2016	**1 374 393**	**115 555**	**165 764**	**1 655 712**
Buchwert per 1.1.2017	**1 374 393**	**115 555**	**165 764**	**1 655 712**
Bildung	–	–	20 147	20 147
Abgänge durch Verwendung	–732 766	–17 988	–	–750 754
Abgänge durch Auflösung	–	–	–	–
Umbuchung	–	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–
Buchwert per 31.12.2017	**641 627**	**97 567**	**185 911**	**925 105**
davon kurzfristig	–	–	–	–
davon langfristig	641 627	97 567	185 911	925 105

Rückstellung für AHV–Überbrückungsrente und Besitzstandregelung
Der Vorsorgeplan der Matterhorn Gotthard Bahn sieht neben den mit jährlichen Beiträgen bei Personalvorsorgestiftung Matterhorn Gotthard Bahn versicherten Vorsorgeleistungen wie Alter, Invalidität und Tod weitere Vorsorgeleistungen vor. Der BVZ Konzern sichert eine AHV-Überbrückungsrente und eine Besitzstandgarantie infolge des per 1. Januar 2006 vorgenommenen Primatwechsels zu. Die mit 3% diskontierte Besitzstandgarantie entspricht der Rückstellung.

Rückstellung für Ferien-Langzeitkonto
Kadermitarbeitende der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn AG haben die Möglichkeit, ab dem 50. Altersjahr den über das gesetzliche Minimum (20 Tage pro Jahr) hinausgehenden Feriensaldo auf ein Langzeitkonto zu übertragen. Der Bezug aus dem Langzeitkonto ist grundsätzlich für einen früheren Altersrücktritt vorgesehen und hat demzufolge langfristigen Rückstellungscharakter.

5.8 ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN
Mittels Sale-and-Lease-Back-Transaktionen basierend auf den Triebfahrzeugen Bhe 4/6 ist eine Finanzierung mittels CHF 19.0 Mio. sichergestellt worden. Die Differenz des Nettobuchwerts der Triebfahrzeuge und des Finanzierungsbetrags ist in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten eingesetzt worden. Die anteilsmässige Auflösung von CHF 793 208 erfolgt jährlich und wird mit der ordentlichen Abschreibung verrechnet.

5.9 PERSONALVORSORGE

Die Mitarbeitenden sind nach Vollendung des 17. Altersjahrs gegen die Risiken Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Vorsorgeeinrichtung wurde ab 1. Januar 2006 im Beitragsprimat geführt. Per 1. Januar 2010 haben die Matterhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn eine eigene Pensionskasse (Personalvorsorgestiftung Matterhorn Gotthard Bahn) gegründet. Als oberstes Organ gilt der Stiftungsrat, der sich aus vier Arbeitnehmer- und vier Arbeitgebervertretern zusammensetzt.

Die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn führt im Auftrag der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG und der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG sowie mit der Gornergrat Bahn AG den Anschlussvertrag mit der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn aus. Es handelt sich hierbei um die Vorsorgeeinrichtung Matterhorn Gotthard Bahn, der sowohl die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG (vollkonsolidiert) als auch die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG (nicht konsolidiert) angehören. Der Anteil der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG beträgt rund 75%.

Die Pensionskasse weist per 31. Dezember 2017 einen Deckungsgrad von 107.15% auf (per 31.12.2016: 102.88%).

Verbindlichkeiten aus Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)	Geschätzte Unterdeckung 31.12.2017	Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2017	Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 31.12.2017	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 31.12.2016
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung						
Personalvorsorgestiftung	–	–	–	–	6 163	4 341

5.10 STABILISIERUNGSBEITRAG PENSIONSKASSE

Der Arbeitgeber hat im Jahr 2017 einen Stabilisierungsbeitrag von CHF 1 500 000 (2016: CHF 1 000 000) zur Abfederung von Renteneinbussen an die Vorsorgeeinrichtung geleistet. Die finanzielle Situation wird weiterhin laufend überwacht.

5.11 SEGMENTRECHNUNG

in TCHF	**2017** Umsatz	**2017** Gewinn	2016 Umsatz	2016 Gewinn
Mobilität	59 441 144	186 525	55 727 561	–127 734
Glacier Express	10 629 742	809 406	10 122 227	267 010
Gornergrat	30 189 445	9 354 339	26 228 247	6 986 263
Immobilien	4 782 233	1 350 477	4 743 854	791 442
Sonstige Leistungen	14 304 825	751 010	14 937 665	806 622
Zwischentotal	**119 347 389**	**12 451 757**	**111 759 554**	**8 723 583**
Abgeltungen	32 194 060	–	31 222 578	–
Total	**151 541 449**	**12 451 757**	**142 982 132**	**8 723 583**

5.12 AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um interne Fertigungsaufträge im Zusammenhang mit dem Unterhalt der Schienenfahrzeuge.

5.13 ÜBRIGER ERTRAG

Der übrige Ertrag enthält unter anderem Erträge aus Versicherungsleistungen.

5.14 FINANZERFOLG

Die Position Finanzerfolg betrifft die Zinsen auf Finanzschulden und Finanzanlagen sowie berechtigte Skontoabzüge. Im Zusammenhang mit der Rollmaterialbeschaffung und -finanzierung sind Zinsaufwendungen von CHF 3 179 179 (2016: CHF 3 401 811) angefallen.

5.15 RESERVEN ART. 36

Die Berechnung der Reservenzuweisung bzw. -entnahme erfolgt gemäss eisenbahnrechtlichen Bestimmungen und wird der Generalversammlung der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG (MGB) im Rahmen der Gewinnverwendung zur Kenntnis gebracht. Der nicht ausschüttbare Teil des Konzernergebnisses wird im konsolidierten Eigenkapitalnachweis gesondert ausgewiesen.

5.16 ERTRAGSSTEUERN

Im Gegensatz zu den Kantons- und Gemeindesteuern sind Holdinggesellschaften auf Bundesebene zwar gewinnsteuerpflichtig, sie können jedoch den Beteiligungsabzug geltend machen und werden zu einem reduzierten Steuersatz besteuert.

Seit dem 1.1.2012 sind konzessionierte und abgeltungsberechtigte Verkehrs- und Infrastrukturunternehmen von der Steuerpflicht (Kantons-, Gemeinde- und Bundessteuer) befreit. Diese Steuerbefreiung erstreckt sich auch auf die Gewinne aus der konzessionierten Tätigkeit, die frei verfügbar sind. Der Güterverkehr bleibt nach wie vor steuerpflichtig, da dieser (obwohl abgeltungsberechtigt) nicht konzessioniert ist. Der Glacier Express ist ab 2014 nicht mehr abgeltungsberechtigt und ist somit steuerpflichtig.

Der durchschnittliche anzuwendende Steuersatz bezogen auf das ordentliche Ergebnis beträgt 18.8% (2016: 15.8%). Es sind keine Verlustvorträge vorhanden.

5.17 KONZERNMITTELFLUSSRECHNUNG

Die Konzernmittelflussrechnung wird für den Fonds Flüssige Mittel erstellt.

6 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die BVZ Asset Management AG hat zusammen mit der Turidomus Anlagestiftung die einfache Gesellschaft «Brückenweg» gegründet. Die Gesellschafter haften solidarisch für alle Verbindlichkeiten der einfachen Gesellschaft.

7 WEITERE ANGABEN

7.1 BELASTETE AKTIVEN

Grundpfandrechtlich gesicherte Verbindlichkeiten

in CHF	**31.12.2017**	31.12.2016
Liegenschaften	10 776 278	11 007 834

7.2 ANLAGEN IN LEASING

Die Anlagen in Leasing befinden sich bis zum Ablauf der Leasingverträge im Eigentum des Leasinggebers.

in CHF	**31.12.2017**	31.12.2016
Sachanlagen/Rollmaterial/Anlagen im Bau	61 322 119	65 341 342

7.3 NICHT BILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG hat per 31.12.2017 nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten in der Höhe von CHF 65 875 (2016: CHF 60 284).

8 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem Bilanzstichtag per 31. Dezember 2017 und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 6. März 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung beeinträchtigen.

Konsolidierter Finanzanlagespiegel per 31.12.2017

in CHF	Bestand 1.1.2017	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anpassung anteiliger Eigenkapitalwert	Bestand 31.12.2017
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	4 697 605	–	–	–	214 011	4 911 616
Zermatt Bergbahnen AG	15 919 408	–	–	–	–120 824	15 798 584
Gornergrat Experience AG	738 213	–	–738 213	–	–	–
Darlehen	–	112 500	–	–	–	112 500
Wertschriften	1 648 334	109 360	–	–	–	1 757 694
Total Finanzanlagen	**23 003 560**	**221 860**	**–738 213**	**–**	**93 187**	**22 580 394**

Wertberichtigungen auf Finanzanlagen per 31.12.2017

in CHF	Bestand 1.1.2017	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anpassung anteiliger Eigenkapitalwert	Bestand 31.12.2017
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	–	–	–	–	–	–
Zermatt Bergbahnen AG	–	–	–	–	–	–
Gornergrat Experience AG	–	–	–	–	–	–
Darlehen	–	–	–	–	–	–
Wertschriften	1 605 381	109 360	–	–	–	1 714 741
Total Wertberichtigungen	**1 605 381**	**109 360**	**–**	**–**	**–**	**1 714 741**
Finanzanlagen netto	**21 398 179**	**112 500**	**–738 213**	**–**	**93 187**	**20 865 653**

Konsolidierter Finanzanlagespiegel per 31.12.2016

in CHF	Bestand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anpassung anteiliger Eigenkapitalwert	Bestand 31.12.2016
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	4 541 973	–	–	–	155 632	4 697 605
Zermatt Bergbahnen AG	16 070 724	–	–	–	–151 316	15 919 408
Gornergrat Experience AG	850 227	–	–	–	–112 014	738 213
Wertschriften	1 648 334	–	–	–	–	1 648 334
Total Finanzanlagen	**23 111 258**	**–**	**–**	**–**	**–107 698**	**23 003 560**

Wertberichtigungen auf Finanzanlagen per 31.12.2016

in CHF	Bestand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anpassung anteiliger Eigenkapitalwert	Bestand 31.12.2016
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	–	–	–	–	–	–
Zermatt Bergbahnen AG	–	–	–	–	–	–
Gornergrat Experience AG	–	–	–	–	–	–
Wertschriften	1 605 381	–	–	–	–	1 605 381
Total Wertberichtigungen	**1 605 381**	**–**	**–**	**–**	**–**	**1 605 381**
Finanzanlagen netto	**21 398 179**	**–**	**–**	**–**	**–107 698**	**21 398 179**

Konsolidierter Anlagespiegel per 31.12.2017

in CHF	Nettobuchwert 1.1.2017	Bestand 1.1.2017	Zugang	Abgang	Reklassifi-kation	Bestand 31.12.2017
Erwerb von Grund und Rechten	5 310 397	12 309 970	–	–	294 300	12 604 270
Unterbau	1 793 868	17 267 018	–	–168 300	1 778 900	18 877 618
Oberbau	5 775 319	18 208 754	–	–48 600	487 400	18 647 554
Hochbau	37 260 944	88 290 881	–	–269 360	1 142 679	89 164 200
Sachanlagen zu Renditezwecken	35 047 334	53 848 825	–	–	1 747 250	55 596 075
Einrichtungen	4 232 206	15 418 773	–	–	201 087	15 619 860
Elektrische Zugförderung	1 167 768	10 597 655	–	–7 700	136 800	10 726 755
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	3 081 189	13 014 579	–	–35 400	355 200	13 334 379
Schienenfahrzeuge	121 476 117	376 091 036	–	–2 261 655	4 465 150	378 294 531
Schienenfahrzeuge in Leasing	65 341 342	111 681 510	–	–	336 150	112 017 660
Motorfahrzeuge	106 105	3 110 873	–	–50 000	75 300	3 136 173
Mobilien	2 160 850	15 894 052	–	–	810 300	16 704 352
Ersatzteile	2 051 294	39 264 995	828 331	–328 980	–	39 764 346
Zwischentotal	**284 804 733**	**774 998 921**	**828 331**	**–3 169 995**	**11 830 516**	**784 487 773**
Anlagen in Bau	6 457 400	6 457 400	13 908 726	–	–11 830 516	8 535 610
Total Sachanlagen	**291 262 133**	**781 456 321**	**14 737 057**	**–3 169 995**	**–**	**793 023 383**
Software	3 286 852	7 379 245	1 955 256	–2 676 900	–	6 657 601
Goodwill	–	15 565 697	–	–	–	15 565 697
Total immaterielle Anlagen	**3 286 852**	**22 944 942**	**1 955 256**	**–2 676 900**	**–**	**22 223 298**
Total	**294 548 985**	**804 401 263**	**16 692 313**	**–5 846 895**	**–**	**815 246 681**

Konsolidierter Anlagespiegel per 31.12.2016

in CHF	Nettobuchwert 1.1.2016	Bestand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Reklassifi-kation	Bestand 31.12.2016
Erwerb von Grund und Rechten	5 309 097	12 308 670	–	–	1 300	12 309 970
Unterbau	1 487 117	16 812 218	–	–	454 800	17 267 018
Oberbau	6 000 028	18 061 854	–	–8 400	155 300	18 208 754
Hochbau	38 419 871	87 957 081	–	–20 000	353 800	88 290 881
Sachanlagen zu Renditezwecken	35 890 049	52 883 280	–	–	965 545	53 848 825
Einrichtungen	4 718 278	15 418 773	–	–	–	15 418 773
Elektrische Zugförderung	1 245 114	10 461 555	–	–2 300	138 400	10 597 655
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	3 184 456	12 778 179	–	–	236 400	13 014 579
Schienenfahrzeuge	124 731 513	372 985 673	–	–2 255 112	5 360 475	376 091 036
Schienenfahrzeuge in Leasing	68 420 646	110 350 985	–	–15 000	1 345 525	111 681 510
Motorfahrzeuge	198 154	2 932 603	–	–	178 270	3 110 873
Mobilien	2 407 294	14 966 552	–	–	927 500	15 894 052
Ersatzteile	2 339 674	38 990 254	685 395	–410 654	–	39 264 995
Zwischentotal	**294 351 291**	**766 907 677**	**685 395**	**–2 711 466**	**10 117 315**	**774 998 921**
Anlagen in Bau	5 780 935	5 780 935	10 793 780	–	–10 117 315	6 457 400
Total Sachanlagen	**300 132 226**	**772 688 612**	**11 479 175**	**–2 711 466**	**–**	**781 456 321**
Software	1 549 769	4 791 720	2 587 525	–	–	7 379 245
Goodwill	–	15 565 697	–	–	–	15 565 697
Total immaterielle Anlagen	**1 549 769**	**20 357 417**	**2 587 525**	**–**	**–**	**22 944 942**
Total	**301 681 995**	**793 046 029**	**14 066 700**	**–2 711 466**	**–**	**804 401 263**

Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2017

in CHF	Bestand 1.1.2017	Zugang	Abgang	Reklassifikation	Bestand 31.12.2017	Nettobuchwert 31.12.2017
Erwerb von Grund und Rechten	6 999 573	–	–	–	6 999 573	5 604 697
Unterbau	15 473 150	133 492	–168 300	–	15 438 342	3 439 276
Oberbau	12 433 435	396 509	–48 600	–	12 781 344	5 866 210
Hochbau	51 029 937	1 738 355	–98 712	–	52 669 580	36 494 620
Sachanlagen zu Renditezwecken	18 801 491	1 810 134	–	–	20 611 625	34 984 450
Einrichtungen	11 186 567	587 032	–	–	11 773 599	3 846 261
Elektrische Zugförderung	9 429 887	213 046	–7 700	–	9 635 233	1 091 522
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	9 933 390	341 298	–35 400	–	10 239 288	3 095 091
Schienenfahrzeuge	254 614 919	9 383 474	–2 261 655	–	261 736 738	116 557 793
Schienenfahrzeuge in Leasing	46 340 168	4 355 373	–	–	50 695 541	61 322 119
Motorfahrzeuge	3 004 768	35 135	–50 000	–	2 989 903	146 270
Mobilien	13 733 202	1 135 356	–	–	14 868 558	1 835 794
Ersatzteile	37 213 701	899 936	–328 980	–	37 784 657	1 979 689
Zwischentotal	**490 194 188**	**21 029 140**	**–2 999 347**	**–**	**508 223 981**	**276 263 792**
Anlagen in Bau	–	–	–	–	–	8 535 610
Total Sachanlagen	**490 194 188**	**21 029 140**	**–2 999 347**	**–**	**508 223 981**	**284 799 402**
Software	4 092 393	1 832 631	–2 676 900	–	3 248 124	3 409 477
Goodwill	15 565 697	–	–	–	15 565 697	–
Total immaterielle Anlagen	**19 658 090**	**1 832 631**	**–2 676 900**	**–**	**18 813 821**	**3 409 477**
Total	**509 852 278**	**22 861 771**	**–5 676 247**	**–**	**527 037 802**	**288 208 879**

Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2016

in CHF	Bestand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Reklassifikation	Bestand 31.12.2016	Nettobuchwert 31.12.2016
Erwerb von Grund und Rechten	6 999 573	–	–	–	6 999 573	5 310 397
Unterbau	15 325 101	148 049	–	–	15 473 150	1 793 868
Oberbau	12 061 826	380 009	–8 400	–	12 433 435	5 775 319
Hochbau	49 537 210	1 512 727	–20 000	–	51 029 937	37 260 944
Sachanlagen zu Renditezwecken	16 993 231	1 808 260	–	–	18 801 491	35 047 334
Einrichtungen	10 700 495	486 072	–	–	11 186 567	4 232 206
Elektrische Zugförderung	9 216 441	215 746	–2 300	–	9 429 887	1 167 768
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	9 593 723	339 667	–	–	9 933 390	3 081 189
Schienenfahrzeuge	248 254 160	8 615 871	–2 255 112	–	254 614 919	121 476 117
Schienenfahrzeuge in Leasing	41 930 339	4 424 829	–15 000	–	46 340 168	65 341 342
Motorfahrzeuge	2 734 449	270 319	–	–	3 004 768	106 105
Mobilien	12 559 258	1 173 944	–	–	13 733 202	2 160 850
Ersatzteile	36 650 579	973 776	–410 654	–	37 213 701	2 051 294
Zwischentotal	**472 556 385**	**20 349 269**	**–2 711 466**	**–**	**490 194 188**	**284 804 733**
Anlagen in Bau	–	–	–	–	–	6 457 400
Total Sachanlagen	**472 556 385**	**20 349 269**	**–2 711 466**	**–**	**490 194 188**	**291 262 133**
Software	3 241 951	850 442	–	–	4 092 393	3 286 852
Goodwill	15 565 697	–	–	–	15 565 697	–
Total immaterielle Anlagen	**18 807 648**	**850 442**	**–**	**–**	**19 658 090**	**3 286 852**
Total	**491 364 033**	**21 199 711**	**–2 711 466**	**–**	**509 852 278**	**294 548 985**

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der BVZ Holding AG, Zermatt

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der BVZ Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 46 bis 61) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Sachanlagen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Sachanlagen

Prüfungssachverhalt

Sachanlagen stellen einen wesentlichen Bestandteil der BVZ Gruppe dar und machen 77% der Bilanzsumme per 31. Dezember 2017 aus. Die Sachanlagen werden im Konzernabschluss der BVZ Gruppe zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Investitionen in Sachanlagen werden durch das Management (Projektleitung) hinsichtlich deren Aktivierbarkeit beurteilt. Aufgrund des anlageintensiven Geschäfts werden für bestehende Sachanlagen kontinuierlich Ersatzinvestitionen getätigt. Investitionen werden mittels Budgetprozess vorgängig von der Geschäftsleitung genehmigt. Aktivierbare Kosten der laufenden Investitionsprojekte werden monatlich via Anlagen in Bau aktiviert. Die Projektleiter melden, welcher Teil der aufgelaufenen Kosten der Investitionsprojekte aktiviert werden muss, sowie welche Kosten dem Unterhaltsaufwand zu belasten sind. Entsprechend liegt hier ein gewisser Ermessensspielraum vor.

Sobald die Anlagen in Betrieb genommen werden, werden sie abgeschrieben. Fehlt die Meldung der Inbetriebnahme und wird diese nicht korrekt in der Anlagebuchhaltung berücksichtigt, fallen die Abschreibungen zu tief aus.

Bei Abgängen von Sachanlagen durch Ausmusterung oder Verkauf müssen diese ausgebucht werden, damit sie bei der Kalkulation der Abschreibungen nicht mehr berücksichtigt werden. Die Abschreibungen werden monatlich anhand einer Abweichungsanalyse plausibilisiert.

Zudem beurteilt das Management regelmässig, ob Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung vorliegen. Ist dies der Fall, wird ein Impairment-Test vorgenommen.

Unsere Vorgehensweise

Durch Befragungen von Mitarbeitern und dem Nachvollzug von Schlüsselkontrollen haben wir uns davon überzeugt, dass geeignete interne Prozesse für die Erfassung und Bewertung der Sachanlagen vorhanden sind.

Im Bereich der Investitionen haben wir unter anderem auf Basis von Stichproben nachvollzogen, ob bei Investitionen die Aktivierungsfähigkeit gegeben ist, die Anlagen der richtigen Anlageklasse zugewiesen wurden und die hinterlegte Nutzungsdauer mit den internen Richtlinien der BVZ Gruppe übereinstimmt. Zudem beurteilten wir, ob die Aktivierung periodengerecht vorgenommen wurde. Zusätzlich haben wir die Fahrzeug- und Infrastrukturaufwandskonten kritisch durchgesehen, um zu überprüfen, ob keine wesentlichen aktivierungspflichtigen Kosten über die Erfolgsrechnung verbucht wurden.

Im Bereich des internen Kontrollsystems haben wir die Meldungen über Inbetriebnahmen von der Projektleitung an die Finanzbuchhaltung eingesehen. Im Weiteren untersuchten wir auf Basis von Stichproben, ob die Abschreibungsanalyse mittels Vormonatsvergleich durchgeführt und ob diese bei Abweichungen entsprechend kommentiert wurde.

Bei den Anlageabgängen haben wir stichprobenweise nachvollzogen, ob die Ausbuchung vollständig erfolgte und ein allfälliger Erfolg korrekt verbucht wurde.

Wir beurteilten die Einschätzung des Managements bezüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Dabei haben wir neben unseren Erkenntnissen aus der Abschlussprüfung ebenfalls die geschäftsfeld-spezifischen Analysen berücksichtigt.

Weitere Informationen zu Sachanlagen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

— Bewertungsrichtlinien: 4.6 Sachanlagen, 4.15 Wertbeeinträchtigungen

— Erläuterungen zu den einzelnen Positionen: 5.4 Sachanlagen, Konsolidierter Anlagespiegel per 31.12.2017 (Seite 60), kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2017 (Seite 61)

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

— beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

— schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

— beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

— erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 6. März 2018

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

BÖRSENENTWICKLUNG

Kurse (adj.)	2011	2012	2013	2014	2015	2016	**2017**
Titelstatistik							
Höchst	445	398	380	325	580	575	745
Tiefst	371	342	300	296	316	491	525
Schlusskurs	395	347	310	309	570	525	673
Ausbezahlte Dividende	9.0	9.0	9.5	10.0	11.0	11.0	12.0

Bewertung per 31.12.2017	
Kurs in CHF	673
Kurs/Gewinn-Verhältnis (KGV)	10.7
Kurs/Eigenkapital-Verhältnis (KBV)	84.9%
Börsenkapitalisierung (BVZN)	132.7 Mio.

ERFOLGSRECHNUNG BVZ HOLDING AG

in CHF		2017	2016
Betriebsertrag			
Beteiligungsertrag	2.6	2 044 260	3 547 370
gegenüber Nahestehenden		732 260	647 370
gegenüber BVZ Unternehmen		1 312 000	2 900 000
Übriger Ertrag		2 007	91 398
Betriebsertrag		**2 046 267**	**3 638 768**
Betriebsaufwand			
Dienstleistungsaufwand		**45 118**	**40 496**
gegenüber BVZ Unternehmen		5 000	5 000
gegenüber Dritten		40 118	35 496
Übriger Betriebsaufwand		**79 644**	**100 692**
Verwaltungs- und Werbeaufwand		79 644	100 692
Betriebsaufwand	2.7	**124 762**	**141 188**
EBITDA		**1 921 505**	**3 497 580**
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**1 921 505**	**3 497 580**
Finanzerfolg			
Finanzertrag	2.8	397 647	372 410
gegenüber BVZ Unternehmen		397 647	372 410
Finanzaufwand	2.9	–99 511	–109 401
gegenüber BVZ Unternehmen		–625	–3 750
gegenüber Dritten		–98 886	–105 651
Finanzerfolg		**298 136**	**263 009**
Gewinn vor Steuern		**2 219 641**	**3 760 589**
Ertragssteuern		14 121	23 931
Gewinn		**2 205 520**	**3 736 658**

BILANZ BVZ HOLDING AG

in CHF		31.12.2017	31.12.2016
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		971 873	1 674 029
Übrige kurzfristige Forderungen		2 742	7 003 915
gegenüber BVZ Unternehmen	2.1	–	7 000 000
gegenüber Dritten		2 742	3 915
Umlaufvermögen		**974 615**	**8 677 944**
Anlagevermögen			
Beteiligungen	2.2	93 619 546	93 619 546
Anlagevermögen		**93 619 546**	**93 619 546**
Aktiven		**94 594 161**	**102 297 490**
Passiven			
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital		**52 769**	**7 587 982**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		–	23 571
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.3	–	7 500 000
gegenüber BVZ Unternehmen		–	500 000
gegenüber Dritten		–	7 000 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		16 646	15 331
Passive Rechnungsabgrenzungen		36 123	49 080
Fremdkapital		**52 769**	**7 587 982**
Eigenkapital			
Aktienkapital	2.4	19 727 800	19 727 800
Gesetzliche Kapitalreserven			
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.5	725 973	3 093 309
Gesetzliche Gewinnreserven			
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		71 783 398	68 083 398
Freiwillige Gewinnreserven			
Bilanzgewinn		2 310 521	3 805 001
– Gewinnvortrag		105 001	68 343
– Jahresgewinn		2 205 520	3 736 658
Eigene Aktien		–6 300	–
Eigenkapital		**94 541 392**	**94 709 508**
Passiven		**94 594 161**	**102 297 490**

ANHANG ZUM EINZELABSCHLUSS

1 GRUNDSÄTZE

1.1 ALLGEMEIN

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

In der Jahresrechnung wurden nachfolgende wesentliche Grundsätze angewendet:

1.2 ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Forderungen werden zu Nomialwerten bewertet. Forderungen mit ungenügender Bonität werden einzeln wertberichtigt.

1.3 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

1.4 VERZICHT AUF GELDFLUSSRECHNUNG UND ZUSÄTZLICHE ANGABEN IM ANHANG

Da die BVZ Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard der Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2 ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNGSPOSITIONEN

2.1 ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Gegenüber BVZ Unternehmen (Tochtergesellschaften)

in CHF	**31.12.2017**	31.12.2016
BVZ Asset Management AG	–	7 000 000
Total	**–**	**7 000 000**

2.2 BETEILIGUNGEN

	2017 Sitz	Kapital- und Stimmenanteil in %	Aktienkapital	2016 Sitz	Kapital- und Stimmenanteil in %	Aktienkapital
BVZ Asset Management AG	Zermatt	100	10 000 000	Zermatt	100	10 000 000
Gornergrat Bahn AG	Zermatt	100	8 000 000	Zermatt	100	8 000 000
Matterhorn Gotthard Verkehrs AG	Brig	75	15 000 000	Brig	75	15 000 000
AG Matterhorn Gotthard Bahn	Brig	50	250 000	Brig	50	250 000
Matterhorn Terminal AG Täsch	Täsch	34	10 500 000	Täsch	34	10 500 000
Zermatt Bergbahnen AG	Zermatt	22	31 460 000	Zermatt	22	31 460 000

Mit Ausnahme der Matterhorn Terminal AG Täsch und der Zermatt Bergbahnen AG gelten die oben aufgeführten Gesellschaften als BVZ Unternehmen.

2.3 VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Gegenüber Tochtergesellschaften		
Gornergrat Bahn AG	–	500 000
Kurzfristig	–	500 000
Langfristig	–	–
Gegenüber Dritten		
Kontokorrentkredit	–	7000000
Total	–	**7 500 000**

2.4 AKTIENKAPITAL UND GENEHMIGTES KAPITAL

Das Aktienkapital von CHF 19 727 800 besteht aus 197 278 Namenaktien à nominal CHF 100.00. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Es bestehen keine Vorzugsrechte und weder bedingtes noch genehmigtes Kapital.

2.5 RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1bis VStG anerkannt sind.

2.6 BETEILIGUNGSERTRAG

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Gegenüber BVZ Gruppe	**1 312 000**	**2 900 000**
Gornergrat Bahn AG	1 312 000	2 000 000
BVZ Asset Management AG	–	900 000
Matterhorn Gotthard Verkehrs AG	–	–
Gegenüber Nahestehenden	**732 260**	**647 370**
Matterhorn Terminal AG Täsch	178 500	232 050
Zermatt Bergbahnen AG	553 760	415 320
Total	**2 044 260**	**3 547 370**

2.7 BETRIEBSAUFWAND

Der Betriebsaufwand beträgt CHF 124 762 (2016: 141 188) und beinhaltet im Wesentlichen die Kapitalsteuern, Beratungs- und Revisionshonorare sowie die Gebühren für das Aktienregister.

2.8 FINANZERTRAG

Der Finanzertrag beträgt CHF 397 647 (2016: CHF 372 410) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie die im Zusammenhang mit dem Rahmenkredit der BVZ Unternehmen gegenüber dem Bankenkonsortium geleisteten Konzerngarantie durch die BVZ Holding AG.

2.9 FINANZAUFWAND

Der Finanzaufwand beträgt CHF 99 511 (2016: 109 401) und beinhaltet im Wesentlichen die Zinsen für Finanzverbindlichkeiten.

3 WEITERE ANGABEN

3.1 VOLLZEITSTELLEN

In der BVZ Holding AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

3.2 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Gemäss den bei der Gesellschaft eingegangenen Offenlegungsmeldungen verfügten am 31. Dezember 2017 folgende Aktionäre über eine Beteiligung, deren stimmenmässige Beteiligung 3% überschreitet:

Name	Wohnort/Sitz	**Stimmenanteil 2017**	Stimmenanteil 2016
Meier Balthasar	Erlenbach ZH	28.42%	28.42%
Campdem Development S.A.	Tortola	14.60%	15.36%
DJE Investment S.A.	Luxemburg	4.61%	4.61%

3.3 BETEILIGUNGSRECHTE DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Aktien	**Anzahl 2017**	Anzahl 2016
Verwaltungsrat		
Jean-Pierre Schmid	230	230
Balthasar Meier	56 065	56 065
Hans-Rudolf Mooser	36	36
Christoph Ott	10	10
Roberto Seiler	92	92
Patrick Z'Brun	–	–

Aktien	**Anzahl 2017**	Anzahl 2016
Geschäftsleitung		
Fernando Lehner	35	35
Egon Gsponer	22	22
Alice Kalbermatter	30	30
Christoph Kronig	30	30
Peter Lüginbühl	–	–
Ivan Pfammatter	30	30
Marco Tacchella	30	30

3.4 FÜR VERBINDLICHKEITEN DRITTER BESTELLTE SICHERHEITEN

Die von der Gesellschaft bestellten Sicherheiten belaufen sich auf CHF 16 718 728 (2016: CHF 19 305 536). Es handelt sich dabei um Garantieerklärungen zugunsten der Gornergrat Bahn AG.

4 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem Bilanzstichtag per 31. Dezember 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der BVZ Holding AG, Zermatt

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der BVZ Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 67 bis 71) für das am 31. Dezember 2017 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

— beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

— schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 6. März 2018

KPMG AG, Hintere Dorfgasse 9, CH-3073 Gümligen-Bern

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative (“KPMG International”), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

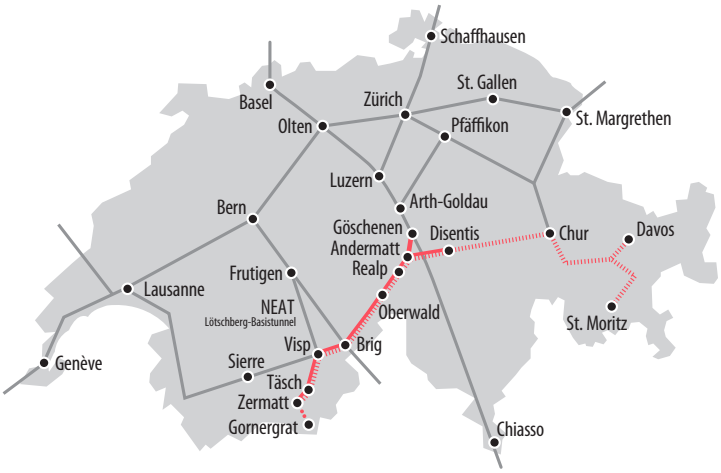
153 KILOMETER NATUR UND ERLEBNIS

Das Schienennetz der Matterhorn Gotthard Bahn hat eine Länge von 153 km und führt durch 29 Tunnels, 20 Galerien und über 60 Brücken.

Das Schienennetz der Matterhorn Gotthard Bahn erstreckt sich von Disentis in Graubünden über den Oberalppass nach Andermatt im Kanton Uri, von dort über Realp, durch den Furka-Basistunnel nach Oberwald im Wallis, Brig, Visp und schliesslich bis Zermatt. Die Strecke von Zermatt auf den Gornergrat wird durch die Gornergrat Bahn betrieben.

In Disentis besteht ein Anschluss an die Rhätische Bahn, mit der die Matterhorn Gotthard Bahn den Glacier Express zwischen St. Moriz und Zermatt betreibt. Von Andermatt aus führt zudem eine Stichlinie nach Göschenen.

Matterhorn Gotthard Bahn
Gornergrat Bahn
Glacier Express



Kontaktpersonen der BVZ Holding AG
Fernando Lehner, CEO
Telefon +41 (0)27 927 70 07
fernando.lehner@mgbahn.ch

Marcel Mooser, Leiter Unternehmensentwicklung
Investor Relations
Telefon +41 (0)27 927 70 00
marcel.mooser@mgbahn.ch

Herausgeber
BVZ Holding AG, Brig-Glis

Projektleitung
Marcel Mooser
Leiter Unternehmensentwicklung BVZ Gruppe

Gesamtkonzept/Design/Realisation
Linkgroup AG, Zürich
www.linkgroup.ch

Inhaltskonzept/Redaktion
Walter Steiner
Steiner Kommunikationsberatung
Uitikon/Zürich
www.steinercom.ch

Übersetzung
Inter-Translation SA, Bern

Fotografie
Umschlagbild: Gornergrat Bahn
Seite 2–3: Gornergrat Bahn
Seite 19: Ansicht Wohn- und Geschäftshaus Central, Andermatt
Porträts: Gataric Photogaphy

Disclaimer
Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

gb.bvzholding.ch

BVZ HOLDING AG
Bahnhofplatz 7
CH-3900 Brig-Glis

Tel. +41 (0)848 642 442
Fax +41 (0)27 927 77 79

www.bvzholding.ch
info@bvzholding.ch